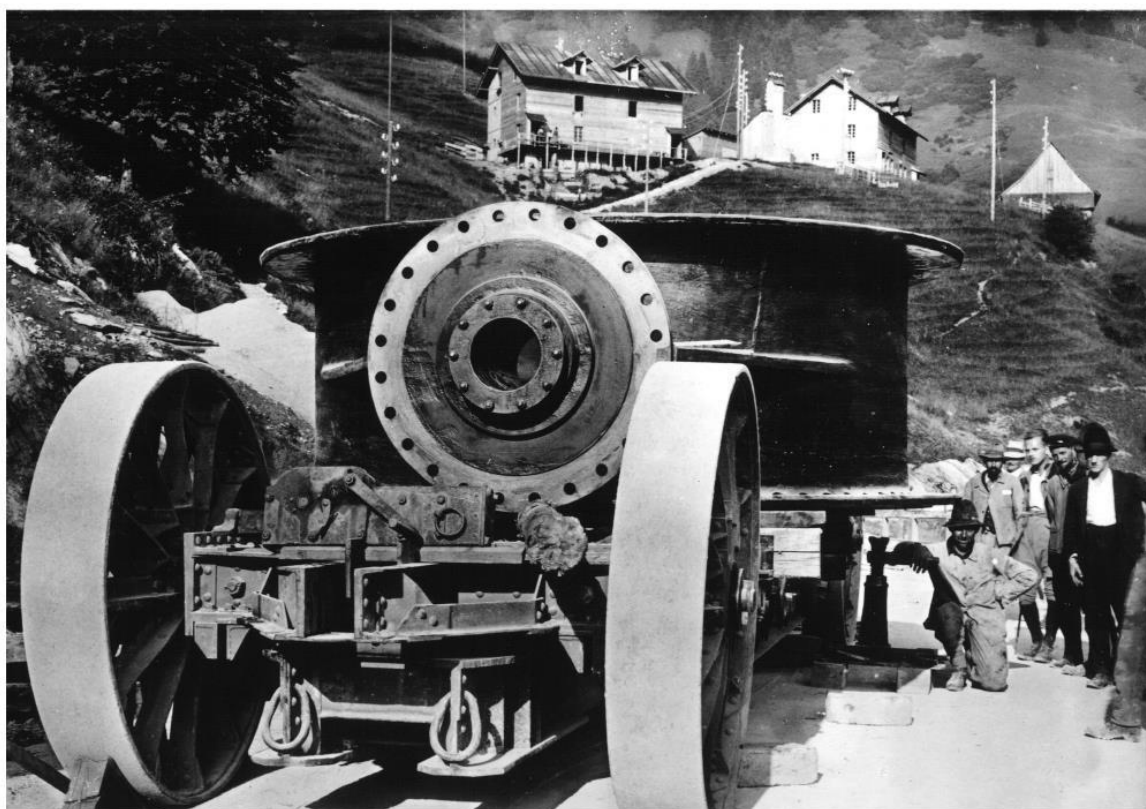


Axpo GRI-Bericht 2012/13



20.12.2013

Einleitung

Die transparente Berichterstattung zur Nachhaltigkeit wurde bei Axpo im Geschäftsjahr wieder mit Priorität angegangen und umgesetzt. Unser strategischer Weg ist eine nachhaltige Unternehmensführung und der enge Dialog mit allen Anspruchsgruppen.

Wie im Vorjahr orientiert sich der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/2013 der Axpo an der G3-Version der Richtlinien zum Nachhaltigkeitsreporting der Global Reporting Initiative (GRI). Eine Umstellung auf die neueste GRI-Richtlinienversion G4 (erschieden im Mai 2013) ist bereits in Planung. Im Zuge der Vorbereitung enthalten einzelne Indikatoren bereits jetzt über G3 hinausreichende Informationen und Daten.

Zusammen mit dem Finanzbericht und dem im Internet publizierten GRI-Bericht erfüllt der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/2013 (zu finden auf www.axpo.com – Medien – Publikationen) wiederum die Anwendungsebene A+. Dies wurde durch einen Application Level Check von GRI geprüft und bestätigt.

Die Anwendung der GRI-Richtlinien auf Ebene A verlangt Informationen zu allen Profilangaben der G3-Richtlinie sowie Angaben zu allen GRI-Kernleistungsindikatoren, die ökonomische, ökologische sowie soziale Informationen aus den Bereichen Arbeit, Menschenrechte, Gesellschaft und Produktverantwortung abdecken. Ebene A verlangt zudem, dass über Indikatoren aus dem von GRI speziell für energiewirtschaftliche Unternehmen entwickelten «Electric Utility (EU) Sector Supplement» ebenfalls berichtet wird.

Der nachfolgende GRI-Bericht informiert detailliert zu allen Profil- und Leistungsindikatoren in den Bereichen Ökonomie (EC), Umwelt (EN), Produktverantwortung (PR), Arbeitspraktiken (LA), Menschenrechte (HR) und Gesellschaft (SO) und verweist auf die entsprechenden Textseiten im Axpo Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13. Gleiches gilt für die Angaben zu den Managementansätzen (DMA) in allen Leistungskategorien. In Bezug auf Leistungsindikatoren sind GRI-Kernindikatoren in schwarzer Schrift gesetzt und Indikatoren, die GRI als weniger universell relevant für die Unternehmensberichterstattung ansieht, sogenannte zusätzliche Indikatoren, in grauer Schrift. Indikatoren aus dem von GRI speziell für energiewirtschaftliche Unternehmen entwickelten «Electric Utility (EU) Sector Supplement» (nur in Englisch verfügbar) sind mit EU-Nummern gekennzeichnet.

Für GRI-Inhaltspunkte, zu denen weiterführende Informationen im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/2013 enthalten sind, werden die entsprechenden Seitenzahlen angegeben.

Inhaltsverzeichnis zum detaillierten GRI-Inhaltsindex

1	Strategie und Analyse	5
2	Organisationsprofil	7
3	Berichtsparameter	15
	Berichtsprofil	15
	Berichtsumfang und -grenzen	15
	GRI Inhaltsindex	17
	Bestätigung	18
4	Governance, Verpflichtungen und Engagement	19
	Corporate Governance	19
	Verpflichtungen gegenüber externen Initiativen	22
	Einbeziehung von Stakeholdern	23
5	Ökonomische Leistungsindikatoren	26
	Angaben zum Managementansatz (DMA-EC)	26
	Wirtschaftliche Leistung	29
	Marktpräsenz	33
	Mittelbare wirtschaftliche Auswirkungen	34
	Availability and Reliability	36
	System Efficiency	37
6	Ökologische Leistungsindikatoren	38
	Angaben zum Managementansatz (DMA-EN)	38
	Energie	41
	Wasser	46
	Biodiversität	47
	Emissionen, Abwasser und Abfall	52
	Produkte und Dienstleistungen	61
	Einhaltung von Rechtsvorschriften	62
	Transport	62
	Insgesamt	62
7	Gesellschaft/Soziales: Arbeitspraktiken & Menschenwürdige Beschäftigung	63
	Angaben zum Managementansatz (DMA-LA)	63
	Employment	64
	Beschäftigung	66
	Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	72
	Aus- und Weiterbildung	75
	Vielfalt und Chancengleichheit	77
8	Gesellschaft/Soziales: Menschenrechte	79
	Angaben zum Managementansatz (DMA-HR)	79
	Investitions- und Beschaffungspraktiken	80
	Gleichbehandlung	81
	Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen	82
	Kinderarbeit	82

GRI Bericht 2012/13

	Zwangs- und Pflichtarbeit	83
	Sicherheitspraktiken	83
9	Gesellschaft/Soziales: Gesellschaft	84
	Angaben zum Managementansatz (DMA-SO)	84
	Community	85
	Disaster /Emergency Planning and Response	85
	Gemeinwesen	86
	Korruption	88
	Politik	89
	Wettbewerbswidriges Verhalten	89
	Einhaltung der Gesetze	90
10	Gesellschaft/Soziales: Produktverantwortung	91
	Angaben zum Managementansatz (DMA-PR)	91
	Access	92
	Provision of Information	92
	Kundengesundheit und Sicherheit	92
	Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	96
	Werbung	99
	Schutz der Kundendaten	100
	Einhaltung von Gesetzesvorschriften	100
	Access	100
11	Hinweise zur Anwendung der GRI G3 Richtlinien	103
12	Impressum und Kontakt	104

Detaillierter GRI-Inhaltsindex

Profil

1 Strategie und Analyse

1.1 Erklärung des CEO

Erklärung des CEO über den Stellenwert der Nachhaltigkeit für die Organisation und im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung.

Interview von CEO Heinz Karrer, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 4–5.

1.2 Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen

Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen (Hauptauswirkungen der Organisation auf die Nachhaltigkeit und die Folgen für die Anspruchsgruppen, Auswirkungen von Nachhaltigkeitstrends, -risiken und -chancen auf die langfristige Entwicklung der Organisation).

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 2–5.

Als Schweizer Energieunternehmen im Eigentum der Nordostschweizer Kantone ist Axpo in besonderem Masse verpflichtet, wirtschaftlich erfolgreich sowie sozial und ökologisch verantwortlich zu handeln – gegenüber der breiten Öffentlichkeit, Anwohnern in der Region, Kunden und Mitarbeitenden.

Die zunehmenden gesellschaftlichen Ansprüche im Sinne der nachhaltigen Entwicklung haben einen wesentlichen Einfluss auf Axpo und ihre langfristige Planung. Der UN-Report «Our Common Future» von 1987 bringt auf den Punkt, was gerade auch für die Energiewirtschaft von Gültigkeit ist: «Nachhaltige Entwicklung stellt sicher, dass die Bedürfnisse der Gegenwart gedeckt werden können, ohne die Fähigkeit zukünftiger Generationen zu beeinträchtigen, ihre eigenen Bedürfnisse zu erfüllen.» Im Energiesektor heisst das konkret abzuwägen, wie viele und welche Energieträger heute und in Zukunft genutzt werden sollen und was das für die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft von morgen bedeutet. Dies ist ein zentraler Aspekt im langfristig ausgerichteten Geschäft der Axpo. Vor allem in der Technologiewahl für die Stromerzeugung und in der Kraftwerksplanung werden die grossen Investitionen von gesellschaftlichen Diskussionen zur Energiezukunft beeinflusst. Auch das neuere Feld des CO₂-Handels und die damit verbundenen Dienstleistungen haben das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung. Die öffentliche und politische Diskussionen dazu haben Auswirkungen auf die Geschäftschancen und -risiken der Axpo.

Die Auswirkungen der Axpo auf die nachhaltige Entwicklung bestehen unter anderem in ihrem Beitrag zu einer ausreichenden, sicheren und umweltfreundlichen Energieversorgung durch ihren klimaschonenden Schweizer Strommix. Die aktuellen Entwicklungen im Hinblick auf die politisch induzierte neue Energiestrategie in der Schweiz können diesen positiven Beitrag negativ beeinflus-

sen, da mit dem schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie unter anderem Gaskombikraftwerke oder Importe als Option in Betracht gezogen werden müssen. Weitere Nachhaltigkeitsauswirkungen der Axpo bestehen darin, dass sie gemäss ihrer Nachhaltigkeitspolitik Forschung und Entwicklung sowie Aus- und Weiterbildung fördert und sich für die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden einsetzt. Für Axpo ist die Zufriedenheit der Kunden ein zentrales Anliegen und als bedeutende Arbeitgeberin legt sie grossen Wert auf die Berufsbildung und Ausbildung der Mitarbeitenden. Sie bietet ein herausforderndes Umfeld, das allen Mitarbeitenden Chancengleichheit gewährt und sie dank klar festgesetzter Regeln vor Diskriminierung schützt. Die Nordostschweizer Kantone wiederum profitieren vom wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens über Steuern und Abgaben und die Aktionäre über eine Dividende.

Für dieses Verständnis von Nachhaltigkeit und den Umgang mit Chancen und Risiken wurde im Berichtsjahr an der Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie gearbeitet. Konkrete Ziele und Massnahmen, mit deren Umsetzung begonnen wurde, sind beispielsweise die Entwicklung des Kodex für Geschäftspartner, die Weiterentwicklung konkreter Nachhaltigkeitskennzahlen zur besseren Verankerung der Nachhaltigkeit in der Organisation, die Erstellung weiterer «Environmental Product Declarations» (EPDs[®]) und die verstärkte Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Detaillierte Angaben zu den Inhalten und Zielen sind aufgrund des Stands der Implementierung noch vertraulich.

Der Ausbau der Produktionsanlagen im Bereich neue Energien kommt wie geplant voran. Beim Offshore-Windpark «Global Tech I» in der deutschen Nordsee sind 70 von 80 Fundamenten installiert und die Errichtung der Windkraftanlagen hat begonnen. Gemäss Plan sollen alle Anlagen im Herbst 2014 betriebsbereit sein. Global Tech I wird rund 1.4 Mia. kWh Strom pro Jahr erzeugen. Axpo ist mit 24,1% am Projekt beteiligt. Der Baustart des Geothermieprojekts in Taufkirchen (D), an dem Axpo 35% hält, erfolgt im Januar 2014. Die Anlage wird voraussichtlich im Sommer 2014 den Betrieb aufnehmen. Darüber hinaus hat Axpo mit der Akquisition von Onshore-Windanlagen in Frankreich ihr Engagement in diesem Bereich weiter ausgebaut. Weitere Informationen dazu unter (EN6, Seite 44).

2 Organisationsprofil

2.1 Name der Organisation

Axpo Holding AG

2.2 Wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Axpo auf einen Blick (Innentitel).

Axpo ist ein Schweizer Energieunternehmen und zu 100% im Eigentum der Nordostschweizer Kantone. Axpo versorgt zusammen mit ihren Partnern rund drei Millionen Menschen mit Strom – sicher, klimaschonend und zu marktgerechten Preisen. Axpo ist lokal verankert und international ausgerichtet. Der Konzern ist in der Produktion, der Verteilung und im Vertrieb von Strom sowie im internationalen Energiehandel tätig und bietet Energiedienstleistungen für Kunden in der Schweiz und Europa an.

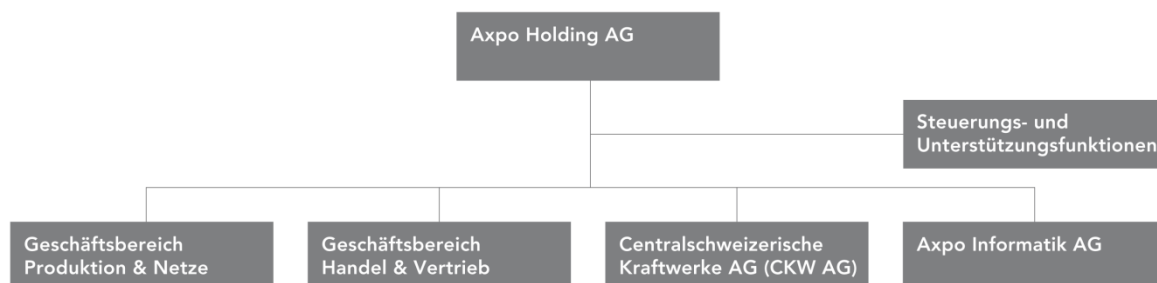
2.3 Organisationsstruktur

Organisationsstruktur einschliesslich der Hauptabteilungen, der verschiedenen Betriebsstätten, Tochterunternehmen und Joint Ventures.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Axpo auf einen Blick (Innentitel).

Die Legalstruktur der Axpo Gruppe umfasst seit dem 1. Oktober 2012 die in Baden domizilierte legale Einheit Axpo Holding AG mit den legalen Einheiten Axpo Power AG (Geschäftsbereich Produktion & Netze), Axpo Trading AG (Geschäftsbereich Handel & Vertrieb), der Tochtergesellschaft Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW) und Axpo Informatik AG (AXI) sowie den Steuerungs- und Unterstützungsfunktionen der legalen Einheit Axpo Services AG.

Axpo und ihre Tochtergesellschaften



2.4 Hauptsitz der Organisation

Axpo Holding AG
Parkstrasse 23
5401 Baden
Schweiz

2.5 Anzahl Länder

Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 39.

Axpo ist in über 20 europäischen Ländern tätig. Zusätzlich betreibt die AXI als konzerneigener IT-Dienstleister noch Supportorganisationen in China (Peking und Shanghai).

Axpo Kraftwerkspark Europa und die Handelsregionen



Jahresproduktionsmengen

Assets in Betrieb	in Mio kWh	Assets geplant	in Mio kWh	Assets im Bau	in Mio kWh
● 8 Winbis	95,70	● 2 FADO project	113,68	● 1 Global Tech 1	417,41
● 7 La Penuca	42,55	● 4 Terravent 2	9,00		
● 5 Plain Dynamique	26,50				
● 3 St. Riquier 2	28,80				
● 3 Terravent 1	13,70				
● 9 Calenia	1549,864				
● 10 Rizziconi	949,684				
● 6 Ferrara	1732,330				

2.6 Eigentümerstruktur und Rechtsform

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 23.

Die Aktien der Axpo Holding AG befinden sich zu 100% in der Hand der Nordostschweizer Kantone bzw. Kantonswerke (siehe Tabelle unten).

Die Aktionäre der Axpo Holding AG

	in %	in Mio. CHF
Kanton Zürich	18,342	67.9
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich	18,410	68.1
Kanton Aargau	13,975	51.7
AEW Energie AG	14,026	51.9
SAK Holding AG	12,501	46.3
EKT Holding AG	12,251	45.3
Kanton Schaffhausen	7,875	29.1
Kanton Glarus	1,747	6.5
Kanton Zug	0,873	3.2
Total Aktienkapital	100,000	370.0

2.7 Märkte

Märkte, die bedient werden (einschliesslich einer Aufschlüsselung, abgedeckter Branchen und Kundenstruktur).

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Axpo auf einen Blick (Innentitel).

Axpo ist als Schweizer Energieunternehmen lokal verankert und international ausgerichtet. Sie ist entlang der gesamten Wertschöpfungskette tätig. Dies beinhaltet Stromproduktion, Stromverteilung, Handel mit Strom, Erdgas, weiteren Commodities, Zertifikaten und energiebasierten Finanzprodukten sowie Stromvertrieb und Dienstleistungen.

2.8 Organisationsgrösse

Grösse der berichtenden Organisation.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Axpo auf einen Blick und Kennzahlen (Innentitel).

Mit 4431 Mitarbeitenden versorgt Axpo in der Schweiz rund drei Millionen Menschen mit Strom. Pro Jahr werden im In- und Ausland über 87 Mia. kWh Energie umgesetzt. Axpo ist in der Produk-

GRI Bericht 2012/13

tion, der Verteilung und im Vertrieb von Strom sowie im internationalen Energiehandel tätig und bietet Energiedienstleistungen für Kunden in der Schweiz und Europa an.

Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13 sowie der Finanzbericht mit Informationen zu Umlauf- und Anlagevermögen sowie zu Fremdkapital und Eigenkapital (siehe Finanzbericht 2012/2013, Seite 48) sind zu finden auf www.axpo.com.

2.9 Strukturelle Veränderungen

Wesentliche Veränderungen der Grösse, Struktur oder Eigentumsverhältnisse im Berichtszeitraum.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 6–7.

Seit dem 1. Oktober 2012 ist der Konzern neu formiert. Zum Konzern gehören unter dem Dach der Axpo Holding AG die Geschäftsbereiche Produktion & Netze und Handel & Vertrieb, die Axpo Services AG, die Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW) und die Axpo Informatik AG.

2.10 Im Berichtszeitraum erhaltene Preise

Mit den Handelsaktivitäten des Geschäftsbereichs Handel & Vertrieb gehört Axpo erneut zu den Gewinnern des «Energy & Commodity Rankings 2013»: Bereits zum fünften Mal in Folge wurde Axpo Trading & Sales ausgezeichnet. Axpo Trading & Sales wurde unter die Top fünf der Stromhändler gewählt und konnte seine Position im Vergleich zum vorjährigen Ranking um fünf Plätze verbessern.

Axpo Italia wurde im Gashandel und im Stromhandel zur Nummer eins gewählt.

Auch im osteuropäischen Stromhandelsmarkt wurde Axpo Trading & Sales zur Nummer eins gewählt. Im iberischen und im Nord-Pool-Markt kam Axpo unter die Top drei der Stromhändler, in den Niederlanden schaffte es Axpo unter die Top fünf. Befragung und Rangliste werden jährlich durch die beiden Fachmagazine «Risk» und «Energy Risk» durchgeführt. Mehr als 1200 Marktteilnehmer werden gebeten, Gegenparteien nach Kriterien wie Preis, Flexibilität, Market Making, Verlässlichkeit, Integrität und Abwicklungsgeschwindigkeit zu beurteilen.

Axpo geniesst zudem den besten Ruf aller Schweizer Energieunternehmen im Bereich Umweltschutz. In der im zweiten Halbjahr 2013 veröffentlichten Studie von «Reader's Digest – most trusted Brands – Switzerland 2013» belegt Axpo unter den schweizerischen Energieunternehmen den ersten Rang. Mit Blick auf die Umweltaktivitäten von Energieunternehmen haben in der Schweiz 20% aller Befragten das grösste Vertrauen in Axpo. BKW (11%) sowie EKZ (7%) folgen auf den Plätzen zwei und drei. Die alljährlich durchgeführte repräsentative Studie European Trusted Brands (ETB) misst das Markenvertrauen von Verbrauchern auf Basis einer schriftlichen Befragung von Reader's-Digest-Lesern.

Auch bei CKW wurde, wie im Vorjahr, das Contact Center in diesem Jahr mit einem «Service Award» ausgezeichnet. Service-Award.ch zeichnet Unternehmen und Verkaufsstellen aus, die sich

GRI Bericht 2012/13

nachweislich um die Verbesserung der Kundenservicequalität bemühen und die Anforderungen des Testverfahrens erfüllen.

EU1

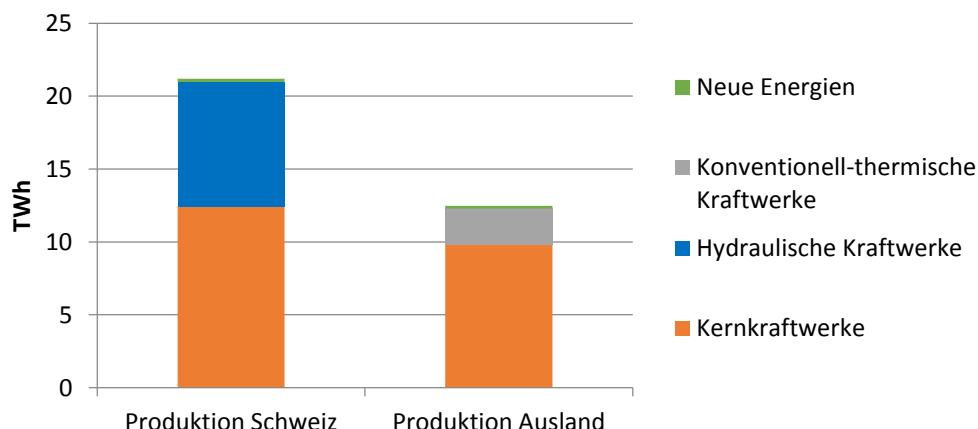
Installed capacity, broken down by primary energy source and by regulatory regime.

Axpo verfügt über installierte Kraftwerkskapazitäten von insgesamt rund 8560 MW. Die Aufteilung nach Technologie und Region ist wie folgt:

Installierte Leistung Axpo Konzern (inkl. CKW)	2012/13	2011/12
Wasserkraft Schweiz (inkl. Kleinwasserkraft)	ca. 3 570 MW	ca. 3 550 MW
Kernenergie Schweiz	ca. 1 690 MW	ca. 1 680 MW
Neue Energien Schweiz (ohne Kleinwasserkraft)	ca. 50 MW	ca. 50 MW
Kernenergie Ausland (Bezugsverträge Frankreich)	ca. 1 360 MW	ca. 1 360 MW
Gaskombikraftwerke Ausland (Italien)	ca. 1 780 MW	ca. 1 780 MW
Windkraft Ausland (Frankreich, Italien, Spanien)	ca. 110 MW	ca. 80 MW
Total	ca. 8 560 MW	ca. 8 500 MW

EU2

Net energy output broken down by primary energy source and by regulatory regime.



EU3

Number of residential, industrial, institutional and commercial customer accounts.

Die Kunden sind gemäss einer im Mehrjahresrhythmus aktualisierten Erhebung über drei Millionen Menschen (eine Million Haushalte) und etwa 130 000 Unternehmen, die über Weiterverteiler mit Strom versorgt werden. Die belieferten Haushalte beziehen ihren Strom von den Kantonswerken, welche den Strom direkt von Axpo beziehen. Über ihr Tochterunternehmen CKW versorgt Axpo über 150 000 Endkunden direkt und weitere Kunden indirekt über insgesamt 13 Weiterverteiler.

EU4

Length of above and underground transmission and distribution lines by regulatory regime.

Das Übertragungsnetz (Transmission Lines) ist seit Januar 2013 im Eigentum von Swissgrid. Swissgrid ist die nationale Netzgesellschaft und verantwortet als Übertragungsnetzeigentümerin den sicheren, zuverlässigen und wirtschaftlichen Betrieb des Schweizer Höchstspannungsnetzes. Dieser Wechsel hat aus gesetzlichen Gründen stattgefunden. Für Axpo ist daher nur noch die Erfassung und Berichterstattung zum Verteilnetz (Distribution Lines) relevant.

GRI Bericht 2012/13

Im Berichtsjahr setzte sich das Axpo Verteilnetz wie folgt zusammen:

Netzebene	Axpo Konzern (inkl. CKW)	
	Freileitung	Kabel
Netzebene 1 (Stichleitungen – nur Axpo)	142 km	5 km
Netzebene 3 (überregionales Verteilnetz)	2 187 km	383 km
Netzebene 5 (regionales Verteilnetz)	985 km	1 275 km
Netzebene 7 (lokales Verteilnetz – nur CKW)	390 km	3 574 km

EU5

Allocation of CO₂e emissions allowances or equivalent, broken down by carbon trading framework.

Die Stromproduktion aus Gaskombikraftwerken in Italien fällt unter das Emissionshandelssystem (Emissions Trading System, ETS) der Europäischen Union (EU). Das EU-ETS wurde 2005 als Beitrag zum Klimaschutz gestartet und ist eine tragende Säule der EU-Klimapolitik. Mit Stand Juni 2012 deckt das EU-ETS über 11 000 Fabrikanlagen, Kraftwerke und andere Anlagen in 31 Ländern ab. Die vorgeschlagenen Obergrenzen (Caps) für 2020 beabsichtigen eine 21%ige Reduktion von Treibhausgasen. Neben anderen Anlagen müssen Kraftwerke ihre CO₂-Emissionen jährlich überwachen und ausweisen.

Mit der am 23. April 2009 von der EU beschlossenen dritten Handelsphase ist es bei der Vergabe der Zertifikate zu massiven Veränderungen gekommen. So gibt es nun seit Januar 2013 keine 27 nationalen Allokationspläne mehr. Stattdessen gibt die Europäische Kommission eine EU-weite Gesamtbergrenze für CO₂-Emissionen vor. Diese beträgt im Jahr 2013 nur noch 2.04 Mia. Tonnen CO₂. Die Menge wird danach jährlich um 1,74% gesenkt. Die Senkung kann über 2020 hinaus fortgesetzt werden, ist aber spätestens bis 2025 zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Bis Ende 2012 hatten die italienischen Gaskombikraftwerke seit Beginn ihrer operativen Betriebsaufnahme mehr CO₂-Handelszertifikate erhalten, als sie für ihre Treibhausgasemissionen benötigten. Die überschüssigen Handelszertifikate wurden am Markt verkauft und generierten einen Nettoprofit. Seit 2013 müssen auch Kraftwerke, wie alle anderen Anlagenbetreiber, ihre Emissionsrechte ersteigern oder auf dem Sekundärmarkt erwerben. Üblicherweise beschaffen die Anlagenbetreiber nur noch Ausstossrechte im Rahmen ihrer geplanten jährlichen Emissionen.

Für das Kalenderjahr 2012 erhielten die italienischen Gaskombikraftwerke folgende Emissionsberechtigungen unter dem EU-ETS: 1 154 304 Tonnen CO₂ für Rizziconi Energia SPA und 1 160 219 Tonnen CO₂ für Calenia Energia SPA. Rizziconi emittierte bis Ende des Kalenderjahrs 2012 insgesamt 766 495 Tonnen CO₂ und Calenia insgesamt 1 110 553 Tonnen CO₂. Nicht benö-

tigte Emissionsrechte wurden veräussert. Für das Kalenderjahr 2013 wurden bis zum Ende des Berichtsjahres die folgenden Mengen CO₂ emittiert: Rizziconi 257 482 Tonnen CO₂ und Calenia 471 248 Tonnen CO₂. Der Rückgang der Betriebsstunden in den italienischen GuD-Kraftwerken ist auf die geringere Stromnachfrage zurückzuführen.

3 Berichtsparemeter

Berichtsprofil

3.1 Berichtszeitraum

Der Inhalt des vorliegenden Berichts bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2012/13 (1. Oktober 2012 bis 30. September 2013).

3.2 Veröffentlichung des letzten Berichts

Der letzte Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht wurde für das Geschäftsjahr 2011/12 veröffentlicht.

3.3 Berichtszyklus

Die ersten zwei GRI-Berichte der Axpo umfassten einen Zeithorizont von jeweils zwei Jahren (Periode 2005/06 und 2006/07 sowie Periode 2007/08 und 2008/09). Seit dem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2009/10 berichtet Axpo jährlich nach den GRI-Richtlinien.

3.4 Ansprechpartner

Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht und seinem Inhalt.

Kontaktangaben siehe «Impressum und Kontakt» in diesem GRI-Bericht, Seite 104.

Berichtsumfang und -grenzen

3.5 Vorgehensweise

Die Vorgehensweise bei der Bestimmung des Berichtsinhaltes.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 36–37.

Die im Bericht aufgenommenen Themen wurden in einem umfassenden Wesentlichkeits- oder «Materialitätstest» festgelegt. Dabei wurde geprüft, welche Nachhaltigkeitsthemen aus dem GRI-

Raster in doppelter Hinsicht relevant sind: aus der Sicht von Axpo selbst und aus der Sicht ihrer externen Anspruchsgruppen. Wichtige Grundlagen für diesen Wesentlichkeitstest sind die Axpo Nachhaltigkeitsstrategie, die festlegt, wie das Unternehmen seine Nachhaltigkeitspolitik mittelfristig umsetzen will, und die Ergebnisse aus dem umfassenden Dialog mit den Anspruchsgruppen. Dabei wurde der Bericht im Hinblick auf die gleichen Anspruchsgruppen als Zielgruppen entwickelt, die die Axpo generell als wichtigste Anspruchsgruppen betrachtet: Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Medien, Mitarbeitende sowie Nichtregierungsorganisationen und die breite Öffentlichkeit (siehe 4.14, Seite 23). Grundlage der Bestimmung dieser Anspruchsgruppen ist, dass sie die ökonomische, gesellschaftliche oder ökologische Leistung der Axpo wesentlich beeinflussen und von den ökonomischen, gesellschaftlichen und ökologischen Leistungen der Axpo wesentlich betroffen sind (detailliertere Angaben zur Bestimmung der für Axpo wesentlichsten Anspruchsgruppen siehe 4.15, Seite 23).

Themen, die sich im Materialitätstest als sowohl intern wie extern sehr relevant zeigten, wurden in der Berichterstattung detailliert berücksichtigt. Themen, die sich nur aus einer der beiden Perspektiven relevant zeigten, wurden nur kurz kommentiert. Themen, die sich aus keiner der beiden Perspektiven als relevant erwiesen, wurden nicht in der Berichterstattung berücksichtigt. Dies ist bei den entsprechenden Indikatoren in diesem GRI-Bericht jeweils explizit vermerkt.

3.6 Berichtsgrenze

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 37.

Der Bericht bezieht sich auf die vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns, falls dies nicht anders angegeben ist. Die Equity-konsolidierten Partnerwerke sind daher nicht Gegenstand des Berichts.

3.7 Beschränkungen

Geben Sie besondere Beschränkungen des Umfangs oder der Grenzen des Berichts an.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 36.

Die wesentlichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Axpo werden in diesem Bericht ohne besondere Beschränkungen des Umfangs oder der Berichtsgrenzen abgedeckt.

3.8 Grundlage der Berichterstattung

Die Grundlage für die Berichterstattung über Joint Ventures, Tochterunternehmen, gepachtete Anlagen und ausgelagerte Tätigkeiten sowie andere Einheiten, die die Vergleichbarkeit der Berichtszeiträume oder der Angaben für verschiedene Organisationen erheblich beeinträchtigen kann.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 37.

GRI Bericht 2012/13

In Bezug auf Joint Ventures, Tochterunternehmen, gepachtete Anlagen und ausgelagerte Tätigkeiten waren keine nennenswerten Änderungen zu verzeichnen, die die Vergleichbarkeit der Berichterstattung substantiell einschränken würden.

3.9 Erhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen

Erhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen für Daten, die für Indikatoren und andere Informationen im Bericht verwendet werden, einschliesslich der den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen und Techniken.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 37.

Soweit Daten zu den dargestellten Themen verfügbar waren, hat Axpo den Berichtsstandard GRI-G3 auf Anwendungsebene A+ umgesetzt.

3.10 Darstellung

Erläutern Sie, welche Auswirkung die neue Darstellung von Informationen aus alten Berichten hat, und warum die Informationen neu dargestellt wurden.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 37.

Keine wesentliche Information, die im vorigen Bericht publiziert wurde, musste auf neue Art dargestellt werden.

3.11 Wesentliche Veränderungen

Wesentliche Veränderungen des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der verwendeten Messmethoden gegenüber früheren Berichtszeiträumen.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 37.

Weder Berichtsgrenzen noch Messmethoden wurden im Vergleich zum Nachhaltigkeitsbericht 2011/12 wesentlich verändert.

GRI-Inhaltsindex

3.12 Tabelle

Der Index gibt in Form einer Tabelle an, an welcher Stelle im Bericht die Standardangaben enthalten sind.

Dieser ausführliche GRI-Bericht 2012/13 ist entsprechend den Vorgaben der GRI-G3-Richtlinien gegliedert und dient damit gleichzeitig als GRI-Inhaltsindex.

Bestätigung

3.13 Richtlinien

Richtlinien und zurzeit angewendete Praxis im Hinblick auf die Bestätigung des Berichts durch externe Dritte.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 42.

Für den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13 wurde eine externe Assurance von Ernst & Young eingeholt.

4 Governance, Verpflichtungen und Engagement

Corporate Governance

4.1 Führungsstruktur

Unter Corporate Governance wird hier die Führungsstruktur der Organisation verstanden, mit Ausschüssen unter dem obersten Leitungsorgan, die für bestimmte Aufgaben zuständig sind.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 22–25.

Die Aufgaben des Verwaltungsrats orientieren sich an den Bestimmungen des Obligationenrechts. Dem Verwaltungsrat obliegen die Festlegung der Unternehmensstrategie, die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung, insbesondere die Festlegung der Organisation, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, die Ernennung von Konzernleitungsmitgliedern und die Bestimmung ihrer Saläre, die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse. Zurzeit bestehen vier Ausschüsse, die die von der Konzernleitung vorgelegten Sach- oder Personalentscheide im Detail analysieren: der Prüfungs- und Finanzausschuss (PFA), der Entschädigungs- und Personalausschuss, der Strategieausschuss und der Nominierungsausschuss.

4.2 Vorsitzende des höchsten Leitungsorgans

Geben Sie an, ob der Vorsitzende des höchsten Leitungsorgans gleichzeitig Geschäftsführer ist.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 30–31 (Verwaltungsrat) und 32 (Konzernleitung).

Der Präsident des Verwaltungsrats ist nicht Mitglied der Konzernleitung.

4.3 Anzahl der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans

Für Organisationen ohne Aufsichtsrat geben Sie bitte die Anzahl der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans an, die unabhängig oder keine Mitglieder der Geschäftsführung sind.

Axpo hat einen Verwaltungsrat. Die 13 Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen innerhalb des Axpo Konzerns keine Exekutivfunktion wahr. So ist auch kein Mitglied des Verwaltungsrats gleichzeitig Mitglied der Konzernleitung.

4.4 Mechanismen zur Kommunikation mit dem höchsten Leitungsorgan

Mechanismen für Inhaber von Anteilen und für Mitarbeiter, um Empfehlungen oder Anweisungen an das höchste Leitungsorgan zu adressieren.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 27.

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt. Aktionäre, die mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich und unter Angabe des Zwecks vom Verwaltungsrat die Durchführung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen. Die Generalversammlung wählt und fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der anwesenden und vertretenen Aktienstimmen, soweit das Gesetz (Art. 704 OR) für die Beschlussfassung nicht zwingend eine qualifizierte Mehrheit vorschreibt. An der Generalversammlung sind die im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre stimmberechtigt.

Im Berichtsjahr waren die Mitarbeitenden der Gesellschaften des Axpo Konzerns in Mitarbeiter- bzw. Personalvertretungen (MAV/PV) organisiert. Die Mitarbeitervertretungen respektive die Personalvertretungen der verschiedenen rechtlichen Einheiten koordinierten sich in der MAV/PV auf Konzernstufe. Dieses Gremium tauschte sich regelmässig mit dem CEO des Konzerns und dem Head of Corporate Human Resources aus. Zudem trafen sich alle Vorstandsmitglieder und Delegierten der MAVs und PVs einmal pro Jahr mit der Konzernleitung.

4.5 Bezahlung der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans

Zusammenhang zwischen der Bezahlung der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans, von leitenden Angestellten und Mitgliedern der Geschäftsführung und der Leistung der Organisation (einschliesslich gesellschaftlicher/sozialer und ökologischer Leistung).

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 26–27.

Die Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind im Finanzbericht 2012/2013 auf den Seiten 105 und 114-117 zu finden. Für die Mitglieder der Konzernleitung hängen variable Gehaltsteile vom Erreichungsgrad der vom Verwaltungsrat festgelegten Finanz- und Sachziele ab.

4.6 Interessenkonflikte

Bestehende Mechanismen, mit deren Hilfe das höchste Leitungsorgan sicherstellen kann, dass Interessenkonflikte vermieden werden.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 23 und 26.

Der Axpo Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeitenden und damit auch für die Mitglieder der Konzernleitung gilt, regelt die Vermeidung von Interessenkonflikten. Ferner bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Unternehmen.

4.7 Qualifikation der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans

Bestimmung der Qualifikation und der Erfahrung der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans, um die Strategie der Organisation in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales zu lenken.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats entspricht den Besitzverhältnissen durch die Nordostschweizer Kantone. Es gibt darüber hinaus keine formalen Verfahren zur Bestimmung der Qualifikation der Mitglieder des Verwaltungsrats.

4.8 Leitbilder, Verhaltenskodex und Prinzipien

Intern entwickelte Leitbilder, interner Verhaltenskodex und Prinzipien, die für die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung der Organisation von Bedeutung sind sowie die Art und Weise, wie diese umgesetzt werden.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 28.

Wesentliche interne Richtlinien sind der Axpo Verhaltenskodex, die Human Resources Policy sowie die Axpo Nachhaltigkeitspolitik. Zu diesen Richtlinien finden sich weitere Angaben auch in den Managementansätzen (DMA) zu Umwelt und Arbeitspraktiken weiter hinten in diesem GRI-Bericht.

Seit 1. Oktober 2012 hat Axpo ein neues und konzernweit gültiges Führungs- und Organisationshandbuch. Im Rahmen des Vorsteuerungsprozesses (beispielsweise bei Investitionsprojekten) werden im gegebenen Fall insbesondere auch politische Fragen bzw. Fragen der Menschenrechtskompatibilität (Risikomanagement, Nachhaltigkeitsmanagement) geprüft. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr die im September 2012 in Kraft getretene Nachhaltigkeitsstrategie weiter implementiert.

4.9 Überwachung der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen/sozialen Leistung

Verfahren des höchsten Leitungsorgans, um zu überwachen, wie die Organisation die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung ermittelt und steuert, einschliesslich massgeblicher Risiken und Chancen sowie der Einhaltung international vereinbarter Standards, Verhaltensregeln und Prinzipien.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 25 und 28.

Der Strategieausschuss des Verwaltungsrats behandelt alle strategisch relevanten Themen. Ausserdem befasst er sich mit den Themen Nachhaltigkeit, Technologie sowie Forschung und Entwicklung. Der Verwaltungsrat setzt sich regelmässig mit der Leistung des Unternehmens auf diesem Gebiet auseinander. Zusätzlich überprüft und kommentiert die Konzernleitung jährlich die Zielerreichung zur Nachhaltigkeit anhand eines definierten Kennzahlensets (KPI) des Axpo Konzerns. Bei wesentlichen Abweichungen von den Zielvorgaben veranlasst sie Korrekturmassnahmen und abhängig von der strategischen Planung passt sie die Zielwerte periodisch an.

4.10 Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans

Verfahren zur Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans selbst, insbesondere im Hinblick auf die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung.

Einmal jährlich präsentiert der Nachhaltigkeitsbeirat dem Verwaltungsrat im Rahmen eines Gesprächs dessen Bewertung der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen/sozialen Leistungen des Unternehmens und unterbreitet Verbesserungsvorschläge. Die wichtigsten Aspekte der Bewertung des Nachhaltigkeitsbeirats finden sich auch in der «Carte Blanche» im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht (siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 34).

Verpflichtungen gegenüber externen Initiativen

4.11 Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips

Erklärung, ob und wie die Organisation den Vorsorgeansatz bzw. das Vorsorgeprinzip berücksichtigt.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 24–25.

Axpo ist dem vorsorgenden Umgang mit Risiken verpflichtet. Mit Blick auf Umwelt und Bevölkerung ist der sichere Betrieb der Produktionsanlagen von zentraler Bedeutung. Die Schweizer Kernkraftwerke sind auf Extremsituationen wie Erdbeben, Hochwasser und Flugzeugabstürze ausgerichtet. Axpo modernisiert und verbessert ihre Kernkraftwerke laufend. Das Kernkraftwerk Beznau (KKB) wurde seit seinem Bestehen für rund 1.6 Mia. CHF nachgerüstet. Bei den von 2008 bis 2015 laufenden Investitionen kommen 700 Mio. CHF dazu. Das KKB hat alle Anforderungen des ENSI jederzeit erfüllt und auch beim EU-Stresstest mit Bestnoten abgeschnitten.

Die zusätzliche Belastung durch ionisierende Strahlung aus dem laufenden Betrieb der Kernkraftwerke in deren unmittelbaren Umgebung ist um ein Vielfaches kleiner als die natürliche Strahlung aus der Umwelt. Dies wird durch die jährlich publizierten Strahlenschutzberichte des ENSI bestätigt. Um dennoch die Möglichkeit von Einflüssen vorbeugend abzuklären, unterstützte Axpo zusammen mit anderen Kernkraftbetreibern, dem Bundesamt für Gesundheit und der Krebsliga die schweizweite Langzeitstudie CANUPIS zu Krebshäufigkeiten bei Kindern, die vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern durchgeführt wurde. Die im Juli 2011 publizierten Ergebnisse der Studie zeigten keine Hinweise, dass kindliche Krebserkrankungen in der Nähe von Kernkraftwerken häufiger auftreten als anderswo.

Im Bereich Wasserkraft setzt Axpo für jeden Standort einen Sicherheitsbeauftragten für die Fragen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ein. Für die Belange der übrigen Sicherheit ist der örtliche Betriebsleiter in Personalunion Sicherheitsverantwortlicher. Gemeinsam stellen die beiden mit den übrigen Mitarbeitenden die standortgerechte Umsetzung der Sicherheitspolitik sicher. Auch die Stauanlagen der Axpo entsprechen höchsten Sicherheitsstandards. Sie werden permanent überwacht und regelmässig geprüft. Stauanlagen einer bestimmten Kategorie müssen Erdbeben standhalten, die von der Stärke her nur alle 10 000 Jahre zu erwarten sind. Sie unterstehen der Aufsicht des Bundesamts für Energie (BFE). 2003 hatte das BFE allen Betreibern den Auftrag erteilt, diese Anlagen innerhalb von zehn Jahren auf Erdbebensicherheit neu zu beurteilen. Bis Ende 2013 hat Axpo für alle ihre 30 Anlagen besagter Kategorie diesen Nachweis erbracht.

In Bezug auf den Betrieb von Stromnetzen sorgt Axpo dafür, dass die Belastung durch nicht-ionisierende Strahlung aufgrund elektrischer Leitungen oberhalb der Grenzwerte der NISV vermieden wird.

Mit ihrem Engagement für eine treibhausgasarme Stromproduktion in der Schweiz trägt Axpo zum vorbeugenden Klimaschutz bei.

4.12 Vereinbarungen und Initiativen

Extern entwickelte ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Vereinbarungen, Prinzipien oder andere Initiativen, die die Organisation unterzeichnet bzw. denen sie zugestimmt hat oder denen sie beigetreten ist.

Axpo berichtet nach etablierten internationalen Standards: Sicherheitsindikatoren gemäss World Association of Nuclear Operators (WANO), Umweltdeklarationen nach ISO 14025 und zertifiziertes Treibhausgasinventar nach ISO 14064. Im Weiteren verfügt Axpo über nach ISO 9001, ISO 14001 sowie OHSAS 18001 zertifizierte Gesellschaften, Divisionen und Geschäftseinheiten. Weiter beachtet CKW die Grundsätze des Qualitätslabels der Stiftung Natur & Wirtschaft. Die nationale Stiftung verlieh CKW für die naturnahe Gestaltung und Pflege ihres Firmenareals in Emmen (Rathausen) ihr Qualitätslabel.

4.13 Mitgliedschaften

Mitgliedschaft in Verbänden (wie zum Beispiel Branchenverbänden) bzw. nationalen/internationalen Interessenvertretungen.

Axpo vertritt ihre Interessen direkt oder indirekt als Mitglied oder in begleitender Funktion in einer Vielzahl von Verbänden und Organisationen. Zu den wichtigsten gehören:

- National: Economiesuisse, Eidgenössische Energieforschungskommission (CORE), Energie Trialog Schweiz, Nuklearforum Schweiz, Swisselectric, Swissnuclear, Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) und Wasserwirtschaftsverband.
- EU: EFET (European Federation of Energy Traders), Eurogas sowie indirekt innerhalb von Eurelectric.
- International: Axpo entsendet Vertreter in das Industry Advisory Panel der Energy Charter.

Die CKW ist Mitglied der Wirtschaftsförderung Luzern. Neben vielen weiteren Engagements engagiert sie sich lokal unter anderem im Technopark Luzern D4 sowie im Gewerbeverband des Kantons Luzern und ist im Vorstand der Zentralschweizer Handelskammer vertreten.

Einbeziehung von Anspruchsgruppen

4.14 Anspruchsgruppen

Liste der von der Organisation einbezogenen Anspruchsgruppen.

Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Medien, Mitarbeitende sowie Nichtregierungsorganisationen und die breite Öffentlichkeit sind wichtige Dialogpartner der Axpo.

4.15 Auswahl der Anspruchsgruppen

Grundlage für die Auswahl der Anspruchsgruppen, die einbezogen werden sollen.

Axpo legt grossen Wert auf den offenen, aktiven und ehrlichen Austausch mit allen wesentlichen Anspruchsgruppen. Bei der Ermittlung der relevanten Gruppen dienten die Erfahrungen der Medienstelle und der externen Kommunikation als Ausgangspunkt für die Identifizierung der Gruppen, die die ökonomische, gesellschaftliche oder ökologische Leistung der Axpo wesentlich beeinflussen und die von den ökonomischen, gesellschaftlichen und ökologischen Leistungen der Axpo wesentlich betroffen sind. Bei dieser Identifizierung wurde auch auf die Frage Wert gelegt, welche Gruppen erwartungsgemäss in Zukunft einen starken Einfluss haben oder stark betroffen sein werden. Zusätzlich wurden wertvolle Anregungen des Axpo Nachhaltigkeitsbeirats für die Dialoge mit den Anspruchsgruppen berücksichtigt. Aus diesen Ermittlungen ergaben sich Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Medien, Mitarbeitende sowie Nichtregierungsorganisationen und die breite Öffentlichkeit als wesentliche Anspruchsgruppen der Axpo (siehe auch 4.14 oben), die für die erfolgreiche Führung des Unternehmens ausschlaggebend und von seiner Geschäftstätigkeit betroffen sind. Mit diesen Anspruchsgruppen pflegt Axpo daher einen fortlaufenden Dialog.

4.16 Einbeziehung der Anspruchsgruppen

Ansätze für die Einbeziehung von Anspruchsgruppen, einschliesslich der Häufigkeit der Einbeziehung, unterschieden nach Art und Anspruchsgruppe.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 34–35.

Einer der wichtigsten Ansprechpartner im Dialog mit den Anspruchsgruppen ist der Nachhaltigkeitsbeirat der Axpo, der aus einem Gremium unabhängiger Mitglieder aus Wirtschaft, Medien und Wissenschaft besteht und in der Regel zweimal jährlich tagt. Zudem ist Axpo Mitträgerin des Vereins «Energie Trialog Schweiz», in dem die beteiligten Organisationen eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Energiepolitik für die Zukunft diskutieren (siehe www.energetrialog.ch).

Wo Neu- oder Ausbauten der Infrastruktur geplant sind, finden in Standortgemeinden und -Kantonen von Kraftwerken sowie Netzkonzessionsgemeinden Informations- und Diskussionsveranstaltungen statt. Deren Häufigkeit richtet sich nach den aktuellen Ereignissen und Bedürfnissen. Darüber hinaus nimmt Axpo aktiv am Dialog mit Meinungsführern auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene teil und organisiert Veranstaltungen dazu.

Die Mitarbeitenden können sich via Mitarbeitervertretungen direkt an Anlässen oder interaktiv via Intranet einbringen. Zudem führt Axpo alle zwei Jahre eine Befragung der Mitarbeitenden durch, zum letzten Mal im Berichtsjahr. Massnahmen zur Umsetzung der Anregungen werden im jeweils darauffolgenden Geschäftsjahr entwickelt und umgesetzt.

Für die breite Öffentlichkeit bietet www.axpo.ch/energedialog Informationen zu Energie und Axpo sowie stets verfügbare Online-Diskussionsforen. Ausserdem können sich Interessierte bei verschiedenen Kraftwerken und Besucherzentren vor Ort informieren.

4.17 Wichtige Fragen und Bedenken der Anspruchsgruppen

Wichtige Fragen und Bedenken, die durch die Einbeziehung der Anspruchsgruppen aufgeworfen wurden, und Angaben dazu, wie die Organisation auf diese Fragen und Bedenken – auch im Rahmen seiner Berichterstattung – eingegangen ist.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 2–3, Seiten 4–5 und Seite 12.

Auf ungebrochenes Interesse bei den Anspruchsgruppen stossen weiterhin unterschiedliche Aspekte der Debatte zur Energiewende. So drücken die erodierten Strompreise, welche durch die schwache europäische Konjunktur, aber vor allem auch aufgrund der stark subventionierten neuen Energietechnologien im europäischen Ausland weiter unter Druck stehen, auf die Rentabilität des Betriebs konventioneller Kraftwerke im Inland. Die erneuerbare, einheimische Wasserkraft ist in ihrer Rentabilität bedroht, sodass die Betreiber zurzeit mit sehr tiefen Strompreisen am Markt gar überlegen müssen, Turbinen von inländischen Wasserkraftwerken abzuschalten. Der CO₂-Ausstoss verursacht derzeit bei den Betreibern von fossilen Kraftwerken nur geringe zusätzliche Kosten. So setzt man in einigen europäischen Ländern gegenwärtig auf Kohle als Primärenergieträger, was dem europäischen Klima wenig zuträglich ist. Gewisse Stromproduzenten fordern heute Kapazitätsmärkte und damit Subventionen für jene Kraftwerke, die Strom liefern, wenn die Sonne nicht scheint und der Wind nicht weht. Dies mag wirtschaftlich nachvollziehbar sein, aber von einem freien Markt würden sich die Stromproduzenten dann deutlich entfernen. Auch die vorzeitige Abschaltung der Kernkraftwerke in der Schweiz steht nach wie vor im Zentrum der Diskussionen mit den Anspruchsgruppen. Axpo vertritt die Meinung, dass eine vorzeitige, politisch motivierte Ausserbetriebnahme automatisch zu Kompromissen bei der Sicherheit führen könnte. Dies kann nicht im Interesse der Schweizer Bevölkerung sein.

Weiter geht der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht auf die langjährige Geschichte der Axpo ein. Axpo feiert 2014 ihren 100. Geburtstag. Damals wie heute nimmt das Unternehmen die Bedürfnisse der unterschiedlichen Anspruchsgruppen ernst und sichert diesen durch Pionierprojekte eine zuverlässige, preiswerte und nahezu CO₂-freie Stromversorgung. Der tiefgreifende Umbruch, in dem der Energiesektor heute steckt, eröffnet Axpo auch Chancen. Als Unternehmen der öffentlichen Hand wird sie wie in der Vergangenheit in partnerschaftlicher Zusammenarbeit auf Lösungen setzen, die technologisch und wirtschaftlich sinnvoll und möglichst klimafreundlich sind.

So investiert Axpo jährlich dreistellige Millionenbeträge in neue Energien, auch im Ausland, wo Wind- und Sonnenverhältnisse besser sind. Dieser Pionierrolle wird Axpo auch im Projekt TAP gerecht, der Trans Adriatic Pipeline. Die über die nächsten Jahre entstehende Gaspipeline wird Erdgas aus dem Shah-Deniz-II-Gasfeld in Aserbaidschan nach Europa transportieren und durch eine Diversifizierung der Gasimportrouten weiter zur energetischen Versorgungssicherheit in Europa und in der Schweiz beitragen. Vermehrt besetzen auch die Handels- und handelsnahen Aktivitäten im Unternehmen eine zunehmend wichtige Rolle für die sichere und günstige Stromversorgung der Kunden der Axpo. Auch in diesem Geschäftsbereich ergreift Axpo neue sich öffnende Opportunities und liefert massgeschneiderte Produkte, welche auf die Bedürfnisse ihrer Kunden abgestimmt sind.

Managementansatz und Leistungsindikatoren

5 Ökonomische Leistungsindikatoren

Angaben zum Managementansatz (DMA-EC)

Die wirtschaftliche Leistung der Axpo steht als Schlüsselziel des Unternehmens unter der strategischen Kontrolle des Verwaltungsrats und der operativen Führung der Konzernleitung.

Im Hinblick auf **wirtschaftliche Leistung** wird der unmittelbar erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert transparent ausgewiesen (siehe EC1, Seite 29). Dies beinhaltet auch den **Marktpräsenzaspekt** des Auftragsvolumens an Zulieferer, das getrennt nach Schweiz und Ausland ausgewiesen wird. In Bezug auf mittelbare Wertschöpfung hat Axpo als Energieunternehmen im öffentlichen Besitz den klaren Auftrag, die volkswirtschaftliche Entwicklung durch die Verfügbarkeit von ausreichender, umweltschonender und preiswerter Energie positiv zu beeinflussen, wobei die Evaluation von **indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen** zum Beispiel vor dem Bau von neuen Kraftwerken berücksichtigt wird (siehe EC9, Seite 35 in diesem GRI-Bericht).

Für den im Energiesektor spezifischen Aspekt der **Sicherstellung von kurz- bis langfristiger verlässlicher Stromverfügbarkeit** tätigt Axpo signifikante Investitionen in die Netzinfrastruktur sowie in die Produktionsinfrastruktur (siehe EU6, Seite 27). Der Verwaltungsrat hat im Rahmen der von ihm genehmigten Unternehmensstrategie hierfür die strategischen Leitlinien vorgegeben. Dies gilt auch für die Schwerpunktsetzung beim Nachfragemanagement durch das **Angebot von Energieeffizienzprogrammen** für Kunden (siehe EN6, Seite 44) und bei der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit für eine verlässliche, nachhaltige Stromversorgung (siehe EU8, Seite 28). Diese Forschungs- und Entwicklungstätigkeit nimmt Axpo vor allem im Rahmen entsprechender Initiativen der Branchenverbände wahr, wobei strategische Schwerpunkte gemeinsam in den Verbänden abgestimmt werden. Vorsorgemassnahmen zur Finanzierung der Stilllegung von Nuklearanlagen erfolgen im Rahmen von klaren gesetzlichen Richtlinien hierzu.

Durch die neue Energiestrategie 2050 des Bundesrates ändern sich in Zukunft viele Rahmenbedingungen und es entstehen Unsicherheiten für Energiekonzerne. Axpo setzt daher mit der angepassten Produktionsstrategie auf einen diversifizierten Strommix. Diversifikation wird nicht nur in Bezug auf den Strommix entscheidend sein, sondern auch bezüglich Technologien, Primärenergie, geografischer Präsenz und Fristigkeit. Gleichzeitig ist es unabdingbar, die Energiebeschaffung über Werke im Ausland mit guter Netzanbindung in die Schweiz abzusichern.

EU6**Management approach to ensure short and long-term electricity availability and reliability.**

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 7.

Im Rahmen der Überarbeitung der Konzernstrategie werden unter anderem die Investitionen in den Kraftwerkspark und in die Verteilnetze unter den aktuellen Rahmenbedingungen neu beurteilt. Die Verabschiedung der Konzernstrategie 2014 durch den Verwaltungsrat ist im Januar 2014 vorgesehen.

Um eine sichere Versorgung mit Strom zu gewährleisten, investiert Axpo beachtliche Summen in ihren Kraftwerkspark und die Netzinfrastruktur. Im Rahmen des Projekts «Linth-Limmern» beispielsweise investiert Axpo 2.1 Mia. CHF in den Bau eines 1000 MW leistungsstarken Pumpspeicherkraftwerks, eines der grössten Pumpspeicherkraftwerke in Europa. Die Pumpspeichertechnologie trägt massgeblich zur Versorgungssicherheit und zur Systemstabilität bei. Die Technologie unterstützt die Systemstabilität in Bezug auf den Ausbau der neuen Energien, bei denen der erzeugte Strom stochastisch in das System eingespeist wird. Pumpspeicherkraftwerke tragen dazu bei, die Residuallast auszugleichen. Daneben wird der bestehende Kraftwerkspark durch laufende Investitionen erhalten und erneuert.

Um die Versorgungssicherheit auch zukünftig sicherzustellen, setzt Axpo auf einen diversifizierten Strommix und investiert auch in den Ausbau der Stromproduktion mit neuen Energien. Dies tut Axpo vorwiegend in Gegenden, in denen die Bedingungen für erneuerbare Energien optimal sind. So investiert sie beispielsweise über 400 Mio. EUR in den 400 MW Offshore-Windpark Global Tech I in der Nordsee. Daneben investierte Axpo bereits in Windparks in Spanien, Italien und Frankreich.

Eine weitere wichtige Säule der Versorgungssicherheit stellt der nachhaltige Zugang zu den europäischen Strommärkten dar. Dies stellt Axpo über das europaweite Handelsgeschäft sowie über handelsnahe Aktivitäten wie das Origination-Geschäft sicher.

Die Division Netze baut aufgrund von Netzungspässen und zur Netzoptimierung laufend ihr Verteilnetz für eine höhere Betriebsspannung um. Die erfolgreich abgeschlossenen Arbeiten im Geschäftsjahr 2012/13 ermöglichen es, in der Region Baden/Surbtal Ende 2013 die Spannung von 50 kV auf 100 kV umzustellen.

EU7**Demand-side management programs including residential, commercial, institutional and industrial programs.**

Axpo prüft, die Verbrauchsflexibilität von Industrieunternehmen zu aggregieren. Der Fokus dafür liegt auf Ländern wie England, Deutschland, Italien oder Spanien, in denen solche Geschäftsmodelle regulatorisch unterstützt sind und eine Nachfrage besteht. In Italien bietet Axpo zudem Lösungen zur Energieeinsparung an. Bei diesem Angebot, welches sich an Geschäftskunden richtet,

GRI Bericht 2012/13

arbeitet Axpo mit mehreren Industriepartnern zusammen. Auch CKW unterstützt ihre Kunden mit verschiedenen Programmen zur Energieeffizienzförderung. Einige Beispiele hierzu sind:

- CKW Energiespar-Portal: Förderung der Energieeffizienz durch Ermittlung des Stromsparpotenzials im Haushalt mit der «energybox» und Beantwortung von Fragen zum Thema Energiesparen in den Bereichen Kühlen, Waschen, Trocknen, Warmwasser, Beleuchtung, Kochen, Backen, Heizen und Lüften.
- Weiterführung der Wärmepumpenaktion mit dem Kanton
- Thermographie durch Tochterfirma Sicuro Central
- Bonus für Grosskunden: Mit dem CKW Energieeffizienz-Bonus für Grosskunden unterstützt CKW die Energieeffizienz bei den Grosskunden. Zum einen beteiligt sich CKW an deren Teilnahmekosten für die Pinch-Analyse, zum anderen unterstützt CKW die Grosskunden mit einem einmaligen Förderbeitrag für die definierten Umsetzungsmassnahmen
- Einführung eines grundpreisfreien Privatkundenproduktes zur Förderung des energieeffizienten Stromeinsatzes

EU8

Research and development activity and expenditure aimed at providing reliable electricity and promoting sustainable development.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 18–19.

Motor allen Fortschritts ist die Innovation – neue Ideen aus Forschung und Entwicklung (F&E). Im Berichtsjahr investierte Axpo direkt und indirekt 12.6 Mio. CHF in F&E. Das umfasst Investitionen in die eigentliche F&E, in Pilot- und Demonstrationsanlagen, aber auch in Ausbildung und Nachwuchsförderung, und das auf allen Gebieten der Elektrizität und für Gas.

Axpo beteiligte sich ferner an den Forschungsaufgaben der Verbände der Elektrizitätswirtschaft wie Swissnuclear und Swisselectric Research. Um sich vermehrt auf konkrete Projekte zu konzentrieren, wurde beschlossen, das Programm Swisselectric Research nicht weiterzuverfolgen. Laufende Projekte werden aber wie geplant zu Ende geführt und im budgetierten Rahmen mitfinanziert. Etwa die Hälfte der F&E-Ausgaben der Axpo geht an Hochschuleinrichtungen, unter anderem an das Paul Scherrer Institut. Unterstützt wird auch das Alpen-Forschungsprojekt des Geographischen Instituts der Universität Zürich. Zusammen mit den Partnern der Swisselectric trägt Axpo zur Finanzierung von fünf Lehrstühlen (Professuren) an der ETH Zürich bei. Es sind dies die Lehrstühle für Hochleistungselektronik und Technologie elektrischer Energiesysteme, Kernenergietechnik, Energiewissenschaft und -technik, Zuverlässigkeit und Risikoanalyse, Hochspannungstechnik.

Mit diesem Engagement ist es gelungen, Fachgebiete in der Elektrotechnik langfristig zu stärken. Die enge Zusammenarbeit bietet Zugang zu Wissen und Wissensträgern. Die Freiheit der Forschung bleibt dabei selbstverständlich vollumfänglich gewahrt.

EU9

Provisions for decommissioning of nuclear power sites.

Detailangaben im Finanzbericht 2012/2013, Seiten 56, 58, 64, 96 und 98.

Damit die finanziellen Belastungen auch nach Ende des Betriebs eines Kernkraftwerks gedeckt werden können, haben die KKW-Betreiber den Stilllegungsfonds für Kernanlagen und den Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke errichtet. Die im Berichtsjahr von Axpo einbezahlten Beiträge belaufen sich beim Stilllegungsfonds auf 17.3 Mio. CHF und beim Entsorgungsfonds auf 30.85 Mio. CHF. Im Artikel 8 Abs. 5 der SEFV (Verordnung vom 7. Dezember 2007 über den Stilllegungsfonds und den Entsorgungsfonds für Kernanlagen) steht: «Es werden eine Anlagerendite von 5% (nach Abzug der Kosten für die Vermögensbewirtschaftung inklusive Bankgebühren und Umsatzabgaben) und eine Teuerungsrate von 3% zugrunde gelegt.» In der aktuellen Revision der SEFV hat der Bundesrat die wesentlichen Eckwerte neu festgelegt und die Vernehmlassung eröffnet. Das Inkrafttreten der revidierten SEFV ist frühestens per Mitte 2014 geplant.

Weitere Angaben dazu siehe SO1, Seite 86.

Wirtschaftliche Leistung

EC1

Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Kennzahlen (Innentitel).

Aufgrund der Eigentümerstruktur verbleibt die vom Konzern ausgeschüttete Dividende zu 100% in der Schweiz und kommt schlussendlich der Bevölkerung zugute, da die Dividende an die Eigentümerkantone ausgeschüttet wird.

Einnahmen und selektive Ausgaben des Axpo Konzerns im Verhältnis

Die Gegenüberstellung des Reingewinns und ausgewählter Ausgaben der Axpo zeigt, dass von den Gewinnen ein beträchtlicher Anteil an Ausgaben an die Kantone und ihre Bevölkerung sowie an die einheimische Wirtschaft geht.

GRI Bericht 2012/13

	2012/13		2011/12	
Gesamtleistung (in Mio. CHF)	7 020		7 346	
Unternehmensergebnis (in Mio. CHF)	213		282	
Axpo als Wirtschaftsfaktor (in Mio. CHF)	Schweiz ³	Ausland	Schweiz ³	Ausland
Auftragsvolumen (Waren, Material, Fremdleistungen, Investitionen in Sachanlagen (in Mio. CHF) ¹	716	85	787	156
Personalausgaben (Löhne, Sozialleistungen) ²	522	64	570	53
Steuern, Gebühren und Abgaben an die öffentliche Hand	141	47	165	35
Dividendenzahlungen an die öffentliche Hand ⁴	77	0	84	0
Spenden und Sponsoring	5.7	3.0	8.3	2.9

¹ Beinhaltet vergebene Drittaufträge für Waren, Material, Fremdleistung, übrigen Betriebsaufwand und Investitionen in Sachanlagen am Ort der beauftragenden Konzerngesellschaft.

² Beinhaltet gesamten Personalaufwand.

³ Beinhaltet alle vollkonsolidierten Gesellschaften der CKW-Gruppe, Axpo AG Gruppe, Axpo Informatik und Axpo Holding. Aus der Axpo Trading Gruppe sind die Axpo Trading AG und EGL Grid berücksichtigt.

⁴ Beinhaltet auch den Anteil der öffentlichen Minderheiten CKW

EC2

Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Aktivitäten der Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 16 und 17.

Axpo erfasst ihren eigenen CO₂-Fussabdruck der Produktions-, Dienstleistungs- und Verwaltungsbetriebe nach Vorgaben von ISO 14064. Er liefert eine verlässliche Basis, um interne Reduktionsmassnahmen zu treffen oder Emissionen mit CO₂-Zertifikaten zu kompensieren.

Die veränderten Anforderungen an die Energiewirtschaft, verursacht durch den Klimawandel, mehr Umweltschutz und ein gesteigertes Bedürfnis nach mehr Energieeffizienz nutzt Axpo als Chance und reagiert darauf mit passenden Produkten und Geschäftsmodellen.

Aus Klimaschutzmassnahmen ergeben sich auch Geschäftschancen, die Axpo durch Angebote zu CO₂-Dienstleistungen und CO₂-Handel nutzt. Mit der Geschäftseinheit Ecology and Climate unterstützt Axpo Unternehmen im Aufbau einer Klimaschutzstrategie, in der Erstellung eines CO₂-Fussabdrucks, der Neutralisierung der Treibhausgasemissionen oder bei der Erfüllung der Verpflichtungen im Rahmen des CO₂-Gesetzes.

GRI Bericht 2012/13

Axpo Gaskombikraftwerke in Italien haben Auflagen betreffend CO₂-Ausstoss für den Betrieb. Im Rahmen der EU-ETS versuchten diese bisher, ihre Verpflichtungen effizient zu erfüllen, und konnten bis Ende 2012 einen Nettoprofit erzielen. Seit Januar 2013 läuft die dritte Handelsphase im Rahmen von EU-ETS: So gibt es nun keine nationalen Allokationspläne mehr. Stattdessen gibt die Europäische Kommission eine EU-weite Gesamtobergrenze für CO₂-Emissionen vor. Diese beträgt im Jahr 2013 nur noch 2.04 Mia. Tonnen CO₂. Die Menge wird danach jährlich um 1,74% gesenkt. Die Senkung kann über 2020 hinaus fortgesetzt werden, ist aber spätestens bis 2025 zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Während in der ersten und zweiten Phase die Emissionszertifikate vorwiegend gratis verteilt wurden, werden diese nun verstärkt durch Versteigerung vergeben. 2013 beträgt der Anteil der auktionierten Zertifikate 20% (vorher bis zu 10%). In den folgenden Jahren wird der Anteil Schritt für Schritt bis auf 70% (2020) und schliesslich 100% (2027) erhöht. Laut ursprünglichem Kommissionsvorschlag sollten bereits 2020 sämtliche Emissionszertifikate versteigert werden. Der Rat der EU setzte sich jedoch schliesslich mit dem weniger ambitionierten Ziel durch. Die Stromproduzenten müssen bereits ab 2013 alle benötigten Zertifikate bezahlen, ausgenommen davon sind – vor allem osteuropäische – Mitgliedstaaten, deren Kraftwerke einen vergleichsweise hohen Kohleanteil aufweisen. Die Betreiber dieser Kraftwerke erhalten zu Beginn noch bis zu 70% der Zertifikate gratis, müssen diese jedoch spätestens 2020 ebenfalls zur Gänze ersteigern.

In der Schweiz führt die neue Energiestrategie des Bundes voraussichtlich zu einem höheren Anteil fossiler Energien in der Stromproduktion. Axpo setzt sich für praktikable Lösungen für die Kompensation solcher zusätzlicher Emissionen ein.

Darüber hinaus hat Axpo über eine längere Zeit eine umfangreiche Studie an der Universität Zürich unterstützt, um das Potenzial lasergestützter Scanningverfahren für die Gletscherforschung wie auch für die Hydrologie nutzbar zu machen. Mit den hochpräzisen Lasermessungen konnte das Gletschervolumen des Findelengletschers im oberen Mattertal bestimmt werden. Zwischen 2005 und 2010 verlor der Gletscher rund drei Meter an mittlerer Dicke, was einem Verlust von 42 Mio. Tonnen entspricht. Zusammen mit historischen Daten wurde ein numerisches Gletschermodell entwickelt, das die Gletscheränderungen und die daraus resultierenden Abflüsse im 21. Jahrhundert simulieren kann. Die wissenschaftlichen Ergebnisse wurden genutzt, um ein interaktives Exponat zu entwickeln, das erlaubt, die Resultate für die breite Öffentlichkeit darzustellen. Das Exponat steht im Besucherzentrum der Axpo in Böttstein (siehe auch EC8, Seite 34).

Die neue Produktpalette der CKW wurde von Privat- und Geschäftskunden gut aufgenommen. Weiterhin sieht CKW hier Chancen, sich zu positionieren.

Für Privatkunden richtete CKW ab 1. Oktober 2012 ihre Stromprodukte konsequent auf die Energiestrategie 2050 des Bundes aus: Energieeffizienz und Ökologie als Hauptpfeiler einer nachhaltigen Stromversorgung. So verzichtet CKW bei Privatkunden künftig auf einen Grundpreis und belohnt dadurch sparsame Kunden und energieeffizientes Verhalten. Der Haushaltsstrom ist seit 1. Oktober 2012 als Standard 100% erneuerbar und stammt vorwiegend aus Schweizer Wasserkraft.

GRI Bericht 2012/13

Für Geschäftskunden wurde die Produktpalette für 2012/13 konsolidiert und erweitert. Die Geschäftskunden können zukunftsorientiert, energieeffizient und ökologisch handeln, indem sie ihren Energiebezug über Optionen und Dienstleistungen der CKW aufwerten:

- SwissAqua: hochwertige Schweizer Wasserkraft
- RegioNatur: erneuerbarer Strommix aus der Zentralschweiz
- KlimaTop: CO₂-Kompensation der Ausstösse des Stromverbrauchs und anderer Prozesse durch VER-Zertifikat
- OptimoPlus: Optimierung des Stromverbrauchs
- EffizienzPlus: ganzheitliche E-Effizienz
- DataPlus: zeitnahe Auswertungen

Bisher hat CKW keine EUA/CER oder ähnliche Zertifikate gehandelt. CKW arbeitet nach wie vor an Produkten und Strategien für den Emissionshandel.

EC3

Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen.

Die in der Schweiz beschäftigten Mitarbeitenden des Axpo Konzerns sind mehrheitlich im Beitragsprimat der PKE Vorsorgestiftung Energie versichert. Das KKL und weitere Partnerwerke (Equity-konsolidiert) sind im Leistungsprimat der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft versichert. Die PKE Vorsorgestiftung (gegründet 2002) und die PKE Pensionskasse Genossenschaft (gegründet 1922) sind beides Gemeinschaftseinrichtungen der Energiebranche.

Die Sparbeiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer betragen total je nach Altersklasse 12% bis 33% des versicherten Lohnes, wobei der Arbeitgeber zwischen 60% und 70% davon übernimmt. Die Risikobeiträge betragen total 2,8% des versicherten Lohnes, wobei der Arbeitgeber 60% davon übernimmt. Der Deckungsgrad beträgt:

- PKE Vorsorgestiftung: 104,9% (31. Dezember 2012) und 107,7% (30. Juni 2013)
- PKE Pensionskasse: 106,3% (31. Dezember 2012) und 108,5% (30. Juni 2013)

Damit besteht weder im Leistungsprimat noch im Beitragsprimat eine Unterdeckung.

CKW ist ausschliesslich im Beitragsprimat der PKE versichert. Der Vorsorgeaufwand der CKW für das Geschäftsjahr 2012/13 beträgt 12 Mio. CHF. Der Deckungsgrad der PKE Vorsorgestiftung beläuft sich auf 104,9% (31. Dezember 2012) und 107,7% (30. Juni 2013). Partnerwerke der CKW (im Bericht nicht konsolidiert) sind gesondert versichert. Im Ausland beschäftigte Mitarbeitende des Axpo Konzerns sind im Beitragsprimat versichert.

EC4

Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand.

Das Unternehmen erhält keine grösseren finanziellen Zuwendungen der öffentlichen Hand. Beträge bezieht es aus einzelnen Förderprogrammen zur betrieblichen Energieeffizienz sowie aus der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV), zum Beispiel für das Holzkraftwerk Tegra in Domat Ems oder das Kleinwasserkraftwerk Lotzwil.

Auch CKW und die AXI haben im Berichtszeitraum keine nennenswerten finanziellen Zuwendungen der öffentlichen Hand erhalten.

Marktpräsenz

EC5

Spanne des Verhältnisses der Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn an wesentlichen Geschäftsstandorten.

Der gemäss GRI «zusätzliche» Indikator EC5 wurde nicht ins Reporting aufgenommen, da er im «Materialitätstest» als nicht wesentlich für Axpo und ihre Anspruchsgruppen beurteilt wurde.

EC6

Geschäftspolitik, -praktiken und Anteil der Ausgaben, die auf Zulieferer vor Ort an wesentlichen Geschäftsstandorten entfallen.

Vom in der Schweiz vergebenen Auftragsvolumen entfiel der weitaus grösste Teil auf Schweizer Lieferanten (siehe Werte in der Tabelle unter EC1, Seite 29), wobei Axpo keine formale Politik zur Auftragsvergabe an lokale versus nicht lokale Unternehmen hat.

Axpo befolgt die Übereinkommen von GATT/WTO, zu denen sich die Schweiz auf Bundesebene verpflichtet hat und die somit automatisch auch für Schweizer Unternehmen verpflichtend sind. Die Übereinkommen verlangen eine Gleichbehandlung aller Anbietenden (Inländern und Ausländern) und sind ab einer gewissen Höhe des Gesamtpreises eines Projekts anwendbar.

Ein starker Bezug zu regionalen und nationalen Zulieferern wird auch bei CKW und AXI umgesetzt; bei CKW entfallen 90% des vergebenen Auftragsvolumens laut einer aktuellen Erhebung auf Schweizer Lieferanten.

EC7

Verfahren für die Einstellung von lokalem Personal und Anteil von lokalem Personal an den Posten für leitende Angestellte an wesentlichen Geschäftsstandorten.

Die Verfahren zur Einstellung von neuem Personal erfolgen im Axpo Konzern grundsätzlich nach objektiven Kriterien der Qualifikation und sind frei von Diskriminierung.

An den Standorten des Geschäftsbereichs Produktion & Netze (vorab) in der Schweiz setzt Axpo ganz auf lokale Mitarbeitende. Die lokale Verankerung und damit die schnelle Reaktionszeit sind auch für Piketteinsätze wichtig. Das leitende Personal stammt in der Regel ebenfalls aus der Region. Wo das nicht der Fall ist, sind die Betriebsleiter zumindest in der Region wohnhaft. Dies gilt auch für die Produktionsstandorte im Ausland, wie beispielsweise für die GuD's in Italien.

Bei den Niederlassungen des Geschäftsbereichs Handel & Vertrieb im Ausland spielt die Nähe zum Markt ebenfalls eine zentrale Rolle. Es werden deshalb nur Mitarbeitende aus dem entspre-

chenden Land eingestellt. Das gilt für alle Ebenen, also Mitarbeitende und Management. Das heisst, sowohl auf der Ebene Mitarbeitende als auch auf der Managementebene besteht die Belegschaft zu 100% aus lokalen Mitarbeitenden. Ausnahmsweise werden Mitarbeitende aus der Schweiz für einen begrenzten Zeitraum in ein Land entsandt. Dies erfolgt jeweils im Sinne eines Wissenstransfers für die jeweiligen Länderstandorte oder einer Entwicklungsmassnahme für den Mitarbeitenden.

Mittelbare wirtschaftliche Auswirkungen

EC8

Entwicklung und Auswirkungen von Investitionen in die Infrastruktur und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen, sei es in Form von kommerziellem Engagement, durch Sachleistungen oder durch Pro-bono-Arbeit.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 16–17.

Im Rahmen ihrer Verpflichtung zur Nachhaltigkeit engagiert sich Axpo in verschiedenen Bereichen und unterstreicht dieses Engagement durch Kooperationen mit verschiedenen Organisationen. Dabei liegt der Fokus auf Projekten zum Thema Ressourcenschonung und Energieeffizienz sowie Wissensvermittlung rund um das Thema Energie.

Als grösste Stromproduzentin von Wasserkraft in der Schweiz ist Axpo quasi in den Bergen zu Hause. Sie engagiert sich mit nationalen und regionalen Partnern wie dem Schweizer Alpen-Club SAC, der Stiftung Vier-Quellen-Weg, Schweizer Wanderwege sowie Schweiz Tourismus und Aargau Tourismus für den respektvollen und umweltschonenden Umgang mit dem Alpenraum sowie für eine nachhaltige, attraktive Schweiz.

2013 ging der Axpo Hüttenpreis in die zweite Runde. Der von Axpo lancierte Wettbewerb ist äusserst beliebt. Bergbegeisterte besuchen dabei möglichst viele SAC-Hütten und sammeln so Punkte. Ein Gemeinschaftserlebnis der besonderen Art bot die Nachtwanderung entlang der Reuss, die Axpo im Juni 2013 zusammen mit Schweizer Wanderwege organisierte. Axpo engagiert sich auch im Sport. Im Schweizer Fussball fördert sie – nachdem sie lange die Axpo Super League gesponsert hatte – vor allem regionale Projekte und den Nachwuchs. Zudem unterstützt Axpo den Schweizer Traditionssport Schwingen, sei es bei Bergschwingeten oder kantonalen Schwingfesten. Im September 2013 hat zudem der 1. kantonale Wandertag in Bremgarten AG stattgefunden, bei welchem Axpo ebenfalls Co-Sponsor war.

In Kooperation mit Axpo haben Forscher der Universität Zürich den Findelengletscher im Wallis mittels Laserscanning untersucht und gemessen, wie viel Eis genau verloren geht. Die Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt sind beeindruckend und beunruhigend zugleich. Die Resultate aus den Laserdaten zeigen, dass der Findelengletscher zwischen 2005 und 2010 weit mehr Eis verloren hat, als die Forscher aufgrund von Feldmessungen erwartet hatten. Die veränderten Abflussbedingungen im Alpenraum stellen die künftige Energieproduktion vor eine grosse Herausforderung. Durch enge Zusammenarbeit mit Forschung und Wissenschaft werden zurzeit Veränderungen seitens Axpo beobachtet und Anpassungen analysiert. Ein neues Gletscherexponat im Axpo-

rama stellt die Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt mit der Universität Zürich allen Interessierten auf anschauliche und spielerische Weise vor. Axpo will mit dem Projekt für ein aktuelles Thema sensibilisieren, das letztlich nicht nur für die Wasserkraft, sondern für die Gesellschaft im Allgemeinen von Bedeutung ist (siehe auch EC2, Seite 30).

Axpo engagiert sich auch durch die Delegation von Mitarbeitenden in Fachgruppen des VSE für die Sensibilisierung und Wissensvermittlung rund um das Thema Energie. Die Entwicklung eines Lehrmittels für die Förderung des technischen Unterrichts an der Volksschule und in Gymnasien konnte in diesem Berichtsjahr fertiggestellt werden. Über die Weiterbildung von Lehrern wird das Lehrmaterial an Schweizer Schulen verbreitet.

Mit rund 23 000 Besucherinnen und Besuchern hat im vergangenen Geschäftsjahr wiederum eine erfreulich hohe Gästezahl das Axporama, das KKB, das Hydro Beznau sowie das ZWILAG besucht. Eine Umfrage bei sämtlichen Besuchergruppen ergab abermals ein äusserst positives Ergebnis (Basis: 590 retournierte Feedback-Formulare): Drei von vier Gästen hatten einen «ausgezeichneten» Gesamteindruck, der Rest einen «guten». Der Wert dieses Beurteilungskriteriums konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert werden, was eindrücklich zeigt, dass sich die Investitionen in die Aus- und Weiterbildung beim Personal bezahlt machen. Ebenfalls äusserst erfreulich ist die Weiterempfehlungsrate, welche bei 97% liegt.

Die Angebote werden hauptsächlich von Lehrpersonen mit ihren Schulklassen genutzt, häufig aber auch von Vereinen und Firmen. Führungen sind kostenlos und werden auf Voranmeldung bereits ab einer Gruppengrösse von vier Personen angeboten, auf Wunsch auch auf Englisch, Französisch oder Italienisch. Einzelpersonen und Familien schätzen den freien Zutritt zum Axporama und können die Ausstellung an sieben Tagen pro Woche auf eigene Faust entdecken. Das Axporama freut sich übrigens auch immer sehr über Axpo-interne Besucher und Besucherinnen.

Auch CKW hat sich im Berichtsjahr wieder in ihrem direkten sozialen und kulturellen Umfeld engagiert. Neben umfassendem Sponsoring, wie zum Beispiel für ein Jungsolarprojekt der Gemeinde Emmen und des Luzerner Sinfonieorchesters, wurde durch Partnerschaften mit Vereinen und Verbänden in den Bereichen Kultur, Sport und Nachwuchsförderung die Verbundenheit im Versorgungsgebiet gestärkt. Unter dem Motto «Energie sparen macht Schule» findet eine Zusammenarbeit der «Stromwelt CKW» mit der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz statt. Neu ist CKW Gastgeber der Exkursionsreihe «Energie Lounge», einer von der Luzerner Stiftung für Umweltinformation ins Leben gerufenen Exkursionsreihe. Ebenfalls neu sponsert CKW seit 2013 die Mittwochabendläufe des «Go-in-6-weeks».

Mit der Eröffnung der Experimentier- und Spielarena «Stromfluss» kann CKW einen weiteren Meilenstein setzen. Die Räumlichkeiten werden hauptsächlich für Führungen von Primarschulklassen verwendet und für Schulungen für den «Sicheren Umgang mit Elektrizität» genutzt.

Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden Hochschulen, Professuren, Assistentenstellen, Universitäts- und Forschungsverbände mit 1.5 Mio. CHF unterstützt. Für die Erforschung, Entwicklung und Erprobung von neuen Energien, smarten Netzen sowie Zählern, Speichertechnologien und der Elektromobilität wurden 1.5 Mio. CHF verwendet. Weitere Forschungs- und Entwicklungsprojekte wurden mit 0.2 Mio. CHF unterstützt.

GRI Bericht 2012/13

EC9

Verständnis und Beschreibung der Art und des Umfangs wesentlicher indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen.

Wesentliche indirekte Auswirkungen ergeben sich daraus, dass Axpo grosse Teile der Schweizer Bevölkerung und Wirtschaft sicher und zuverlässig mit Strom versorgt. Die Verfügbarkeit von ausreichender und günstiger elektrischer Energie ist für eine nachhaltige, volkswirtschaftliche Entwicklung entscheidend. Daher klärt das Unternehmen bei Standortentscheidungen mögliche indirekte Auswirkungen auf die Gesellschaft ausführlich ab.

Bei Projekten für erneuerbare Energietechnologien decken sich die Interessen der Axpo nicht immer mit denen der lokalen Bevölkerung. Hier ist es Axpo daher besonders wichtig, das Gespräch zu suchen und gemeinsam mit betroffenen Anspruchsgruppen Transparenz zu schaffen und Lösungen zu entwickeln. Anwohner und Umweltorganisationen werden von Anfang an in die Planung einbezogen, um auf diesem Weg eine Vertrauensbasis zu schaffen. Dies wurde beim Ausbau von Linth-Limmern beispielsweise erfolgreich umgesetzt.

Bei CKW wurden in den aktuellen Wasserkraftprojekten Waldemme und Emmenweid Umweltmassnahmen mit Behörden und Verbänden abgestimmt. Im Projekt «Windkraftwerk Lutersarni» sind alle Umweltauflagen der Verbände zulasten der Wirtschaftlichkeit des Kraftwerkes berücksichtigt worden.

Die AXI ist im Rahmen der Lehrlingslager im Konzern an deren Organisation beteiligt. Zirka 15% der teilnehmenden Lernenden stammen aus der AXI.

Availability and Reliability

EU10

Planned capacity against projected electricity demand over the long term, broken down by energy source and regulatory regime.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 6–7.

Zur Deckung der gegenwärtigen und zukünftigen Stromnachfrage setzt Axpo auf ihre eigene Stromproduktion sowie auf Handels- und handelsnahe Aktivitäten wie das Origination-Geschäft. Im Bereich der eigenen Produktionsanlagen betreibt sie ihr Geschäftsmodell eines ausgeglichenen Technologieportfolios. Sie investiert auch zukünftig in ihre Kerngeschäfte wie die Grosswasserkraft sowie in neue Energien. Bei ihren Investitionen liegt der Fokus auf den profitablen Geschäften mit Windkraft im europäischen Ausland sowie auf den übrigen Technologien der neuen Energien in der Schweiz, sofern auch diese profitabel ausgebaut werden können. Axpo plant hierzu Investitionen von durchschnittlich 200 Mio. CHF pro Jahr. Dieser Ausbau wird jedoch stark beeinflusst von der finanziellen Situation der Unternehmung sowie von den regulatorischen Rahmenbedingungen in den Fokusländern. Weiter investiert das Unternehmen auch in bestehende und neue Infrastruktur wie Verteilnetze und Gasinfrastruktur, welche durch den Transport von Primärenergieträgern eben-

falls zur Deckung der Stromnachfrage beitragen kann. Sollten sich die wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in der Schweiz zugunsten von Gaskombikraftwerken verbessern, so könnte auch der Bau dieser Kraftwerkstechnologie in der Schweiz realisiert werden.

Siehe auch Angaben zu EU2, Seite 13.

System Efficiency

EU11

Average generation efficiency of thermal plants by energy source and by regulatory regime.

Axpo steigert regelmässig soweit möglich die Effizienz des Kraftwerkparcs. Der Nettowirkungsgrad beim Kernkraftwerk Beznau betrug im Berichtsjahr 32,4% im Block 1 und 31,8% im Block 2. Der Wirkungsgrad im Block 2 ist etwas weniger hoch, da noch Wärme für das Wärmenetz der REFUNA ausgekoppelt wird.

Im Berichtsjahr wiesen die Gaskombikraftwerke in Italien eine durchschnittliche Effizienz von 52,8% (Calenia) bzw. 51,9% (Rizziconi) aus.

EU12

Transmission and distribution losses as a percentage of total energy.

Verteilverluste total Axpo Konzern: 222 GWh

Abgabe im Versorgungsgebiet total Axpo Konzern: 19 212 GWh

Verlustrate durch Verteilung total Axpo Konzern: 1,16%

Siehe auch Angaben zu EU4, Seite 13.

6 Ökologische Leistungsindikatoren

Angaben zum Managementansatz (DMA-EN)

Axpo verfügt über ein konzernweit verbindliches Bekenntnis zum Umweltschutz, das in der vom Verwaltungsrat genehmigten Nachhaltigkeitspolitik festgehalten ist (erhältlich auf www.axpo.com). Wesentliche Schwerpunkte darin sind Betriebssicherheit, eine möglichst geringe Belastung von Mensch und Umwelt und die Effizienz in der Produktion, Nutzung und Verteilung von Energie. Die praktische Umsetzung des Umweltschutzes auf dieser Grundlage liegt in der Verantwortung der jeweiligen Gesellschaften, vor allem der planenden und produzierenden Einheiten sowie der internen Dienste für die Betriebsökologie.

Für die Umweltaspekte **Energie** (vor allem Einsatz nicht erneuerbarer Primärenergieträger) und **Emissionen** (vor allem Treibhausgasemissionen) gibt es ein sorgfältiges konzernweites Monitoring mittels eines nach ISO 14064 zertifizierten Treibhausgasinventars (siehe EN16, Seite 52). Im Rahmen der konzernweiten Umweltleitlinien ist die Umsetzung des Umweltmanagements in Bezug auf **Materialverbrauch, Wasser, Abfall** und Biodiversität den jeweiligen Gesellschaften respektive Divisionen übertragen. Beispielsweise führt CKW ein Umweltmanagementsystem gemäss ISO 14001. Die Einhaltung der Umweltvorschriften überwacht sie anhand eines Monitoring Tools. Ein zentrales Instrument zur Erfassung und externen Kommunikation von Umwelteinflüssen sind Umweltdeklarationen (Environmental Product Declarations, EPD®), die Auswirkungen zu allen Umweltaspekten transparent ausweisen (erhältlich auf www.axpo.com). Diese Umweltdeklarationen werden nach der ISO-Norm 14025 erstellt. Axpo hat sich zum Ziel gesetzt, das bestehende Portfolio von Umweltdeklarationen zu Referenzkraftwerken laufend zu erweitern. So wurde im Berichtsjahr eine neue Umweltdeklaration zum Gaskombikraftwerk Rizziconi erstellt.

Die **Einhaltung von Rechtsvorschriften**, einschliesslich solcher im Umweltbereich, wird durch den Rechtsdienst in den Konzerngesellschaften respektive den einzelnen Abteilungen verfolgt. Investitionen und **Ausgaben im Zusammenhang mit Umweltschutz** sind in der Regel Teil von wesentlichen Infrastrukturprojekten und somit in den Projektkosten enthalten.

Die **Produkte und Dienstleistungen** des Axpo Konzerns sind energiebezogen. Der Fokus liegt daher auf einer umwelt- und vor allem klimafreundlichen Energieproduktion. Die Nachhaltigkeitsstrategie bestimmt diesen Prozess massgeblich mit, indem verbindliche Ziele gesetzt wurden, um die Energieproduktion als Ganzes möglichst nachhaltig zu betreiben und weiterzuentwickeln. Beispiele sind die Entwicklung und regelmässige Überprüfung von Massnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen oder zur Steigerung der Energieeffizienz.

Die interne Information und Weiterbildung zu Umweltfragen bei Axpo schliesst das Modul zur Nachhaltigkeit in der Stromproduktion ein, welches den Mitarbeitenden über die Axpo Akademie angeboten wird. Auch die eigenen Mitarbeitenden werden motiviert und unterstützt, ihren CO₂-Fussabdruck zu verkleinern. Seit Anfang September 2011 können sie über die Online-Plattform CO₂-monitor® die persönliche CO₂-Bilanz erfassen, beobachten und reduzieren. Das persönliche Engagement wird am individuell definierten CO₂-Reduktionsziel gemessen.

GRI Bericht 2012/13

Alle CKW-Mitarbeitenden wurden bis Ende Berichtsjahr im Bereich Umwelt geschult. Die elektronischen und die «Class Room»-Schulungen enthielten Ausführungen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden, zur Einführung des Umweltmanagements bei CKW und zu Verhaltensgrundsätzen der CKW-Mitarbeitenden im Umweltbereich. Die jeweiligen Schulungen wurden mit Wissensfragen abgeschlossen.

EN1

Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen.

Als Energieproduzent spielen für Axpo Energieträger eine zentrale Rolle. In der folgenden Tabelle werden die wesentlichen Bezüge von Rohstoffen/Energieträgern ausgewiesen:

Materialverbrauch	2012/13	2011/12	Einheit
Produktion (nicht erneuerbare Energieträger)			
Verbrauch Kernbrennstoff	13	13	Tonnen
Erdgas für Gaskombikraftwerke	502	1 070	Mio. m ³
Diesel für Notstromaggregate	68 000	62 900	Liter
Öl für Boiler und Gasturbine Döttingen	738 000	1 650 000	Liter
Gas für gasbefeuerte Boiler und Blockheizkraftwerke	3 383 000	2 460 000	m ³
Produktion (erneuerbare Energieträger)			
Grüngut (Biomasse-Vergärung)	171 000	164 000	Tonnen
Holz (Biomasse-Verbrennung)	224 000	211 000	Tonnen
Pellets (Biomasse-Verbrennung)	1 720	1 680	Tonnen
Holzschnitzel (Biomasse-Verbrennung)	4 650	6 330	Tonnen
Betrieb (nicht erneuerbare Energieträger)			
Gebäudeheizungen mit Öl	427 000	419 000	Liter
Gebäudeheizungen mit Gas	44 500	57 800	m ³
Diesel für Fahrzeuge	862 000	853 000	Liter
Benzin für Fahrzeuge	493 000	481 000	Liter

GRI Bericht 2012/13

Zusätzlich zu den wesentlichen Materialbezügen für die Energieproduktion und den Betrieb hat Axpo bis Ende des Berichtsjahres 2012/13 Umweltdeklarationen für das Kernkraftwerk Beznau, das Laufwasserkraftwerk Wildegg-Brugg, das Kleinkraftwasserwerk Au-Schönenberg, die Kompostanlage Otelfingen, das Speicherkraftwerk Löntsch und das Gaskombikraftwerk Rizziconi (Italien) erstellt.

Eine Umweltdeklaration quantifiziert die Umweltwirkung eines Produkts oder einer Dienstleistung über den gesamten Lebenszyklus – vom Bau der Anlage über den Betrieb bis zum Rückbau. Die über den gesamten Lebenszyklus pro kWh anfallenden Verbräuche nicht erneuerbarer Materialien können daraus abgeleitet werden. Alle Umweltdeklarationen der Axpo sind nach dem internationalen Standard ISO 14025 zertifiziert und können eingesehen werden auf www.axpo.com – Umwelt & Gesellschaft – Axpo Nachhaltigkeitspolitik – Ökobilanz. Die Umweltdeklarationen werden fortlaufend um weitere Kraftwerke und Technologien erweitert.

EU-Kommentar zu EN1: Report in-use inventory of solid and liquid high level and low level PCBs contained in equipment.

Polychlorierte Biphenyle (PCB) sind giftige, krebserregende chemische Chlorverbindungen, die früher als Isolieröl unter anderem in Transformatoren, Kondensatoren und Schaltern eingesetzt wurden. PCB-haltige Isolieröle sind seit 1986 in der Schweiz verboten. Axpo Netze untersuchte während der 1990er-Jahre im Rahmen einer breit angelegten Kampagne alle zugänglichen Isolierölvolumen hinsichtlich PCB. Neue Isolieröle werden seitdem geprüft, sodass sie zu 100% PCB-frei sind. Alte Isolieröle (aus Behältern ohne Kennzeichnung «PCB-frei») werden zur Entsorgung vor der Zwischenlagerung im Altölbunker geprüft. Bei der Übergabe von Altölen zur Entsorgung wird immer eine Prüfung auf PCB-Freiheit vor dem Transport verlangt und durchgeführt. Kontaminierte Chargen werden durch den Entsorger in Spezialeinrichtungen entsorgt. Quellen von PCB sind erfahrungsgemäss Kondensatoren von Schaltern, Schalter und hermetisch geschlossene Volumen, die nicht zerstörungsfrei untersucht werden konnten. Das Personal ist angewiesen, Öle aus Apparaten ohne Kennzeichnung oder unbekannter Herkunft in einen speziellen Behälter zu schützen. Dieser wird vor Entleerung in den grossen Lagerbehälter auf PCB-Freiheit geprüft. Erfahrungsgemäss hat Axpo alle zwei Jahre einmal mit PCB-haltigen Flüssigkeiten zu tun, Tendenz abnehmend.

CKW hat keine mit PCB-versetzten Isolieröle mehr in Gebrauch. Alle älteren Betriebsmittel wurden auf PCB-Freiheit untersucht. Am KW Sarneraai hat eine Untersuchung ergeben, dass die durch Altrafos ausgelösten Konzentrationen an PCB so gering sind, dass eine Gefährdung von Schutzgütern wie Gewässern und Böden nicht gegeben ist. Daher wurde die Austragung aus dem Katakomben für belastete Standorte durchgeführt.

EN2

Anteil von Recyclingmaterial am Gesamteinsatz.

Anteil Recycling für wesentlichen Materialverbrauch	2012/13	2011/12	Bemerkung
Kernbrennstoff	97%	95%	Anteil MOX- und ERU-Brennstoff ¹
Grüngut (Biomasse-Vergärung)	100%	100%	Anteil Grünabfall und Speiseabfälle
Holz (Biomasse-Verbrennung)	23%	18%	Anteil Abfall-/Altholz
Erdgas (konventionell-thermische Produktion)	0%	0%	Anteil Biogas aus Recycling

¹ MOX-Brennstoff besteht aus rezykliertem Plutonium aus der Wiederaufarbeitung sowie rezyklierten Tails (abgereichertes Uran) aus der Anreicherung. ERU-Brennstoff (= Enriched Reprocessed Uranium) besteht aus rezykliertem Uran aus der Wiederaufarbeitung.

Energie

EN3

Direkter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergieträgern.

Der direkte Energieverbrauch betrifft in firmeneigenen Produktionsanlagen, Gebäuden oder Fahrzeugen verbrannte Energieträger wie Erdgas, Erdöl oder auch erneuerbare Brennstoffe.

Direkter Energieverbrauch in Produktion und Betrieb in TJ	2012/13	2011/12
Kernbrennstoff Produktion: Kernkraftwerk Beznau, Bruttoenergieproduktion thermisch	66 450	62 600
Fossile Energieträger Produktion: Erdgas für Gaskombikraftwerke, Diesel für Notstromaggregate, Gas für gasbefeuerte Blockheizkraftwerke	18 460	39 200
Fossile Energieträger Betrieb: Gebäudeheizungen mit Öl und Gas, Treibstoff für Last- und Lieferwagen sowie Personenfahrzeuge	64	64
Erneuerbare Energieträger: Biomasse, Biogas und Holz für Energieproduktion	3 100	2 960

EN4
Indirekter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergieträgern.

Der indirekte Energieverbrauch steht für die im Unternehmen eingesetzte Menge von leitungsgelassenen Energieträgern wie Strom und Fernwärme. Zu beachten ist, dass bei den Energieverlusten hier alle Verluste auf Netzen berücksichtigt werden, die Axpo gehören, auch wenn ein Teil der transportierten Energie von anderen Unternehmen durchgeleitet wird.

Indirekter Energieverbrauch für Produktion, bei Gebäuden sowie durch Übertragungsverluste in TJ	2012/13	2011/12
Energiebeschaffung für Produktion: Strombezug für Pumpspeicherkraftwerke und Strombezug für Produktionsanlagen	1 620	2 220
Energieverlust durch Übertragung: gesamte Übertragungsverluste auf Axpo Netzen (verursacht durch eigene Energie und durch Dritte)	799	830
Energiebedarf durch Gebäudebewirtschaftung: Fernwärme und Strombezug in Gebäuden	81	91

EN5
Eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzsteigerungen.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 4–5 und 16–17.

Energieeffizienzsteigerungen werden in den folgenden vier Bereichen angestrebt: Produktionssteigerungen in Kraftwerken, Verlustreduktionen bei der Stromübertragung, Verbrauchsreduktionen im Gebäudebetrieb und Verbrauchsreduktionen bei Kunden.

Produktionssteigerungen in Kraftwerken werden durch die Erhöhung des Wirkungsgrades erreicht. Massnahmen hierzu sind je nach Technologie, Kraftwerkstyp und Lage des Kraftwerks (vor allem bei hydraulischen Kraftwerken relevant) unterschiedlich. Im Berichtsjahr konnten die folgenden Massnahmen zur Produktionssteigerung erfolgreich realisiert werden:

- **Hydraulische Kraftwerke:** Im Berichtsjahr konnten die ersten überholten Generatoren und ersetzten Maschinentransformatoren der Partnerkraftwerke Forces Motrices de Mauvoisin SA und Kraftwerke Mattmark AG in Betrieb genommen werden. Somit sind die ersten Maschinengruppen von fünf bzw. zwei Maschinengruppen nach der Revision wieder in Betrieb. Beim Partnerwerk Calancasca AG wurde im Berichtsjahr die zweite Maschinengruppe des Kraftwerks Sassello mit einem Ersatzlaufrad nachgerüstet. Die erhöhte Effizienz der Generatoren und Transformatoren wird nach Umbau aller Maschinengruppen bei zukünftigem vergleichbarem Betrieb zu einer Steigerung der Jahresproduktion des Kraftwerks Riddes (FMM) von zirka 6,9 GWh/a bzw. des Kraftwerks Stalden (KWM) von zirka 6,2 GWh/a führen. Das Kraftwerk Sassello (CAL) produziert zukünftig nach der Erneue-

rung der beiden Peltonturbinen zusätzlich zirka 2,7 GWh/a bei vergleichbarem Betrieb. Weitere Beispiele von noch laufenden Massnahmen zur Produktionssteigerung in hydraulischen Kraftwerken finden sich im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 16–17.

- **Kernenergie:** Im Partnerwerk Leibstadt wurden im Rahmen der Jahresrevision 2012, welche bis 31. Oktober 2012 dauerte, die Kühlturmeinbauten erneuert sowie der neue Generator in Betrieb genommen. Dies führte zu einer Leistungssteigerung von rund 30 MW. Im Partnerwerk Gösgen wurde im Rahmen der Jahresrevision 2013 die Turbogeneratorengruppe modernisiert. Im Maschinenhaus wurden alle Niederdruckturbinen und Kondensatoren sowie der Generator komplett ersetzt. Die technischen Verbesserungen erhöhen die Energieeffizienz, woraus eine Mehrleistung von rund 30 MW resultieren wird.
- **Biomasse-Vergärung:** In der Equity-konsolidierten Kompogas-Bioriko-Anlage in Klingnau wurde erfolgreich eine ORC-Anlage zur Nutzung der Abwärme eingebaut. Dadurch kann die Stromproduktion um 5% gesteigert werden.

Verlustreduktionen bei der Stromübertragung wurden im Unterwerk Mettlen erreicht. CKW Netze investierte rund 800 000 CHF für den Einbau von sechs Lastflussdrosseln. Dadurch wird der vorzeitige Ersatz der bestehenden Transformatoren verhindert und es werden jährlich rund 500 MWh Verlustenergie gespart.

Siehe auch Angaben zu EU6, Seite 27.

Zur Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebereich hat Axpo per Januar 2012 ein 5-jähriges Energiespar-Contracting mit dem Verein Energo abgeschlossen. Das Programm hat zum Ziel, den Energieverbrauch der Gebäude am Standort Baden durch Betriebsoptimierungen der bestehenden Gebäudetechnik in den nächsten fünf Jahren um mindestens 12% zu senken. Dabei werden zahlreiche Mess-, Steuer-, Regel- und Leittechniksysteme diverser Anlagen von einer angebotsorientierten Steuerung auf eine nachfrageorientierte Steuerung umgebaut.

Die wichtigsten Massnahmen, welche im Geschäftsjahr 2012/13 im Rahmen dieses Programms erfolgreich umgesetzt wurden, sind:

- Die Nutzung der Abwärme der Kältemaschine zu Heizzwecken mehrerer Gebäude sowie zur Vorwärmung des Warmwassers.
- Energieeinsparungen durch Optimierungen an Temperatursollwerten und Betriebszeiten für Lüftungsanlagen als Teil des Effizienzförderprogramms NEBO+.

Insgesamt konnte der Energieverbrauch im Geschäftsjahr 2012/13 in den Gebäuden am Standort Baden um 728 MWh Strom und 167 MWh Wärme gesenkt werden, was zu einer kumulierten Energieeffizienzsteigerung von 17% führt. Damit wurde der Zielwert von 12% bereits übertroffen.

In den Gebäuden und Rechenzentren der CKW wurde die Energieeffizienz ebenfalls verbessert. Durch Verbesserung von Gebäudeleitsystemen, Einsatz von LED-Beleuchtung, Montage von Präsenzmeldern sowie den Einbau eines zusätzlichen Kaltgangs in einem CKW-Rechenzentrum, wel-

GRI Bericht 2012/13

cher die Luftmenge der Umluftkühler verkleinert, konnte im Berichtsjahr der Stromverbrauch um rund 100 MWh gesenkt werden.

Insgesamt wurde die Energieeffizienz bezüglich Strom mit den im Berichtsjahr realisierten Massnahmen um rund 487 GWh gesteigert. Die folgende Tabelle zeigt die realisierten Massnahmen und deren voraussichtliche Wirkung im Überblick:

Energieeinsparungen in MWh	2012/13
Energieeffizienzsteigerung gesamt	487 449
Produktionssteigerungen gesamt	486 030
Partnerwerk FMM Centrale de Riddes	1 380
Partnerwerk KWM KW Stalden	3 100
Partnerwerk CAL KW Sassello	1 350
Partnerwerk Kernkraftwerk Leibstadt	240 000
Partnerwerk Kernkraftwerk Gösgen	240 000
Partnerwerk Kompogas-Bioriko	200
Verlustreduktionen Stromübertragung gesamt	500
Unterwerk Mettlen (CKW)	500
Verbrauchsreduktionen Gebäude gesamt	919
Gebäude Axpo Baden (Energio-Effizienzsteigerung)	728
Gebäude CKW	91
Stromverbrauch IT (CKW)	100
Verbrauchsreduktionen bei Kunden	nicht quantifizierbar

EN6

Initiativen zur Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen mit höherer Energieeffizienz und solchen, die auf erneuerbaren Energien basieren, sowie dadurch erreichte Verringerung des Energiebedarfs.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 16–17.

Axpo hat in den letzten Jahren die Produktion aus erneuerbaren Energiequellen stark ausgebaut und gehört heute in der Schweiz zu den führenden Produzenten von Strom aus erneuerbaren

Energien. Während Axpo bei neuen Energien im Inland vor allem auf Kleinwasserkraft, Biomasse und Geothermie setzt, ist im Ausland Windkraft im Fokus. Die Axpo Gruppe hält 24,1% am Pionierunternehmen Global Tech I Offshore Wind GmbH. Die Projektgesellschaft baut einen der ersten Offshore-Windparks in der deutschen Nordsee mit einer installierten Kapazität von über 400 MW – ein 1,85-Milliarden-Euro-Vorhaben. Global Tech I erstreckt sich über eine Fläche von 41 Quadratkilometern mit Fundamenten in rund 40 Meter tiefem Wasser etwa 180 Kilometer vor Bremerhaven. Energie liefern werden 80 AREVA-Windkraftanlagen mit einer Leistung von je 5 MW. Nach der Fertigstellung wird Global Tech I jährlich 1.4 Mia. kWh Strom ins Netz speisen, was dem Stromverbrauch von 300 000 Haushalten entspricht.

Axpo ist seit September 2013 neu im Besitz von zwei französischen Windparks mit einer installierten Leistung von 22 MW. Des Weiteren betreibt die Axpo Gruppe im südlichen Nachbarland Italien in der Region Campania den Windpark Winbis. Das Areal auf dem Apennin ist mit 22 Windkraftanlagen à 3 MW Kapazität bestückt. Diese Anlagen sind plangemäss Ende August 2012 in Betrieb gegangen. In Spanien hält die Axpo Gruppe 46% an einem bestehenden Windpark mit einer installierten Leistung von 33 MW. In Spanien vermarktet Axpo für Produzenten ein Portfolio aus erneuerbaren Energien mit 7175 MW installierter Leistung.

Gleichfalls auf Windkraft fokussiert ist die am 5. Juli 2011 gegründete Schweizer Beteiligungsgesellschaft Terravent AG, an der Axpo mit einem Aktienanteil von 14,3% beteiligt ist. Übrige Partner sind die Energieversorger AET, EKS, EKZ, ewl und SN Energie. Zweck der Terravent AG ist es, in bestehende Onshore-Windparks in Deutschland und Frankreich zu investieren. Die sechs Unternehmen übertragen mit Terravent AG den in der Schweiz für Wasser- und Kernkraftwerke seit Jahrzehnten bewährten Partnerwerkansatz in die Welt der erneuerbaren Energien. Die Bündelung der finanziellen Mittel stärkt die Position der Beteiligten auf dem europäischen Windenergiemarkt und verschafft Zugang zu wirtschaftlich interessanten Anlagen. Terravent AG akquirierte im Mai 2012 ihren ersten Windpark. Er steht im französischen Department Aveyron der Region Midi-Pyrénées auf einem windreichen Hügelzug. Dieser Windpark besitzt eine installierte Leistung von 16,5 MW und produziert jährlich knapp 40 Mio. kWh Strom. Im Januar 2013 kam ein weiterer Windpark in Frankreich dazu, der das Gesamtportfolio auf 44 MW erhöht.

Die Anlage der Kompogas Bioriko AG in Klingnau nutzt mit einem ORC-Modul (Organic Rankine Cycle) die Abwärme und produziert so 5% mehr Strom. Die neue Anlage, die der Entsorgung von Grüngut und sonstigen Reststoffen dient, ist die erste in der Schweiz, die die Abwärme einer Biogasanlage nutzt. Bisher verpufften die Abgase mit einer Temperatur von 450 bis 480 Grad unge-nutzt in der Luft. Mit der ORC-Anlage können daraus jährlich zusätzlich 200 000 kWh Strom erzeugt werden. Am 12. April wurde das ORC-Modul in Klingnau offiziell eingeweiht.

CKW bietet ihren Kunden Naturstromprodukte an. Per 1. Oktober 2012 wurde das Produkt Region-Mix vollständig aufgehoben und ging in den neuen Produkten NaturKraft (Privatkunden) und RegionNatur (Geschäftskunden) auf.

Mit dem CKW Energieeffizienz-Bonus für Grosskunden unterstützt CKW die Energieeffizienz bei den Grosskunden. Zum einen beteiligt sich CKW an deren Teilnahmekosten für die Pinch-Analyse, zum anderen unterstützt CKW die Grosskunden mit einem einmaligen Förderbeitrag für die defi-

GRI Bericht 2012/13

nierten Umsetzungsmassnahmen. Zudem trägt das grundpreisfreie Privatkundenprodukt zur Energieeffizienz bei.

Das CKW Energiespar-Portal fördert die Energieeffizienz durch Ermittlung des Stromsparerpotenzials im Haushalt mithilfe der «energybox» und Beantwortung von Fragen zum Thema Energiesparen in den Bereichen Kühlen, Waschen, Trocknen, Warmwasser, Beleuchtung, Kochen, Backen, Heizen und Lüften.

EN7

Initiativen zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs und erzielte Einsparungen.

Der gemäss GRI «zusätzliche» Indikator EN7 wurde nicht ins Reporting aufgenommen, da er im «Materialitätstest» als nicht wesentlich für Axpo und ihre Anspruchsgruppen beurteilt wurde.

Wasser

EN8

Gesamtwasserentnahme aufgeteilt nach Quellen.

Der für Axpo massgebliche Wasserverbrauch ergibt sich aus der Kühlwassernutzung des Kernkraftwerks Beznau. Quantitative Angaben dazu finden sich unten im EU-Kommentar zu EN8.

EU-Kommentar zu EN8: Report overall water usage for processing, cooling and consumption in thermal and nuclear power plants, including use of water in ash handling.

2012 hat das Kernkraftwerk Beznau (KKB) in Eigenförderung aus Grundwasser etwas über 366 000 Kubikmeter Trink-, Brauch- und Kühlwasser genutzt. Wesentlich grösser war die Nutzung von Flusswasser aus der Aare mit zirka 1.2 Mia. Kubikmetern zur Kühlung der Gesamtanlage. Die Entnahmen bewegen sich innerhalb der kantonalen Konzessionen (20 Kubikmeter pro Sekunde pro Block).

In den Gaskombikraftwerken in Italien wird kein Kühlwasser verbraucht, da diese luftgekühlte Kondensatoren enthalten. Der Verbrauch an demineralisiertem Wasser, welches im Kreislauf der Dampfturbinen eingesetzt wird, betrug in Calenia 42 794 Kubikmeter und in Rizziconi 21 355 Kubikmeter. Das Wasser stammt aus lokalen Grundwasserfassungen und wird vor Ort demineralisiert.

EN9

Wasserquellen, die wesentlich von der Entnahme von Wasser betroffen sind.

Die einzige Wasserquelle, die wesentlich von der Entnahme von Wasser betroffen ist, ist die Aare, deren Wasser für die Kühlung der beiden Blöcke des Kernkraftwerks Beznau genutzt wird. Der langjährige mittlere Abfluss der Aare bei Untersiggenthal/Stilli (1935 bis 2012) beträgt 558 Kubikmeter pro Sekunde. Die zu Kühlzwecken konzessionierte Wasserentnahme beträgt für beide KKW-

GRI Bericht 2012/13

Blöcke am Standort Beznau zusammen 40 Kubikmeter pro Sekunde. 2012 betrug die effektive Wasserentnahme unter Berücksichtigung der Revisions- und Brennelementwechselabstellungen 6,7% des mittleren Abflusses der Aare.

EN10

Anteil in Prozent und Gesamtvolumen an rückgewonnenem und wiederverwendetem Wasser.

Der gemäss GRI «zusätzliche» Indikator EN10 wurde nicht ins Reporting aufgenommen, da er im «Materialitätstest» als nicht wesentlich für Axpo und ihre Anspruchsgruppen beurteilt wurde.

Biodiversität

EN11

Ort und Grösse von Grundstücken, in Schutzgebieten, oder angrenzend an Schutzgebiete. Ort und Grösse von Grundstücken in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert ausserhalb von Schutzgebieten oder daran angrenzend.

Kernkraftwerk Beznau:

Das Kernkraftwerk Beznau befindet sich auf einer Insel in der Aare, einer ländlichen Region mit hohem Waldanteil. In unmittelbarer Nähe liegen mehrere Naturreserve von nationaler und internationaler Bedeutung. Dazu gehören Laichplätze für Amphibien, Überschwemmungsgebiete, Landschaften von nationaler Bedeutung und Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung nach dem «Ramsar»-Übereinkommen. Die Grundstücksgrösse der Axpo auf der Insel Beznau und in anliegenden Parzellen beträgt rund 566 000 Quadratmeter.

Laufwasserkraftwerk Wildegg-Brugg:

Das Laufwasserkraftwerk Wildegg-Brugg liegt im Auenschutzgebiet Umiker Schachen. Der Auenschutzpark Aargau, zu dem der Umiker Schachen gehört, vernetzt die noch vorhandenen Überreste der ehemals grossflächigen Auenlandschaften entlang der Aare, der Reuss, der Limmat und des Rheins. Dadurch entsteht auf mehr als 14 Quadratkilometern ein sichtbares und erlebbares Netz von möglichst natürlichen Flusslandschaften, eingebunden in die gewachsene Umgebung. In vielen Auen ist die natürliche Dynamik des Wassers durch Verbauungen gestört. Im Auenschutzpark erhalten die Flüsse mehr Raum und können ihre Landschaft wieder selbst gestalten. Zudem liegen wichtige Lebensräume für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt im Auenschutzpark. Das Auenschutzgebiet Wildegg-Brugg erstreckt sich entlang dem Aarelauf von der Brücke in Wildegg bis zur Eisenbahnbrücke in Brugg. Es umfasst auf einer Fläche von 314 Hektar den Staubereich und Flusslebensräume mit Kiesinseln, Auenwäldern und Seitengewässern.

Kleinwasserkraftwerk Au-Schönenberg:

Für den Bau des Kleinwasserkraftwerks Au-Schönenberg im Jahr 2002 wurde das bestehende Wehr genutzt und die ökologische Situation in der Thur bezüglich Restwasser, freier Fischwanderung und Uferaufwertung wesentlich verbessert. Bestandteil des Kraftwerksprojektes war die Rea-

lisierung eines grösseren Auenbereichs am linksseitigen Ufer der Staustrecke innerhalb der Pflichtstrecke des Wehrkraftwerks. Dabei wurden im Vorland zwischen Hochwasserdamm und Stauraum eine Aufweitung mit Flachufer sowie ein Seitengerinne mit zwei Öffnungen zum Hauptgerinne (Stauraum) realisiert. Das Gerinne funktioniert bei Normalabfluss als Stillgewässer und wird bei Hochwasser aktiviert. Die Thur-seitige Böschung ist abgeflacht und ermöglicht die Ausbildung einer Flachufervegetation. Zwischen Uferaufweitung und Hochwasserdamm wird das Vorland aufgeforstet (Auenwald).

Kraftwerk am Löntsch:

Das Hochdruck-Speicherkraftwerk am Löntsch nutzt einen Teil des Klöntalersees zur Produktion wertvoller Spitzenenergie. Das Klöntal selbst bietet vielen verschiedenen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Im Bereich Hinter Klöntal befindet sich ein Auengebiet mit rund 18 Hektar Fläche von nationaler Bedeutung. Die Bildung des Auenwaldes wurde durch den Aufstau des Sees und den damit erhöhten Grundwasserspiegel begünstigt. Dieses Auengebiet umfasst die Zuflüsse des Klöntalersees, nämlich die Richisauer und die Rossmatter Klön (Kernzone), den Sulzbach (Pufferzone) sowie die Quellgruppe Blaue Brunnen (Kernzone). Die Vegetation setzt sich vor allem aus Grauerlen- und Eschenwald sowie Pionierkrautfluren zusammen. Auch einige kleine Flachmoore sind zu finden. Da die Zuflüsse zum See nicht gefasst werden, sind sie im natürlichen Zustand verblieben und versorgen die Aue mit den zur Erhaltung des Auencharakters benötigten periodischen Hochwassern.

Weiterführende Angaben zu den beschriebenen Kraftwerken können eingesehen werden auf www.axpo.com – Umwelt & Gesellschaft – Axpo Nachhaltigkeitspolitik – Ökobilanz.

EN12

Beschreibung der wesentlichen Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen in Schutzgebieten und in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert ausserhalb von Schutzgebieten.

Die wesentlichen Auswirkungen von hydraulischen Kraftwerken sind die Beeinflussung der Hydrologie und der Gewässermorphologie des ursprünglichen Gewässers sowie die Beeinträchtigung von Fischwanderungen durch Verbauungen. Beim Kernkraftwerk Beznau ist die massgebliche Auswirkung eine Erwärmung der Aare durch Einleitung von Kühlwasser.

Die Bewertung der Beeinträchtigung der Biodiversität durch den Bau und Betrieb der Kraftwerke der Axpo sowie allfällige Kompensationsmassnahmen werden in jedem Fall in den gesetzlich vorgeschriebenen Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) im Detail erläutert. Die Insel, auf der das KKB steht, dient als Beispiel von Auswirkungen auf die lokale Flora und Fauna. Vor dem Bau des KKB wurde die Insel landwirtschaftlich genutzt. Von den ursprünglichen Überschwemmungsgebieten sind nur kleine Bereiche übrig geblieben. Sie befinden sich am Flussufer und am Zuleitungskanal. Diese Gebiete stellen bis heute wichtige Lebensräume für Insekten, Amphibien und Vögel dar, wie zum Beispiel die bedrohten Arten Kreuzkröte und Flusssuferläufer. Ein weiterer wichtiger Lebensraum ist eine Kieshalde zwischen dem Zuleitungskanal und den Bahngleisen. Dieser anthropogen geschaffene Lebensraum bietet vielen bedrohten Insekten

Schutz, vor allem Grillen und Grashüpfern, wie zum Beispiel Türks Dornschröcke, die stark bedroht ist. Der Flusslauf der Aare mit dem künstlichen Zuleitungskanal und der angrenzende Wald bieten einen vielseitigen Lebensraum für Vögel, vor allem Enten, Falken, Spechte und Eisevögel. An Fischbestand wurden 28 Arten im Gebiet rund um das Kraftwerk gezählt (insgesamt 41 Arten sind in den Flüssen des Schweizer Mittellandes bekannt). Besonders bedeutend ist, dass die stark bedrohte Nase (*Chondrostoma nasus*) das natürliche Flussbett der Aare in dem Bereich, in den das Kühlwasser des KKB eingeleitet wird, als Laichgrund verwendet.

EU-Kommentar zu EN12: Maintenance of transmission line corridors; fragmentation and isolation (islandization) and impacts of thermal discharge.

Axpo sowie die übrigen Energieversorger in der Schweiz betreiben und unterhalten seit Anfang 2013 kein Übertragungsnetz mehr in der Schweiz. Dieses ging ab diesem Zeitpunkt in das Eigentum der nationalen Übertragungsnetz-Betreibergesellschaft Swissgrid über. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden für die Übertragungsnetze sowie bis anhin auch für die Verteilnetze (welche im Eigentum der Energieversorger bleiben) Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) bezüglich Bau und Unterhalt erstellt. Die UVPs – diese werden auch heute noch für die Verteilnetze von Axpo erstellt – werden im Rahmen der behördlichen Auflagen und Erwartungen – wo themenbezogen erforderlich oder sinnvoll auch häufig mit externen Fachexperten – geprüft und Massnahmen werden in Abstimmung mit behördlichen Auflagen abgeleitet und umgesetzt.

Siehe auch EU-Kommentar zu EN21, Seite 57.

EN13

Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume.

Hydraulische Kraftwerke werden nach den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften und Auflagen betrieben. Grundsätzlich werden diese in jedem spezifischen Fall durch die Konzession geregelt. Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen, welche durch Umweltverträglichkeitsprüfungen im Detail untersucht und beschrieben werden, sind in den Konzessionen festgehalten. In spezifischen Fällen werden zusätzlich zum Beispiel Pflegepläne mit den Behörden ausgearbeitet und umgesetzt. Die Umsetzung der Auflagen der Konzession wird von den Behörden kontrolliert. Dies kann unter anderem den aktiven Schutz der Biodiversität umfassen. Ein Beispiel dafür ist das Konzessionsgebiet des Partnerwerks Eglisau-Glattfelden, bei welchem aktuell verschiedene Umweltausgleichsmassnahmen umgesetzt werden. Diese umfassen auch das Gestalten von Flachufeln, das Schaffen und Reaktivieren von Nebengerinnen des Rheins, das Schaffen von Strukturen zugunsten der Gewässerökologie und das Extensivieren von bewirtschafteten Flächen entlang der Gewässer.

CKW beachtet auch die Grundsätze des Qualitätslabels der Stiftung Natur & Wirtschaft. Beim Neubau auf der Emmer Reussinsel hat CKW im Rahmen ihrer nachhaltigen Geschäftspolitik grosses Augenmerk auf den ökologischen Mehrwert und die nachhaltige Entwicklung des Areals gelegt. Die nationale Stiftung Natur & Wirtschaft verlieh CKW deshalb für die naturnahe Gestaltung und Pflege ihres Firmenareals in Emmen (Rathausen) ihr Qualitätslabel.

Siehe dazu auch Angaben zu EN11, Seite 47.

EU13**Biodiversity of offset habitats compared to the biodiversity of the affected areas.**

Grundsätzlich werden Kompensationshabitats und weitere Kompensationsmassnahmen im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungen ausführlich geregelt. Umweltverträglichkeitsprüfungen sind Teil des ordentlichen Bewilligungsverfahrens für Neu- sowie für Sanierungsprojekte.

Neben den gesetzlichen Massnahmen werden Kompensationsmassnahmen auch für gewisse Stromlabels wie zum Beispiel «naturemade» gefordert. Die 50-jährige Ufersicherung mit Eisenfässern der Maierislichache-Insel in der Reuss wurde vollständig durch eine natürliche Uferstruktur mit Buchten ersetzt. Zusätzlich wurden in sich verfestigte kolmatierte Kiesbänke in der Reuss durch mechanische Lockerungen für die Fischverlaichung neu dazu gewonnen. Die Finanzierung und Ausführung übernahm der Ökostromfonds «naturemade star» des Kleinwasserkraftwerks Windisch der Axpo Kleinwasserkraft AG in Zusammenarbeit mit dem Inselbesitzer und der Abteilung Landschaft und Gewässer des Kantons Aargau.

Beim KW Sarneraai wurden entlang des Stausees Wichelsee insgesamt 9 Amphibienweiher angelegt. Diese dienen der Vernetzung von Lebensräumen. Im Unterwasserkanal des KW Rathausen wurde festgestellt, dass sich Biber niedergelassen haben.

Fragen der Biodiversität werden bei den Projektentwicklungen von Wasserkraftwerken und Windkraftanlagen spezifisch bearbeitet. Üblicherweise sind Kompensationsmassnahmen zur Erhaltung der Biodiversität zu erbringen.

Siehe auch Angaben zu EN12, Seite 48, und EN15, Seite 51.

EN14**Strategien, laufende Massnahmen und Zukunftspläne für das Management der Auswirkungen auf die Biodiversität.**

Generell werden die Bewertung der Beeinträchtigung der Biodiversität durch den Bau und Betrieb der Kraftwerke der Axpo sowie allfällige Programme zum Schutz von Biodiversität oder auch Kompensationsmassnahmen in den gesetzlich vorgeschriebenen Umweltverträglichkeitsprüfungen im Detail erläutert. Im Fall von Wasserkraftwerken beinhalten die Konzessionsauflagen für die Nutzung des Wassers oft auch Massnahmen zum Schutz der Biodiversität. Beispiele von Massnahmen sind unter EN11, Seite 47, aufgelistet.

EU-Kommentar zu EN14: Report impacts on forested areas, loss of indigenous species, landscape, and marine freshwater and wetland ecosystems.

Siehe Angaben zu EN11, Seite 47, EN12, Seite 48, und EN15, Seite 51.

EN15

Anzahl der Arten auf der Roten Liste der IUCN und auf nationalen Listen, die ihren natürlichen Lebensraum in Gebieten haben, die von der Geschäftstätigkeit der Organisation betroffen sind, aufgeteilt nach dem Bedrohungsgrad.

In Naturlandschaften in unmittelbarer Nähe des Kernkraftwerks Beznau (siehe auch EN11, Seite 47) leben auch bedrohte Tierarten, die auf der «Roten Liste» geführt werden, darunter vierzehn Vogel-, drei Amphibien-, sechs Insekten- sowie neun Fisch- und Rundmaularten. Beispiele sind etwa der Eisvogel oder die stark bedrohte Fischart Nase. Die biologische Vielfalt in der Umgebung des KKB wird fortlaufend beobachtet und sorgsam vor Auswirkungen des Kraftwerksbetriebs geschützt.

Für das Laufwasserkraftwerk Wildegg-Brugg, welches im Naturschutzgebiet Umiker Schachen liegt, konnte im Rahmen von verschiedenen Untersuchungen eine vielfältige Fauna in dessen Umgebung festgestellt werden. Eine Auswahl daraus ist unten aufgelistet und mit der jeweiligen Gefährdungskategorie nach Roter Liste versehen:

RE: regional ausgestorben, EN: stark gefährdet, CR: vom Aussterben bedroht, gefährdet, VU: verletzlich, NT: potenziell gefährdet, LC: nicht gefährdet.

Brutvögel:

Dorngrasmücke (VU), Eisvogel (VU), Gänsesäger (VU), Grauspecht (VU), Baumfalke (NT), Gartenrotschwanz (NT), Kuckuck (NT), Nachtigall (NT), Reiherente (NT), Turmfalke (NT), Bergstelze (LC), Grünspecht (LC), Haubentaucher (LC), Kernbeisser (LC), Kleinspecht (LC), Neuntöter (LC), Wasserramsel (LC), Wasserralle (LC), Pirol (LC), Zwergtaucher (LC)

Zugvögel:

Fischadler (RE), Nachtreiher (EN), Knäkente (EN), Schnatterente (EN), Kolbenente (EN), Eiderente (VU), Korn- und Rohrweihe (VU), Löffelente (VU), Mittelsäger (VU), Schellenente (VU), Weiss- und Schwarzstorch (VU), Seidenreiher, Wespenbussard (NT), Spiess-, Pfeif- und Bergente, Trauerschwalben

Watvögel:

Rotschenkel (RE), Bekassine (CR), Flussregenpfeifer (VU), Flussuferläufer (EN), Grünschenkel, Waldwasserläufer

Säugetiere:

Fledermäuse (Grosser Abendsegler, Kleiner Abendsegler, Wasserfledermaus, Grosses Mausohr, Zwergfledermaus, Flughautfledermaus, Langohrfledermaus), Feldhase, Biber, Siebenschläfer, Haselmaus, Gelbhalsmaus, Dachs, Hermelin

Reptilien:

Schildkröte (CR), Ringelnatter (EN), Zauneidechse (VU), Mauereidechse (LC)

GRI Bericht 2012/13

Amphibien:

Laubfrosch (EN), Teichmolch (EN), Kammmolch (EN), Geburtshelferkröte (EN), Gelbbauchunke (EN), Kreuzkröte (EN), Fadenmolch (VU), Erdkröte (VU), Wasserfrosch (NT), Bergmolch (LC), Grasfrosch (LC)

Libellen:

Grüne Keiljungfer (EN), Westliche Keiljungfer (VU), Pokalazurjungfer (NT), Gemeine Keiljungfer (NT), Kleine Zangenlibelle (NT), Kleines und Grosses Granatauge (LC), Kleine Pechlibelle (LC), Spitzenfleck (LC), Südlicher Blaupfeil (LC), Keilfleck

Nachtfalter: rund 275 verschiedene Arten mit durchschnittlich 20 Individuen

Siehe auch Angaben zu EN12, Seite 48.

Weitere Angaben können eingesehen werden auf www.axpo.com – Umwelt & Gesellschaft – Axpo Nachhaltigkeitspolitik – Ökobilanz.

Emissionen, Abwasser und Abfall

EN16

Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 16.

Axpo hat auch im Berichtsjahr 2012/13 ein nach ISO 14064 zertifiziertes Treibhausgasinventar für das gesamte Unternehmen erstellt. Es umfasst die ganze Wertschöpfungskette der Stromproduktion, -übertragung und -verteilung, aber auch die Motorsäge beim Netzunterhalt, genauso wie die Fahrzeugflotte und den Heizölverbrauch. Die Treibhausgasemissionen werden in CO₂-Äquivalenten angegeben. Die Systemgrenzen für das Treibhausgasinventar bilden – analog der Axpo Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichterstattung – die vollkonsolidierten Gesellschaften.

Im Berichtsjahr emittierte Axpo insgesamt rund 1.1 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente. Das sind 50% weniger als im Vorjahr.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gesamtausstoss der Treibhausgase deutlich zurückgegangen, da die italienischen Gaskombikraftwerke aufgrund der geringeren Nachfrage am Markt viel weniger Laufstunden verzeichnen konnten. Von den rund 1.1 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalenten entfiel mit rund 1 090 000 Tonnen CO₂-Äquivalenten der grösste Teil auf die Produktion. Davon stammen wiederum rund 980 000 Tonnen CO₂-Äquivalente aus dem Betrieb der Gaskombikraftwerke in Italien.

GRI Bericht 2012/13

Die Aufschlüsselung nach Quelle sieht dabei wie folgt aus:

Detaillierte Treibhausgasemissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalenten	2012/13	2011/12
Produktion		
Direkte Emissionen Ausland	979 100	2 060 000
Direkte Emissionen Schweiz	33 570	36 200
Indirekte Emissionen Ausland	7 020	3 140
Indirekte Emissionen Schweiz (inklusive Pumpspeicherung)	71 780	104 000
Übertragung (nur für Schweiz relevant)		
Direkte Emissionen (SF ₆ -Emissionen)	5 570	4 460
Indirekte Emissionen (Übertragungsverluste)	15 270	15 900
Betriebsökologie		
Direkte Emissionen Ausland	196	183
Direkte Emissionen Schweiz	4 530	4 490
Indirekte Emissionen Ausland	260	324
Indirekte Emissionen Schweiz	1 770	1 690
Treibhausgasemissionen total	1 119 000	2 200 000

GRI Bericht 2012/13

Die Aufschlüsselung nach Scope sieht dabei wie folgt aus:

Emissionen nach Treibhausgas in Tonnen CO ₂ -Äquivalenten	2012/13	2011/12
Treibhausgasemissionen total	1 119 000	2 200 000
davon direkte Emissionen (Scope 1)	1 023 000	2 100 000
davon indirekte Emissionen durch Energiebezug (Scope 2)	25 000	20 000
davon freiwillig ausgewiesene Emissionen (Scope 3)	72 000	100 000

Die Aufschlüsselung nach Treibhausgas sieht dabei wie folgt aus:

Emissionen nach Treibhausgas in Tonnen CO ₂ -Äquivalenten	2012/13	2011/12
Treibhausgasemissionen total	1 119 000	2 200 000
davon CO ₂	1 088 900	2 170 660
davon CH ₄	21 000	21 100
davon N ₂ O	3 630	3 700
davon SF ₆	5 530	4 500
davon Kältemittel	40	40

EU-Kommentar zu EN16: Report CO₂e per MWh broken down by country or regulatory regime.

Die beiden Gaskombikraftwerke in Calenia und Rizziconi (Italien) weisen direkte Treibhausgasemissionen von 390 bzw. 394 kg CO₂-Äquivalenten pro MWh auf. Andere bedeutende Technologien zur Stromerzeugung im Portfolio der Axpo sind Wasserkraft und Kernenergie. Diese Technologien weisen keine direkten Treibhausgasemissionen auf. Um indirekte Emissionen durch den Bau, Rückbau sowie Herstellung der Betriebsmittel und Brennstoff zu erfassen, hat Axpo Umwelterklärungen für das Gaskombikraftwerk Rizziconi, das Kernkraftwerk Beznau, das Speicherkraftwerk am Löntschi, das Laufwasserkraftwerk Wildegg-Brugg und das Kleinkraftwasserwerk Au-Schönenberg erstellt. Die Gesamtemissionen dieser Kraftwerke liegen bei 410 (GuD Rizziconi), 3,5 (Kernkraftwerk Beznau), 4,7 (Speicherkraftwerk am Löntschi), 3,1 (Laufwasserkraftwerk Wildegg-Brugg) sowie 5,2 (Kleinkraftwerk Au-Schönenberg) kg CO₂-Äquivalenten pro MWh.

Alle aktuellen Studien und Zahlen können eingesehen werden auf www.axpo.com – Umwelt & Gesellschaft – Axpo Nachhaltigkeitspolitik – Ökobilanz.

EN17

Andere relevante Treibhausgasemissionen nach Gewicht.

Siehe EN16, Seite 52.

EN18

Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und erzielte Ergebnisse.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 16–17.

Axpo hat als führende Projektentwicklerin zahlreiche Schweizer CO₂-Reduktionsprojekte im Rahmen der CO₂-Gesetzgebung beim Bundesamt für Umwelt registriert. Dieses Jahr wurden erstmalig Bescheinigungen für die Emissionsreduktion der Kompogasanlagen Chavornay und Wauwil ausgestellt. Weitere Projekte, namentlich eine Reihe von mit Holzenergie betriebenen Wärmeverbünden in verschiedenen Gemeinden, befinden sich im Bau. Die mit lokal verfügbarem Holz befeuerten Heizzentralen ersetzen dezentrale, meist auf fossilen Energieträgern basierende Heizungen und bewirken eine substanzielle Reduktion von Treibhausgasemissionen. Durch die Vergütung dieser Reduktion werden die Energiepreise für die Wärmekunden im Vergleich zu fossilen Energieträgern attraktiver.

Das für die Gebäude in Baden abgeschlossene Energiespar-Contracting mit dem Verein Energo hat zum Ziel, den Energieverbrauch und damit Treibhausgasemissionen durch gezielte Massnahmen an der bestehenden Gebäudetechnik in den nächsten fünf Jahren um mindestens 12% zu senken. Dieses Projekt läuft seit Januar 2012. Konkret umgesetzte Massnahmen sind unter EN5 erwähnt. Insgesamt konnten im Berichtsjahr die CO₂-Emissionen um rund 95 Tonnen reduziert werden.

Innerhalb der Axpo wurden beim Nachhaltigkeitsmanagement im Frühjahr 2013 weitere mögliche CO₂-Einsparpotenziale evaluiert. Dabei wurden rund 20 Massnahmen zur Reduktion von sowohl direkten wie indirekten Emissionen identifiziert, welche bis Ende 2017 sukzessive umgesetzt werden sollen. Massnahmen beinhalten Aktivitäten wie den Ersatz fossiler Heizanlagen, die Optimierung von Testläufen zahlreicher Notstrom-Dieselaggregate, energetische Optimierungen in den Verwaltungsgebäuden, den Einsatz alternativer Treibstoffe, die Sensibilisierung der Mitarbeitenden in Bezug auf mögliches Verhalten zur CO₂-Emissionsvermeidung und andere mehr.

EN19

Emissionen von ozonabbauenden Stoffen nach Gewicht.

Axpo hat Umweltdeklarationen für das Kernkraftwerk Beznau, die Kompogasanlage Otelfingen, das Laufwasserkraftwerk Wildegg-Brugg, das Speicherkraftwerk am Löntsch, das Kleinwasserkraftwerk Au-Schönenberg sowie das Gaskombikraftwerk Rizziconi erstellt (siehe auch EU-Kommentar zu EN16, Seite 54). Die über den gesamten Lebenszyklus pro kWh anfallenden Emis-

GRI Bericht 2012/13

sionen ozonabbauender Stoffe werden darin ausgewiesen. Diese Emissionen spielen im Gesamtkontext der Umweltauswirkungen der Axpo jedoch keine wesentliche Rolle.

Die Umweltdeklarationen werden fortlaufend um weitere Kraftwerke und Technologien erweitert. Alle aktuellen Studien und Zahlen können eingesehen werden auf www.axpo.com – Umwelt & Gesellschaft – Axpo Nachhaltigkeitspolitik – Ökobilanz.

EN20

NO_x, SO_x und andere wesentliche Luftemissionen nach Art und Gewicht.

Die wesentlichen Kraftwerke mit Luftschadstoffemissionen sind die beiden Gaskombikraftwerke in Italien.

Luftschadstoffemissionen in Tonnen	NO _x -Emissionen		CO-Emissionen	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Gaskombikraftwerk Calenia	119	263	16,8	19,8
Gaskombikraftwerk Rizziconi	72	228	12,4	41,7

Siehe auch EU-Kommentar zu EN20 unten.

EU-Kommentar zu EN20: Emissions reporting per MWh net generation. 'Other significant air emissions' can include mercury, coal pile dust, ash lagoons or ponds, precipitator dust, and reservoir draw down dust.

Die wesentlichen Kraftwerke mit Luftschadstoffemissionen sind die beiden Gaskombikraftwerke in Italien.

Luftschadstoffemissionen in kg/MWh	NO _x -Emissionen		CO-Emissionen	
	2012/13	2011/12	2012/13	2011/12
Gaskombikraftwerk Calenia	0,08	0,08	0,011	0,006
Gaskombikraftwerk Rizziconi	0,08	0,11	0,013	0,020

EN21

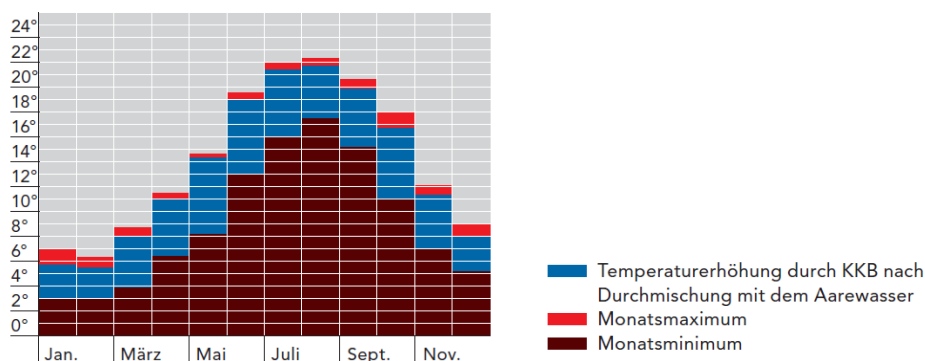
Gesamte Abwassereinleitungen nach Art und Einleitungsort.

Die KKB-eigene Abwasserreinigungsanlage klärt das anfallende häusliche Schmutzwasser sowie die Dach- und Platzentwässerungen. Das aus der Aare und dem Grundwasser geförderte Trink-, Brauch- und Kühlwasser wird nach bestimmungsgemässer Verwendung unter Einhaltung der gesetzlichen Einleitbedingungen wieder der Aare zugeführt. Der Mengenfluss entspricht den Angaben unter EN8. Das Gaskombikraftwerk Rizziconi verfügt über ein sogenanntes ZLD-System (Zero Liquid Discharge), welches Abwasser gänzlich verhindert. Im Gaskombikraftwerk Calenia wurde im Berichtsjahr 13 040 Kubikmeter Abwasser gemessen.

EU-Kommentar zu EN21: Thermal discharges.

Beim Rückfluss des Kühlwassers des KKB in die Aare weist dieses eine um durchschnittlich 8,6 Grad Celsius höhere Temperatur auf als vor der Entnahme (pro 40 Kubikmeter Wasser/Sekunde). Die nach der Durchmischung mit dem restlichen Wasser der Aare registrierten Temperaturerhöhungen mit knapp 0,6 Grad Celsius fallen nur geringfügig aus.

Temperaturerhöhung des Aarewassers durch das Kernkraftwerk Beznau (KKB)



EN22

Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode.

Abfallmengen werden im Rahmen der Umweltdeklarationen (EPDs) der Axpo erfasst. Dabei werden sowohl direkte Abfälle durch den Betrieb der Kraftwerke als auch indirekte Abfallmengen, welche durch den Bau, die Herstellung von Komponenten sowie die Bereitstellung von Brennstoff verursacht werden, quantifiziert.

GRI Bericht 2012/13

Die AXI bietet ausgediente IT-Infrastruktur an Drittanbieter an, welche diese als Occasionsware wiederverkaufen oder der Rezyklierung zuführen.

Siehe auch EU-Kommentar zu EN22, Seite 60.

GRI Bericht 2012/13

Abfallmengen ausgewählter Kraftwerke		Kernkraftwerk Beznau		Kompogasanlage Otelfingen		Speicherkraftwerk am Löntsch	Laufwasserkraftwerk Wildegg-Brugg	Kleinwasserkraftwerk Au-Schönenberg	Gaskombikraftwerk Rizziconi
	Einheit	Direkt	Indirekt	Direkt	Indirekt	Total	Total	Total	Total
Nicht gefährlicher Abfall									
Deponie	g/kWh	3,10	9,30E-01		5,12	6,84E-01	3,16E-01	8,12E-01	8,09E-01
Recycling	g/kWh	1,04	3,01E-02		3,34E+01	1,41E+01	1,67E+01	2,98E-01	2,81E-01
Verbrennung KVA	g/kWh	2,63E-02	1,01E-02	6,12	5,54E-02	1,49E-02	7,16E-03	9,41E-03	1,54E-02
Verbrennung in Biomasse-Verbrennungsanlage	g/kWh			1,81E+02					
Sonderabfall – radioaktiv									
BE/HAA/LMA in geologischem Tiefenlager	m ³ /kWh	6,66E-09	4,15E-09		3,51E-11	6,82E-11	6,55E-12	6,51E-12	1,68E-11
SMA in geologischem Tiefenlager	m ³ /kWh	4,00E-08	9,58E-07		1,52E-10	3,16E-10	2,94E-11	2,80E-11	6,70E-11
Sonderabfall – nicht radioaktiv									
Sonderabfallverbrennung	g/kWh	2,20E-02	6,89E-03		4,67E-02	1,49E-02	6,47E-03	1,22E-01	1,54E-2
Abgereichertes Uran aus der Anreicherung (Tails)	g/kWh		3,28E-03						

EU-Kommentar zu EN22: PCB and nuclear waste

Beim Betrieb von Kernkraftwerken fallen zum einen schwach- und mittelaktive Abfälle (Betriebsabfälle) an. 2012 wurden in den Kernkraftwerken Beznau, Leibstadt und Gösgen (Letztere zwei sind Partnerwerke) total 29 Kubikmeter konditionierte Abfälle produziert. Ferner wurden 110 Kubikmeter unkonditionierte Abfälle im Zwischenlager Würenlingen in einem Plasmabrenner verglast und dort befristet eingelagert. Im Jahr 2012 fielen in den genannten Werken zudem total 48,03 Tonnen hochaktive Abfälle aus Brennelementen an. Diese werden direkt im Kraftwerk für mehrere Jahre in Wasserbecken zwischengelagert, wo ihre hohen Temperaturen und die Radioaktivität abklingen, bevor sie anschliessend in Stahlbehältern sicher verpackt nach Würenlingen transportiert werden können.

EN23**Gesamtzahl und Volumen wesentlicher Freisetzungen.**

Seit 2010 werden die Kernenergiekennzahlen (meldepflichtige Ereignisse, Arbeitsverfügbarkeit, Dosiswerte) durch die KKW-Betreiber ausschliesslich nach Kalenderjahr kommuniziert, um die Vergleichbarkeit mit den offiziellen Berichten des ENSI und der WANO zu gewährleisten. Auf das zusätzliche Umrechnen und Kommunizieren in anderen Zeitperioden (hydrologisches Jahr) wird bewusst verzichtet, um widersprüchliche Daten und Fehlinterpretationen zu den Berichten an das ENSI und WANO zu vermeiden.

Meldepflichtige Ereignisse bedeuten nicht, dass messbare Mengen radioaktiver Substanzen versehentlich freigesetzt wurden. Sie zeigen einzig auf, dass eine Unregelmässigkeit im Betrieb auftrat, die beobachtet und gemeldet werden musste. Im Berichtsjahr 2012/13 kam es zu keinen Unfallereignissen mit messbarer Freisetzung strahlenden Materials.

GRI Bericht 2012/13

Meldepflichtige Vorkommnisse (pro Jahr) ¹ / Bewertung nach INES ²	2012	2011
Beznau Block I und Block II	14 (13 INES 0, 1 INES 1)	7 (alle INES 0)
Leibstadt ³	7 (2 INES NA, 5 INES 0)	11 (alle INES 0)
Gösgen ³	13 (4 INES NA, 9 INES 0)	5 (alle INES 0)

¹ Anzahl der vom Kernkraftwerk an das Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) gemeldeten Vorkommnisse gemäss gültigen Richtlinien (HSK-R-15 bzw. ENSI B03).

² Die International Nuclear Event Scale (INES) ist eine internationale Bewertungsskala für Anomalien, Zwischenfälle und Unfälle in kerntechnischen Anlagen. Sie reicht von 0 bis 7. Ziel ist es, der Öffentlichkeit Informationen über die Bedeutung eines Vorkommnisses zu liefern. Vorkommnisse, die gemäss ENSI meldepflichtig sind (zum Beispiel Personenunfälle), jedoch keine Bedeutung gemäss INES haben, werden als INES «Not applicable» (NA) gelistet. Die Bedeutung der einzelnen INES-Werte ist auf der Website www.ensi.ch ersichtlich.

³ Bei den Kernkraftwerken Leibstadt und Gösgen handelt es sich um Partnerwerke, welche Equity-konsolidiert werden.

EN24

Gewicht des transportierten, importierten, exportierten oder behandelten Abfalls, der aufgrund von Bestimmungen des Basler Übereinkommens, Anhänge I, II, III und IV als gefährlich eingestuft wird, sowie Anteil in Prozent des zwischenstaatlich verbrachten Abfalls.

Der gemäss GRI «zusätzliche» Indikator EN24 wurde nicht ins Reporting aufgenommen, da er im «Materialitätstest» als nicht wesentlich für Axpo und ihre Anspruchsgruppen beurteilt wurde.

EN25

Bezeichnung, Grösse, Schutzstatus und Biodiversitätswert von Gewässern und damit verbundenen natürlichen Lebensräumen, die von Abwassereinleitungen und dem Oberflächenabfluss der berichtenden Organisation erheblich betroffen sind.

Der gemäss GRI «zusätzliche» Indikator EN25 wurde nicht ins Reporting aufgenommen, da er im «Materialitätstest» als nicht wesentlich für Axpo und ihre Anspruchsgruppen beurteilt wurde.

Produkte und Dienstleistungen

EN26

Initiativen, um die Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen zu minimieren, und Ausmass ihrer Auswirkungen.

Siehe Angaben zu EN6, Seite 44.

EN27

Anteil in Prozent der verkauften Produkte, bei denen das dazugehörige Verpackungsmaterial zurückgenommen wurde, aufgeteilt nach Kategorie.

Dieser Indikator ist für Axpo als Strom- und Energieproduzent nicht relevant.

Einhaltung von Rechtsvorschriften

EN28

Geldwert wesentlicher Bussgelder und Gesamtzahl nicht-monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich.

Im Berichtszeitraum erhielt Axpo keine Bussen wegen Rechtsverstössen im Zusammenhang mit Umweltvorschriften.

Transport

EN29

Wesentliche Umweltauswirkungen verursacht durch den Transport von Produkten und anderen Gütern und Materialien, die für die Geschäftstätigkeit der Organisation verwendet werden, sowie durch den Transport von Mitarbeitern.

Der gemäss GRI «zusätzliche» Indikator EN29 wurde nicht ins Reporting aufgenommen, da er im «Materialitätstest» als nicht wesentlich für Axpo und ihre Anspruchsgruppen beurteilt wurde.

Insgesamt

EN30

Gesamte Umweltschutzausgaben und -investitionen, aufgeschlüsselt nach Art der Ausgaben und Investitionen.

Der gemäss GRI «zusätzliche» Indikator EN30 wurde nicht ins Reporting aufgenommen, da er im «Materialitätstest» als nicht wesentlich für Axpo und ihre Anspruchsgruppen beurteilt wurde.

7 Gesellschaft/Soziales: Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung

Angaben zum Managementansatz (DMA-LA)

Verantwortung für wesentliche Aspekte der Arbeitspraktiken bei Axpo tragen der Leiter Corporate Human Resources, der direkt dem CEO unterstellt ist, sowie die Personalverantwortlichen in den einzelnen Gesellschaften respektive Geschäftsbereichen.

Wesentliche Leitlinien zu den Personalaspekten **Beschäftigung** inklusive Sozialleistungen, **Viel-falt und Chancengleichheit**, **Arbeitsschutz** im Hinblick auf Gesundheit und Sicherheit sowie **Aus- und Weiterbildung** werden alle durch die Axpo Human-Resources-Politik und den konzernweit gültigen Verhaltenskodex vorgegeben. Der konzernweit geltende Verhaltenskodex hält dazu unter anderem Anforderungen zu Sicherheit und Gesundheit sowie Schutz vor Mobbing und sexueller Belästigung fest. Die Human-Resources-Politik betont in diesem Zusammenhang den Stellenwert, den Axpo der fachlichen Qualifikation und Sozialkompetenz der Mitarbeitenden einräumt, das entsprechende Gewicht, das auf Aus- und Weiterbildung gelegt wird, und die Ziele von Kooperation, Vertrauen und Respekt im Unternehmen. Die Ausgestaltung des **Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnisses** wird von den jeweiligen Gruppengesellschaften respektive Geschäftsbereichen vorgenommen.

Im Hinblick auf energiesektorspezifische Personalaspekte wird die Förderung eines qualifizierten Nachwuchses unter anderem durch das Lehrstellenangebot und das Hochschulmarketing umgesetzt. Axpo hat eine stabile Altersstruktur zum Ziel und beobachtet daher unter anderem fortlaufend, welcher Anteil der Beschäftigten in den kommenden Jahren ins Pensionsalter kommt, um Massnahmen für ein Gleichgewicht in der Altersstruktur zu ergreifen. Sicherheit und Gesundheitsschutz der Axpo Mitarbeitenden sind ein wesentliches Unternehmensziel. Externe Unterauftragnehmer werden vertraglich verpflichtet, dass sie entsprechende Vorkehrungen in Bezug auf ihre Arbeitnehmer treffen.

Das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Unternehmensziele sowie die Arbeitspraktiken wird im Rahmen der mindestens jährlichen Gespräche zur Leistungsbeurteilung mit allen Mitarbeitenden sowie durch die Mitarbeiterinformationen zum Verhaltenskodex unterstützt. Der Verhaltenskodex ist bereits weitgehend Teil der Unternehmenskultur geworden. Dies wurde unter anderem dadurch erreicht, dass die Mitarbeitenden entsprechend geschult und sensibilisiert worden sind. Alle Mitarbeitenden der Axpo und 98% der CKW-Mitarbeitenden wurden bis Ende Berichtsjahr geschult.

Employment

EU14

Programs and processes to ensure the availability of a skilled workforce

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 17.

Axpo legt grossen Wert auf eine ausgewogene Altersstruktur und investiert aktiv in die nächste Generation. Damit das Unternehmen junge, gut ausgebildete Mitarbeitende für sich gewinnen kann, präsentiert sich der Konzern an diversen Anlässen für Hochschulabsolventen. Im Berichtsjahr war Axpo insgesamt an neun Messeveranstaltungen und drei Gastvorträgen an verschiedenen Schweizer Hochschulen präsent. Insgesamt stellte Axpo im vergangenen Geschäftsjahr elf Absolventen direkt ab Hochschule, zwei Trainees sowie diverse Praktikanten ein.

Das Engagement im Hochschulmarketing zahlt sich aus. Axpo wurde unter die beliebtesten Arbeitgeber der Schweiz gewählt. Neu belegt Axpo bei den Studierenden der Ingenieurwissenschaften Rang 16 (Vorjahr: Rang 21). Dies ergab das Resultat der Swiss Student Survey.

Das Unternehmen bietet eine breite Palette von Berufslehren an. Dies in den Bereichen der Elektroinstallateure und -planer, Konstrukteure, Elektronik- und Informatikberufe sowie in den mechanisch-elektrotechnischen und kaufmännischen Berufen. Während des Berichtsjahrs begannen 112 Lernende in 25 Lehrberufen eine Ausbildung. Ende 2012/13 waren 406 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt.

Die Entwicklung von Mitarbeitenden ist bei Axpo ein gut geplanter und abgestimmter Prozess. So finden regelmässige Mitarbeitergespräche statt, auch um Entwicklungspläne zu überprüfen und den aktuellen Bedürfnissen anzupassen. Bei allen Mitarbeitenden und Lernenden werden im mindestens jährlich durchgeführten Mitarbeitergespräch die Leistungen beurteilt und mit den vereinbarten Zielen sowie Entwicklungsmöglichkeiten verglichen. Im Berichtsjahr wurden die Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung nach vorangegangener Prüfung überarbeitet und angepasst. Die Mitarbeitenden werden, gemessen am Gesamterfolg der Axpo bzw. der Tochtergesellschaften, beteiligt. Zusätzlich bietet das Unternehmen attraktive Lohnnebenleistungen, einen überdurchschnittlichen Versicherungsschutz, eine kompetente Sozialberatung sowie eine attraktive berufliche Vorsorge.

EU15

Percentage of employees eligible to retire in the next 5 and 10 years broken down by job category and by region

Axpo hat eine stabile Altersstruktur zum Ziel und beobachtet fortlaufend, welcher Anteil der Beschäftigten in den kommenden Jahren ins Pensionsalter kommt.

Erwartete Rentenaustritte nach Region und Mitarbeiterkategorie	Alter 60+ (5 Jahre)	Alter 55+ (10 Jahre)
Mitarbeitende		
Schweiz	6.97%	17.37%
Ausland	0.53%	3.43%
Management		
Schweiz	4.05%	15.47%
Ausland	9.09%	18.18%

EU16

Policies and requirements regarding health and safety for employees and employees of contractors and subcontractors

Sicherheit und Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden ist ein wesentliches Unternehmensziel. In den relevanten Divisionen sind Sicherheitsbeauftragte für die Gewährleistung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz verantwortlich. Alle neuen Mitarbeitenden werden in Einführungslehrgängen zu Fragen der Sicherheit informiert.

Externe Unterauftragnehmer der Axpo werden vertraglich verpflichtet, entsprechende Vorkehrungen in Bezug auf ihre Arbeitnehmer zu treffen. Zusätzlich stellt Axpo bei grossen Bauvorhaben jeweils einen eigenen Sicherheitsbeauftragten vor Ort zur Verfügung. Dieser stellt sicher, dass auf den Baustellen die Sicherheit der Mitarbeitenden durch den jeweiligen Unternehmer gewährleistet wird. Ebenso erstellt dieser entsprechende Notfallpläne, welche bei Bedarf zum Einsatz gelangen würden. Der Sicherheitsbeauftragte schult die relevanten Personen auch vor Ort.

Bei CKW wird seit dem Geschäftsjahr 2012/13 das Gesundheitsmanagement eingeführt. Diese Stelle betreut Mitarbeitende zur Prävention von Krankheiten und Nichtberufsunfällen. Im Bereich Lieferantenmanagement der CKW werden Lieferanten angehalten, Sicherheits- und Gesundheitsschutzgrundsätze zu beachten, und der Konformitätsnachweis wird eingefordert. Bei Arbeiten im Bereich Netzservices und im Bereich Liegenschaften werden schriftliche Erklärungen zur Einhaltung der Verpflichtungen und der Verantwortung eingeholt. Die Mitarbeitenden werden spezifisch in ihrem Aufgabengebiet geschult und Berechtigungen werden basierend auf durchgeführten Kursen ausgestellt.

Beschäftigung

LA1

Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region.
 Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 17.

Anzahl Mitarbeitende (ohne Auszubildende)	Schweiz	Ausland
Total	3 872	397
Frauen	679	145
Teilzeit	316	15
Befristet	4	0
Unbefristet	312	15
Vollzeit	363	130
Befristet	11	0
Unbefristet	352	130
Männer	3 193	252
Teilzeit	340	0
Befristet	3	0
Unbefristet	337	0
Vollzeit	2 853	252
Befristet	21	0
Unbefristet	2 832	252

GRI Bericht 2012/13

Anzahl Auszubildende	Schweiz	Ausland
Total	402	4
Frauen	49	1
Teilzeit	1	0
Vollzeit	48	1
Männer	353	3
Teilzeit	0	0
Vollzeit	353	3

Auszubildende umfasst Lernende, Praktikanten und Trainees.

Die per Stichtag 30. September erhobene Zahl der konzernweiten unbefristeten Vollzeitpensen (ohne Lernende, aber mit Trainees und Praktikanten) betrug im Berichtsjahr 4027. Diese Vollzeitpensen teilten sich insgesamt 4243 Personen oder 811 Frauen und 3432 Männer. In der Schweiz beschäftigt Axpo 3842 Personen, im Ausland 401 Personen (jeweils unbefristet und ohne Lernende).

EU-Kommentar zu LA1: Report on total contractor workforce (contractor, subcontractor, independent contractor) by employment type, employment contract and region.

Für Axpo ist es nur wesentlich, in Fällen von umfangreichen Arbeitstätigkeiten bei Unterauftragnehmern die Gesamtzahl der jeweils beteiligten externen Mitarbeitenden zu erfassen. So wurde im Berichtsjahr die Belegschaft des Kernkraftwerks Beznau während der Revisionsarbeiten im Block 2 von zirka 300 externen Spezialisten unterstützt.

Ausserdem waren durchschnittlich zirka 900 Personen bei Drittunternehmen auf der Baustelle des Partnerwerks «Linthal 2015» tätig. Kleinere Unteraufträge betrafen die Baustelle beim KW Rüchlig, wo zirka 50–90 Personen bei Drittunternehmen tätig waren. Bei den restlichen Kraftwerken werden für allgemeine Instandhaltungsarbeiten, welche nicht durch eigene Mitarbeitende erledigt werden können, bei Bedarf von der operativen Betriebsführung externe Unternehmer eingesetzt.

Eine vollständige Erfassung aller Arbeitsvertragsdetails bei Unterauftragnehmern ist für Axpo nicht wesentlich. In der Schweiz und in Europa werden in der Energiebranche typischerweise wesentlich weniger Tätigkeiten extern an Unterauftraggeber vergeben als in anderen Weltregionen. Ausserdem arbeiten Unterauftragnehmer in der Schweizer Energiebranche typischerweise im Sinne von Generalunternehmern, wobei sie eigenverantwortlich für die Erledigung der Aufträge zuständig sind, ohne detaillierte Daten zu allen Anstellungsaspekten an den Auftraggeber zu liefern.

GRI Bericht 2012/13

LA2

Mitarbeiterfluktuation insgesamt und als Prozentsatz aufgegliedert nach Altersgruppe, Geschlecht und Region.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 17.

Fluktuation Schweiz*	Anzahl Austritte	%
Total	314	8.17%
Frauen	70	9.992%
<20	0	0%
20–29	13	12.38%
30–39	25	13.30%
40–49	21	10.19%
50–59	10	6.02%
>=60	1	2.78%
Männer	244	7.78%
<20	1	100%
20–29	69	15.79%
30–39	65	9.27%
40–49	66	6.78%
50–59	20	2.61%
>=60	23	9.09%

Fluktuation Ausland*	Anzahl Austritte	%
Total	18	4.49%
Frauen	9	6.16%
<20	0	0%
20–29	5	25%

GRI Bericht 2012/13

30–39	4	5.71%
40–49	0	0%
50–59	0	0%
>=60	0	0%
Männer	9	3.53%
<20	0	0%
20–29	4	8.89%
30–39	0	0%
40–49	5	6.41%
50–59	0	0%
>=60	0	0%

* Fluktuation ohne Pensionierungen mit unbefristeten Angestellten

Die Fluktuationsrate (ohne Pensionierungen) reduzierte sich im Berichtsjahr auf 7,8% (12,2% im 2011/12). Die Fluktuationsrate war im letzten Berichtsjahr höher, weil auch Austritte von befristeten Mitarbeitenden einkalkuliert wurden. In der Berechnung der Fluktuationsrate sind Austritte von befristeten Mitarbeitenden neu ausgeschlossen.

EU-Kommentar zu LA2: For the employees leaving employment during the reporting period, provide the average length of tenure of employees leaving broken down by gender and age group.

Altersintervall	Austritte	Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren
Total	332	6.31
Frauen	79	3.95
<20	0	0
20–29	18	2.57
30–39	29	4.15
40–49	21	4.05

GRI Bericht 2012/13

50–59	10	4.96
>=60	1	11.00
Männer	253	7.05
<20	1	1.00
20–29	73	3.56
30–39	65	4.14
40–49	71	6.70
50–59	20	10.09
>=60	23	25.07

Ausgetretene Mitarbeitende (ohne Pensionierungen)

EU17

Days worked by contractor and subcontractor employees involved in construction, operation & maintenance activities.

Eine vollständige Erfassung aller in Unteraufträgen geleisteten Arbeitsstunden ist für Axpo nicht wesentlich. In der Schweiz und in Europa werden in der Energiebranche typischerweise wesentlich weniger Tätigkeiten extern an Unterauftraggeber vergeben als in anderen Weltregionen. Ausserdem arbeiten Unterauftragnehmer in der Schweizer Energiebranche typischerweise im Sinne von Generalunternehmern, wobei sie eigenverantwortlich für die Erledigung der Aufträge zuständig sind, ohne detaillierte Daten zu allen Aspekten des Mitarbeiterereinsatzes an den Auftraggeber zu liefern.

Für Axpo ist es nur dort, wo umfangreiche Arbeitstätigkeiten an Unterauftragnehmer vergeben werden, wesentlich, statistische Angaben zur Anzahl der beteiligten externen Arbeitnehmer oder der von ihnen geleisteten Arbeitsstunden zu erheben. Wie im EU-Kommentar zu LA1 berichtet, war dies im Berichtsjahr bei den vollkonsolidierten Gesellschaften, die den eigentlichen Inhalt dieses Berichts darstellen (siehe Profilindikator 3.6, Seite 16) nur im Kernkraftwerk Beznau der Fall. Dort wurde die Belegschaft im Block 2 von zirka 300 externen Spezialisten unterstützt. Dabei wurden zirka 38 305 Personentage bzw. 314 107 Personenstunden durch externes Personal geleistet. Wie ebenfalls im EU-Kommentar zu LA1 berichtet, waren durchschnittlich zirka 900 Personen bei Drittunternehmen auf der Axpo Baustelle «Linthal 2015» der Kraftwerke Linth-Limmern AG (KLL) tätig, wobei KLL ein Equity-konsolidiertes Partnerwerk ist.

Zusätzlich gab es einige Fälle, in denen weniger umfangreiche Arbeiten durch Unterauftragnehmer erledigt wurden. Auf der Baustelle KW Rüchlig waren zirka 50–90 Personen bei Drittunternehmen tätig. Bei den restlichen durch Axpo geführten Kraftwerken werden für allgemeine Instandhaltungs-

GRI Bericht 2012/13

arbeiten, welche nicht durch eigene Mitarbeitende erledigt werden können, bei Bedarf von der operativen Betriebsführung externe Unternehmer eingesetzt.

Die Division Netze verpflichtet für die Realisierungsvorhaben von Netzanlagen Unterauftragnehmer, insbesondere Lieferanten von Komponenten (Schaltanlagen, Transformatoren, Kabel, Leiterseile und Leitungsmasten), Baumeister für Hoch- und Tiefbauarbeiten sowie Leitungsbaufirmen. Die Axpo führt auch in diesem Bereich keine Statistik darüber, wie viele Personen bei den eingekauften Fremdleistungen involviert sind.

EU18

Percentage of contractor and subcontractor employees that have undergone relevant health and safety training

Alle Vergaben von Drittaufträgen basieren auf Schweizer Recht. Daher sind alle Lieferanten sowie das eigene Personal der Axpo den gleichen arbeitsrechtlichen und gesetzlichen Vorgaben unterworfen. Axpo schult Kaderpersonen in den für sie tätigen Unternehmen in den Axpo-spezifischen sicherheitsrelevanten Anforderungen. Die Schulung der eigenen Mitarbeitenden ist Sache der Unternehmer und Drittunternehmer. Die SUVA prüft diese durch Stichproben. Auch Axpo führt eigene Stichproben durch. Auf der Axpo-Baustelle «Linthal 2015» haben schätzungsweise nahezu 100% der Mitarbeitenden der Drittunternehmer eine relevante Arbeitssicherheitsschulung besucht. Bei der Baustelle KW Rüchlig werden die Prozentzahlen in einem ähnlich hohen Bereich liegen. Ohne Schulungsnachweis werden keine Zutrittsberechtigungen vergeben.

LA3

Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten und nicht Mitarbeitern mit einem befristeten Arbeitsvertrag oder Teilzeitkräften gewährt werden, aufgeschlüsselt nach Hauptbetriebsstätten.

Der gemäss GRI «zusätzliche» Indikator LA3 wurde nicht ins Reporting aufgenommen, da er im «Materialitätstest» als nicht wesentlich für Axpo und ihre Anspruchsgruppen beurteilt wurde.

Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis

LA4

Prozentsatz der Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen.

	Schweiz	Ausland
Total	8.63%	55.61%
Frauen	0.96%	56.16%
Männer	10.21%	55.29%

Befristete und unbefristete Mitarbeitende im Monats- und Stundenlohn inklusive Lernender

EU-Kommentar zu LA4: Report on percentage of contractor employees (contractor, subcontractor and independent contractor) working for the reporting organization covered by collective bargaining agreements by country or regulatory regime.

Dieses Thema ist für Axpo nicht wesentlich. In der Schweiz und in Europa werden in der Energiebranche typischerweise wesentlich weniger Tätigkeiten extern an Unterauftraggeber vergeben als in anderen Weltregionen. Ausserdem arbeiten Unterauftragnehmer in der Schweizer Energiebranche typischerweise im Sinne von Generalunternehmern, wobei sie eigenverantwortlich für die Erledigung der Aufträge zuständig sind, ohne detaillierte Daten zum Beispiel zu Kollektivverträgen an den Auftraggeber zu liefern.

LA5

Mitteilungsfrist(en) in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen einschliesslich der Information, ob diese Frist in Kollektivvereinbarungen festgelegt wurde.

Axpo orientiert sich sowohl in der Schweiz wie auch im Ausland an den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Mitteilungsfrist an Arbeitnehmende für grössere Änderungen in den jeweiligen betroffenen Bereichen und hält diese ein. Somit werden die gesetzlichen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise vereinbarte Kündigungsfristen, eingehalten.

LA6

Prozentsatz der Gesamtbelegschaft, der in Arbeitsschutzausschüssen vertreten wird, die die Arbeitsschutzprogramme überwachen und darüber beraten.

In jeder Axpo Konzerngesellschaft sind Sicherheitsbeauftragte für die Gewährleistung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz verantwortlich. Neue Mitarbeitende werden im Einführungslehrgang ausführlich zu Fragen der Sicherheit informiert. Zudem ist Arbeitssicherheit regelmässig Dis-

kussionsgegenstand in den Personalgremien, in denen alle Mitarbeitenden vertreten sind. Bei CKW werden alle Mitarbeitenden durch die Arbeitsgruppe Arbeitssicherheit vertreten.

LA7

Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie Summe der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 16.

	Berufsunfall-rate	Nichtberufs-unfallrate	Krankheits-rate	Abwesenheits-rate	Verletzungs-rate
Total	16.50	96.36	562.64	675.50	10.61
Frauen	4.10	47.89	824.11	876.09	8.85
Männer	18.83	105.47	513.52	637.81	10.94
Schweiz	16.37	102.91	570.97	690.25	11.26
Frauen	3.58	55.25	879.88	938.71	10.05
Männer	18.56	111.09	518.00	647.64	11.47
Ausland	18.44	k.A.	440.06	458.50	1.06
Frauen	7.50	k.A.	461.50	468.99	1.07
Männer	23.86	k.A.	429.44	453.30	1.06

Befristete und unbefristete Mitarbeitende im Monats- und Stundenlohn inklusive Lernender. Raten ausgedrückt in Tagen pro 200 000 Sollarbeitsstunden bzw. Anzahl Verletzungen pro 200 000 Sollarbeitsstunden. Nichtberufsunfälle im Ausland konnten im Berichtsjahr nicht erhoben werden.

Im Berichtsjahr gab es drei Todesfälle infolge Berufsunfalls. Bei den drei Personen handelte es sich um externe Mitarbeitende. Aus diesem Grund sind die Todesfälle nicht in den oben stehenden Zahlen enthalten.

Im Berichtsjahr gingen die Berufsunfälle im Konzern stark um rund 40% zurück. Grund dafür sind einerseits die Sicherheitsmassnahmen zur Reduktion der Unfälle in verschiedenen Divisionen, die ihre positive Wirkung zeigen. Andererseits gab es bei Axpo Power im Bereich Kernenergie in diesem Berichtsjahr nur eine kleine Revision, während im Vorjahr eine grosse Revision stattfand. Die Erfahrung hat gezeigt, dass bei grossen Revisionen tendenziell mehr Unfälle passieren, unter anderem wegen der hohen Arbeitsbelastung und Tätigkeiten, die sich stark von der üblichen Arbeit unterscheiden.

EU-Kommentar zu LA7: Report on health and safety performance of contractors and sub-contractors working onsite or on behalf of the reporting organization off site.

Wie unter EU16, Seite 65, beschrieben, werden externe Unterauftragnehmer vertraglich verpflichtet, Vorkehrungen zur Sicherheits- und Gesundheitsschulung ihrer Arbeitnehmer zu treffen. Zusätzlich stellt Axpo bei grossen Bauvorhaben jeweils einen eigenen Sicherheitsbeauftragten vor Ort zur Verfügung. Dieser stellt sicher, dass auf den Baustellen die Sicherheit der Mitarbeitenden durch den jeweiligen Unternehmer gewährleistet wird, und schult ausserdem relevante Personen vor Ort.

Eine Datenerhebung zu Gesundheits- und Sicherheitsdaten von Mitarbeitenden bei Unteraufträgen ist für Axpo nicht wesentlich. In der Schweiz und in Europa werden in der Energiebranche typischerweise wesentlich weniger Tätigkeiten extern an Unterauftraggeber vergeben als in anderen Weltregionen. Ausserdem arbeiten Unterauftragnehmer in der Schweizer Energiebranche typischerweise im Sinne von Generalunternehmern, wobei sie eigenverantwortlich für die Erledigung der Aufträge zuständig sind, ohne detaillierte Daten zum Beispiel zu Abwesenheitstagen von Mitarbeitenden an den Auftraggeber zu liefern.

LA8

Unterricht, Schulungen, Beratungsangebote, Vorsorge- und Risikokontrollprogramme, die Mitarbeiter, ihre Familien oder Gemeindemitglieder in Bezug auf ernste Krankheiten unterstützen.

Um die Sicherheit am Arbeitsplatz weiter zu erhöhen, werden mit den Mitarbeitervertretungen auch Sicherheitsfragen fortlaufend diskutiert. Darüber hinaus gibt es in einzelnen Geschäftsbereichen Programme zur allgemeinen Gesundheitsförderung. Nachfolgend einige Beispiele:

Die Kurse in Burn-out-Prophylaxe wurden auch in diesem Berichtsjahr weitergeführt und an zusätzlichen Standorten angeboten. Ausserdem stellt der Geschäftsbereich Handel & Vertrieb in Dietikon seinen Mitarbeitenden einen nach Feng-Shui-Richtlinien eingerichteten Ruheraum zur Verfügung. Zwei Mal wöchentlich kommt zudem ein Masseur ins Unternehmen, damit die Mitarbeitenden direkt am Arbeitsplatz davon profitieren können (Kosten werden durch die Mitarbeitenden selbst getragen). Diese Möglichkeiten werden durch Yoga- und Aerobic-Angebote ergänzt, die den Mitarbeitenden gratis zur Verfügung stehen. Jeweils am Montag können sich die Mitarbeitenden ausserdem mit kostenlosem Obst eindecken. Ebenso stehen an einigen Standorten gut eingerichtete Duschmöglichkeiten zur Verfügung. Mitarbeitende des Geschäftsbereichs haben sich zu einem Fussballclub zusammengeschlossen. Die entsprechende Trainingshalle wird auf Kosten der Firma zur Verfügung gestellt. In den lokalen Niederlassungen im Ausland bestehen unterschiedliche Angebote, zum Beispiel vergünstigte Abonnemente für Fitnesscenter.

Auch das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geniesst fortlaufend grosse Bedeutung. Auch 2013 wurden bezüglich Arbeitssicherheit Schwerpunktthemen formuliert und die Mitarbeitenden mittels Information und Schulungen sensibilisiert. Auch an allen Standorten des Geschäftsbereichs Produktion & Netze steht den Mitarbeitenden kostenlos Schweizer Obst zur Verfügung. Die Personalrestaurants an den Standorten Baden und Beznau legen grossen Wert auf ein ausgewo-

GRI Bericht 2012/13

genes und vielfältiges Angebot, welches von den Mitarbeitenden sehr geschätzt wird. Weitere Aktivitäten im Bereich Gesundheitsschutz waren die Teilnahme an der Initiative «Bike to Work» und das unentgeltliche Angebot von Gripeschutzimpfungen.

Bei CKW wird derzeit ein professionelles betriebliches Gesundheitsmanagement mit konkretem Umsetzungskonzept vorangetrieben. Initiativen werden in den Bereichen Absenzenmanagement, Case Management, Freizeitsicherheit und Gesundheitsförderung eingeführt. Zum Beispiel bietet CKW ihren Mitarbeitenden kostenlose Sozialberatung bei einem externen Partner an. Unter dem Motto «Gesundheitsförderung und nachhaltige Mobilität» nahm CKW auch in diesem Jahr wieder an der Aktion «Bike to Work» teil. Insgesamt haben 68 Mitarbeitende der CKW auf das Velo umgesattelt und sind mit dem Velo zur Arbeit gefahren. In diesem Jahr fand zudem ein exklusiver Velosicherheitscheck für «Bike to Work»-Teilnehmer statt.

LA9

Arbeitsschutzthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden

Der gemäss GRI «zusätzliche» Indikator LA9 wurde nicht ins Reporting aufgenommen, da er im «Materialitätstest» als nicht wesentlich für Axpo und ihre Anspruchsgruppen beurteilt wurde.

Aus- und Weiterbildung

LA10

Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie, die der Mitarbeiter aus- oder weitergebildet wurde.

	Mitarbeitende	Management
Total	36.49	33.72
Schweiz	36.45	31.73
Frauen	29.45	44.67
Männer	38.16	30.67
Ausland	36.93	82.87
Frauen	34.38	n.a.*
Männer	37.93	82.87

Betrifft: Unbefristete Mitarbeitende im Monatslohn; *keine Frauen im Ausland in einer Managementposition

GRI Bericht 2012/13

LA11

Programme für das Wissensmanagement und für lebenslanges Lernen, die die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter fördern und ihnen im Umgang mit dem Berufsausstieg helfen.

Axpo fördert motivierte und lernbereite Mitarbeitende, von Einsteigern und Nachwuchskräften bis hin zu erfahrenden Fach- oder Führungskräften, im Hinblick auf eine optimale Erfüllung ihrer heutigen oder zukünftigen Aufgaben. Das Angebot der Personalentwicklung umfasst interne Aus- und Weiterbildungen zu Führungskernkompetenzen, IT, Sprachen und Fachthemen. Die Einführung neuer Mitarbeitender wird unter anderem durch eine umfangreiche Einführung in die Energiebranche unterstützt, die die gesamte Wertschöpfungskette umfasst, das heisst von der Produktion und vom Handel über die Netze bis zum Vertrieb, und auch das Thema Nachhaltigkeit in der Stromproduktion abdeckt. Das Angebot zur Mitarbeiterentwicklung umfasst zudem Beratung bei externen Aus- und Weiterbildungen, spezielle Förderangebote für Nachwuchs- und Führungskräfte im Rahmen des Talentmanagements und Management Development, wie Führungskräfteprogramme und Development Center, massgeschneiderte Angebote für Teams (zum Beispiel Teamentwicklungen, Team Assessments), individuelle Beratungsangebote, zum Beispiel Coachings, Laufbahnberatung, 360° Feedback, die Begleitung von Change-Prozessen und zeitgemässe Personalentwicklungsinstrumente wie Zielvereinbarungsprozesse und Kompetenzmodelle.

Im Bereich Gesundheitsmanagement können Führungskräfte und Mitarbeitende sich mit ihrem persönlichen Energiemanagement oder «Gesundheit und Führung» auseinandersetzen. Die Generation 50+ wird bei Axpo mit speziellen Angeboten «Perspektiven 50+» oder auch durch Vorbereitungsangebote auf die Pensionierung begleitet. CKW unterstützt das lebenslange Lernen Ihrer Mitarbeitenden unter anderem durch Standortbestimmungen. Mit dem regelmässig durchgeführten Management Development Pool werden potenzielle Kandidaten überprüft und gegebenenfalls auf die Übernahme neuer Aufgaben vorbereitet. Ausserdem sind Sabbaticals bei CKW möglich.

LA12

Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmässige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung erhalten.

Im Geschäftsbereich Produktion & Netze erhalten alle Mitarbeitenden, einschliesslich Lernender und Mitarbeitender im Stundenlohn, eine jährliche Leistungsbeurteilung, in der Regel mit einem Review-Gespräch nach sechs Monaten.

Auch alle Mitarbeitenden im Geschäftsbereich Handel & Vertrieb im In- und Ausland sind in den jährlichen, konzernweiten MBO-Prozess eingebunden. Auch hier ist neben dem Zielvereinbarungs- und Beurteilungsgespräch ein Review-Gespräch nach sechs Monaten Teil des Prozesses.

Ein breites, internes Weiterbildungsangebot steht ebenfalls allen Mitarbeitenden des Axpo Konzerns offen. Externe Weiterbildungen werden vom Konzern fallweise ebenfalls unterstützt, insbesondere dann, wenn die Weiterbildung für die Ausübung der Aufgaben im Arbeitsalltag relevant ist.

Bei CKW wird für alle Mitarbeitenden, ausgenommen der im Stundenlohn angestellten, eine jährliche Leistungsbeurteilung erstellt. Diese betrifft Ziele, Hauptaufgaben, Kompetenzen und Entwicklungsziele.

Vielfalt und Chancengleichheit

LA13

Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung der Mitarbeiter nach Kategorie hinsichtlich Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und anderer Indikatoren für Vielfalt.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 17.

Der Anteil Frauen im Gesamtkonzern betrug 18,7% (2011/12: 18,2%).

Verwaltungsrat und Konzernleitung der Axpo bestehen momentan nur aus männlichen Mitgliedern. Genaue Angaben zum Alter der einzelnen Mitglieder von Verwaltungsrat und Konzernleitung finden sich im Berichtskapitel zur Corporate Governance (siehe Seiten 30–32 im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13). Die Altersverteilung der Mitarbeitenden war im Berichtsjahr wie folgt:

GRI Bericht 2012/13

Schweiz	Mitarbeitende	Management
Frauen	20.2%	7.2%
Männer	79.8%	92.8%
Alter < 20	0.2%	0.0%
Alter 20–29	16.1%	1.8%
Alter 30–39	22.9%	23.7%
Alter 40–49	28.6%	43.0%
Alter 50–59	24.1%	26.6%
Alter >= 60	8.1%	4.9%

Betrifft: Unbefristete Mitarbeitende im Monats- und Stundenlohn

Ausland	Mitarbeitende	Management
Frauen	38.5%	0.0%
Männer	61.5%	100.0%
Alter < 20	0.0%	0.0%
Alter 20–29	17.2%	0.0%
Alter 30–39	46.2%	22.7%
Alter 40–49	30.1%	45.5%
Alter 50–59	6.1%	22.7%
Alter >= 60	0.5%	9.1%

Betrifft: Unbefristete Mitarbeitende im Monats- und Stundenlohn

LA14

Verhältnis des Grundgehalts für Männer zum Grundgehalt für Frauen nach Mitarbeiterkategorie.

Axpo hält alle Vorschriften im Hinblick auf die Lohngleichheit ein. Aufgrund der Einführung eines neuen Salärsystems können diese Kenngrössen erst ab dem kommenden Berichtsjahr berechnet und ausgewiesen werden.

8 Gesellschaft/Soziales: Menschenrechte

Angaben zum Managementansatz (DMA-HR)

Menschenrechtsfragen in der Geschäftstätigkeit der Axpo stehen von der Information und Bewusstseinsbildung sowie von der Kontrolle her unter der Verantwortung der Konzernleitung. Seit 2010 besteht ein konzernweit geltendes Compliance Management mit einem dem Head Legal and Compliance unterstellten Compliance Officer.

Wesentliche unternehmensweite Richtlinien im Zusammenhang mit Menschenrechten finden sich im konzernweit gültigen Axpo Verhaltenskodex. Dies betrifft unter anderem klare Regelungen zu **Gleichbehandlung** und Diskriminierungsschutz sowie die Verpflichtung zur Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften. Auch Menschenrechtsfragen in Arbeitsbelangen an den Orten der Geschäftstätigkeit der Axpo, die Wahrung der **Vereinigungsfreiheit**, das **Recht auf Kollektivverhandlungen** sowie das **Verbot von Kinder, Zwangs- oder Pflichtarbeit** sind durch den Verhaltenskodex abgedeckt. Der Schutz von **Rechten von Ureinwohnern** ist in der Schweiz als nicht wesentlich einzustufen und somit durch die Geschäftstätigkeit der Axpo weder tangiert noch missachtet. Die Art und der Ort der Geschäftstätigkeiten der Axpo bedingen ferner, dass das Menschenrechtstraining von Sicherheitspersonal und die Wahrung der Rechte von Ureinwohnern keine für das Unternehmen relevanten Herausforderungen darstellen.

Für die Regelung von **Investitions- und Beschaffungsfragen** verfügt Axpo über verschiedene Instrumente. Im Bereich der öffentlichen Beschaffung verpflichten sich Geschäftspartner der Axpo zur Einhaltung der Axpo Geschäftsprinzipien. Bei der privaten Beschaffung gelten die Axpo Geschäftsprinzipien als Bestandteil der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Axpo. Im Weiteren werden Geschäftspartner im Rahmen von «Integrity Due Diligence»-Prozessen auf ihre Integrität überprüft. Ein Kodex für Geschäftspartner in Ergänzung zum Axpo-internen Verhaltenskodex ist in Entwicklung. Zu Bewusstseinsbildung und Ausbildung zu Menschenrechtsfragen im Unternehmen siehe die Angaben zu Information und Schulung zum Verhaltenskodex in der DMA Arbeitspraktiken, Seite 63.

Investitions- und Beschaffungspraktiken

HR1

Prozentsatz und Gesamtzahl der wesentlichen Investitionsvereinbarungen, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden.

Axpo beurteilt Menschenrechtsaspekte bei allen relevanten Investitionsvereinbarungen. Dies ist die Aufgabe des konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements.

Um die Einhaltung von Menschenrechtsaspekten zukünftig noch zu verbessern, plant Axpo den Erlass eines Kodex für Geschäftspartner. Die Einführung des Kodex ist innerhalb der nächsten sechs Monate nach Abschluss des Berichtsjahrs vorgesehen. Diese Massnahme ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie Axpo 2012–2017.

HR2

Prozentsatz wesentlicher Zulieferer und Auftragnehmer, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden, und ergriffene Massnahmen.

Axpo beurteilt bei ausgewählten Lieferanten und deren Unterlieferanten in regelmässigen Zeitabständen die Einhaltung von Menschenrechtsaspekten. Beispielsweise besuchen Spezialisten der Axpo im Rahmen der Beschaffung von Kernbrennstoff regelmässig verschiedene Produktionsanlagen von Lieferanten und Unterlieferanten in Deutschland, Schweden und Russland. Dabei suchen die Spezialisten auch den direkten Kontakt mit den lokal Beschäftigten. Bei keiner der Anlagen sind Anzeichen von Verletzungen der Menschenrechte erkennbar.

Um die Einhaltung von Menschenrechtsaspekten zukünftig noch zu verbessern, arbeitet Axpo zusätzlich an der Fertigstellung eines Kodex für Geschäftspartner. Diese Massnahme ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie Axpo (vgl. dazu HR1).

Im Berichtsjahr wurden keine Massnahmen in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechtsaspekten bei Zulieferern und Subunternehmern ergriffen.

HR3

Gesamtzahl der Schulungsstunden von Mitarbeitern für Richtlinien und Verfahrensanweisungen der Organisation, die sich auf Menschenrechtsaspekte beziehen und die für die Geschäftstätigkeit massgeblich sind, sowie Prozentsatz der geschulten Mitarbeiter an der Gesamtbelegschaft.

Neue Mitarbeitende werden laufend in die Regeln des Verhaltenskodex eingeführt und interne Prozesse werden, wo nötig, im Rahmen des Compliance Management weiter verbessert. Im Berichtsjahr wurden zudem einzelne spezifische Compliance-Schulungen durchgeführt. Für das kommende Jahr 2014 ist ein computerbasiertes Trainings Tool zum Verhaltenskodex und zu Compliance geplant. Darin werden auch wichtige Nachhaltigkeitsaspekte behandelt. Zusätzlich zum Verhaltenskodex hat Axpo interne Bestimmungen «gegen Mobbing und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz» implementiert. Darin ist für jede Konzerngesellschaft geregelt, an wen sich Mitarbeitende im Ernstfall vertrauensvoll wenden können. Für den Fall, dass einem Fehlverhalten trotz Einschalten einer Vertrauensperson nicht Einhalt geboten werden kann, zeigen die Regelungen auf, wie und wo gegen ein Fehlverhalten formell Beschwerde eingelegt werden kann.

Gleichbehandlung**HR4**

Gesamtzahl der Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Massnahmen.

Seit dem 1. Oktober 2010 hat Axpo einen konzernweit geltenden Verhaltenskodex eingeführt. Darin explizit behandelte Themen umfassen unter anderem die Bereiche Sicherheit und Arbeitsschutz, gesetzestreu Verhalten, Schutz der Privatsphäre und persönlicher Daten sowie Schutz vor Diskriminierung und Belästigung. Ein Auszug des Verhaltenskodex ist im Dokument «Unsere Geschäftsprinzipien» auf www.axpo.com öffentlich zugänglich.

Die umfassende Schulung der Mitarbeitenden zum Verhaltenskodex hat sich bewährt. Der Austausch mit den Mitarbeitenden zeigt, dass die Themen präsent sind und der Verhaltenskodex im Arbeitsalltag gelebt wird. Der Compliance-Beauftragte wird als Ansprechpartner wahrgenommen und zur Unterstützung und Anlaufstelle bei festgestellten Vorkommnissen herangezogen.

Die Axpo Beschwerdekommision musste im Jahr 2012/13 keine Beschwerden behandeln. Im Berichtsjahr wurden keine Diskriminierungsfälle registriert.

Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

HR5

Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen die Vereinigungsfreiheit oder das Recht zu Kollektivverhandlungen erheblich gefährdet sein könnten, sowie ergriffene Massnahmen.

Das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen ist garantiert. Axpo plant für 2013/2014 den Erlass und die Einführung eines Kodex für Geschäftspartner, der diesen Bereich auch bei Geschäftspartnern abdecken soll.

EU-Kommentar zu HR5: Report on management mechanisms to address the right to organize, right to bargain and right to strike or instances of lock out given the context of the industry's need to ensure continuous provision of essential services.

In der Schweiz ist diese Fragestellung bezüglich der Führungsmechanismen im Zusammenhang mit Streiks nicht von Bedeutung. Die Schweiz zählt im internationalen Vergleich eine minimale Rate von Streiktagen, weil der Grad der gewerkschaftlichen Organisation der Arbeiter sehr gering ist, da der frühzeitige Einbezug von Mitarbeitervertretungen in arbeitsrechtlichen Verhandlungen bei den meisten Unternehmen, so auch bei Axpo, gewährleistet wird. Bei Axpo ist das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen jederzeit garantiert. In Bereichen, in denen ein Streik aus Sicherheitsgründen problematisch wäre (Beispiel Stromproduktion und -verteilung), würde ein solcher behördlich untersagt werden.

Kinderarbeit

HR6

Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen ein erhebliches Risiko auf Kinderarbeit besteht, und ergriffene Massnahmen.

Axpo hält nationale und lokale Arbeitsvorschriften ein, wodurch in den Bereichen operativer Tätigkeit Kinderarbeit strikt ausgeschlossen ist. Axpo plant für 2013/2014 den Erlass und die Einführung eines Kodex für Geschäftspartner, der diesen Bereich auch bei Geschäftspartnern abdecken soll.

Zwangs- und Pflichtarbeit

HR7

Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen ein erhebliches Risiko auf Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht, und ergriffene Massnahmen.

Axpo hält nationale und lokale Arbeitsvorschriften ein, wodurch in den Bereichen operativer Tätigkeit Zwangsarbeit strikt ausgeschlossen ist. Axpo plant für 2013/2014 den Erlass und die Einführung eines Kodex für Geschäftspartner, der diesen Bereich auch bei Geschäftspartnern abdecken soll.

Sicherheitspraktiken

HR8

Prozentsatz des Sicherheitspersonals, das im Hinblick auf die Richtlinien und Verfahrensanweisungen in Bezug auf Menschenrechtsaspekte, die für die Geschäftstätigkeit relevant sind, geschult wurde.

Der gemäss GRI «zusätzliche» Indikator HR8 wurde nicht ins Reporting aufgenommen, da er im «Materialitätstest» als nicht wesentlich für Axpo und ihre Anspruchsgruppen beurteilt wurde.

HR9

Gesamtzahl der Vorfälle, in denen Rechte der Ureinwohner verletzt wurden, und ergriffene Massnahmen.

Der gemäss GRI «zusätzliche» Indikator HR9 wurde nicht ins Reporting aufgenommen, da er im «Materialitätstest» als nicht wesentlich für Axpo und ihre Anspruchsgruppen beurteilt wurde.

9 Gesellschaft/Soziales: Gesellschaft

Angaben zum Managementansatz (DMA-SO)

Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung in der Geschäftstätigkeit der Axpo stehen von der strategischen Schwerpunktsetzung und von der Kontrolle her unter der Verantwortung der Konzernleitung. Zusätzlich hat Legal & Compliance ergänzende Verantwortung für die interne Information und Bewusstseinsbildung und Public Affairs sowie Corporate Communications für externe Dialoge zu diesem Thema.

Wie zu Menschenrechten finden sich wesentliche unternehmensweite Richtlinien im Zusammenhang mit gesellschaftlicher Verantwortung im Axpo Verhaltenskodex (siehe SO3, Seite 88). Dies betrifft unter anderem die Gesellschaftsaspekte der **Verhinderung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten** und die **Sicherstellung der Einhaltung von Gesetzen**. Zur Abschätzung der Auswirkungen auf das **Gemeinwesen** durch die Geschäftstätigkeit, insbesondere beim Bau und Betrieb von Infrastrukturmassnahmen, setzt Axpo auf eine transparente Kommunikation und trifft für alle ihre Projekte Abklärungen über die zu erwartenden Auswirkungen (siehe auch DMA Wirtschaft, Seite 26). Bei der Realisierung von Infrastrukturprojekten setzen die Konzerngesellschaften respektive Geschäftsbereiche jeweils auf einen proaktiven Prozess, der möglichst alle Anspruchsgruppen von Beginn weg einbindet.

Im Hinblick auf energiesektorspezifische Gesellschaftsaspekte liegen Dialoge mit Anspruchsgruppen im nationalen Rahmen in der Verantwortung des Axpo Konzerns, wogegen lokal fokussierte Dialoge mit Anspruchsgruppen durch die jeweiligen Gesellschaften durchgeführt werden. Vorsorge für Notfall- und Katastrophenschutz regeln die produzierenden Gesellschaften. Probleme mit möglichen Umsiedlungen ergeben sich nicht im Hinblick auf die Art und den Ort der Geschäftstätigkeit der Axpo.

Klare Regelungen bestehen zur **parteipolitischen Neutralität und zu Kriterien der Spenden- und Sponsoringtätigkeiten** unter der Marke Axpo.

Zu Bewusstseinsbildung und Ausbildung zu Gesellschaftsfragen siehe die Angaben zu Information und Schulung zum Verhaltenskodex in der DMA Arbeitspraktiken, Seite 63.

Community

EU19

Stakeholder participation in the decision making process related to energy planning and infrastructure development.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 7 und 34–35.

Axpo arbeitet eng mit der lokalen Bevölkerung und Behördenvertretern zusammen, wenn es um die Planung und Realisierung von Infrastrukturprojekten geht. Dabei spielt die Konsensfindung bei Infrastrukturprojekten zur Nutzung neuer Energien eine wesentliche Rolle. Detailinformationen finden sich in den Informationen zu SO1, Seite 86, und dem EU-Kommentar zu SO1, Seite 87.

Auch bei CKW findet eine intensive Zusammenarbeit mit den kantonalen und lokalen Behörden insbesondere bei der Bearbeitung der Kraftwerksprojekte Waldemme, Emmenweid, Rümlig, Windkraftanlage Lutersarni und beim Windpark Lindenberg statt. Mit der Solarinitiative «Solarstrom macht Schule» ist CKW in direktem Kontakt mit allen Gemeinden im Versorgungsgebiet der CKW, informiert die Behörden über Produktionsmöglichkeiten mit neuen Energien und kann auf die diversen Pluspunkte und die besonderen Herausforderungen bei der Produktion von Solarstrom hinweisen.

EU20

Approach to managing the impacts of displacement.

Es gibt weder in der Schweiz noch im Ausland Fälle, wo durch direkte Aktivitäten der Axpo Umsiedlungen notwendig geworden sind oder zukünftig notwendig wären. Daher besteht kein Bedarf für Managementverfahren in dieser Hinsicht.

Disaster /Emergency Planning and Response

EU21

Contingency planning measures, disaster/ emergency management plan and training programs, and recovery/restoration plans.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seite 28.

Axpo verfügt über umfassende Planungs- und Managementprozesse zum proaktiven Umgang mit Risiken, vor allem im Hinblick auf Produktion, Übertragung und Informatik. Dies schliesst unter anderem ein:

- An weltweiter Best Practice orientierte, nukleare Sicherheits-Charta der Axpo
- Umsetzung der Regelungen der Kernenergieverordnung zur Notfallvorsorge, Strahlenschutzverordnung sowie zu verschiedenen Verordnungen des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (ENSI)

- Aktuelle Projekte zu Notstromversorgung, Anlageninformationssystem sowie präventivem Ersatz der Reaktordruckbehälterdeckel im Kernkraftwerk Beznau
- Überwachung der Sicherheit von Stauanlagen gemäss der Stauanlagenverordnung und der Richtlinien über die Sicherheit der Stauanlagen des Bundesamts für Energie (BFE)
- Brandschutzkonzept und Altlasteninventar der CKW
- Schutz der IT-Infrastruktur einschliesslich «Disaster Recovery Concept» im Geschäftsbe-
reich Handel & Vertrieb sowie bei der AXI
- Umsetzung der NIS-Verordnung (Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender
Strahlung) durch Phasenoptimierung bei bestehenden Anlagen sowie beim Bau neuer Lei-
tungen

Detailliertere Angaben dazu unter EU-Kommentar zu PR1, Seite 92.

Gemeinwesen

SO1

Art, Umfang und Wirksamkeit von Programmen, welche die Auswirkungen von Geschäftstätigkeiten auf das Gemeinwesen bewerten und regeln, einschliesslich Beginn, Durchführung und Beendigung der Geschäftstätigkeit in einer Gemeinde oder Region.

Steht für Axpo ein Standort zur Diskussion, beispielsweise für den Bau neuer Kraftwerke, klärt das Unternehmen ausführlich ab, was die direkte und indirekte Auswirkung auf die Gesellschaft ist. Im Bereich Neue Energien beispielsweise kommt es wie bei allen Infrastrukturprojekten zu Zielkonflikten. Die lokale Bevölkerung hat zum Teil Bedenken, dass das Landschaftsbild beeinträchtigt werden könnte, zu viel Lärm und Staub entsteht oder der Verkehr zunimmt. Lokale Akzeptanz ist deshalb für den Bau und Betrieb von (Energie-)Infrastrukturanlagen, auch im Bereich der erneuerbaren Energien, ein zentrales Thema. Bereits zwei Holzkraftwerkprojekte (Würenlingen und Bischofszell) sind aufgrund fehlender lokaler Akzeptanz gescheitert. Neben einer Kosten-Nutzen-Bewertung ist das Vertrauen in zentrale Akteure ein wesentlicher Faktor für das Wachsen von lokaler Akzeptanz. Axpo baut dafür unter anderem ein systematisches und kontinuierliches Management der Anspruchsgruppen im Rahmen der Projekte auf. Dazu gehören auch geschaffene Stellen im Bereich Community Affairs. Zur Abklärung der gesellschaftsrelevanten Auswirkungen der Geschäftstätigkeit gehört ferner die intensive Zusammenarbeit der CKW mit kantonalen und kommunalen Behörden sowie mit Umweltverbänden im Bereich der Projektentwicklung neue Energien. Der Bau des Windkraftwerks Lutersarni hat in der Bevölkerung der Gemeinde Entlebuch viele positive Reaktionen ausgelöst. Die Zusammenarbeit mit Behörden, Bevölkerung und Verbänden wurde im Zusammenhang mit den laufenden Kraftwerksprojekten vertieft. Erste Informationsveranstaltungen wurden im Zusammenhang mit dem Windpark Lindenberg, an welchem CKW beteiligter Partner ist, abgehalten. Stark intensiviert wurde die Zusammenarbeit mit Gemeindebehörden im Versorgungsgebiet der CKW anhand der CKW Solarinitiative «Solarstrom macht Schule»; CKW nutzt dies als Chance, Vorteile und Herausforderungen der Solarenergie mit den Behördenvertretern zu erörtern und so das Verständnis und Interesse für dringende Energiethemen zu wecken.

Im Bereich Netze gelten die gleichen Grundsätze wie bei Kraftwerken (Zielkonflikte, Interessenabwägung). Allerdings ist dieser Bereich aufgrund der Tatsache, dass Stromleitungen naturgemäss eine sehr grosse Anzahl von Privatgrundstücken durchqueren und sich auch auf Schutzgebiete ausdehnen, gesetzlich sehr stark reguliert mit dem Ziel, das Ausbalancieren verschiedener divergierender Teilanliegen einheitlich zu regeln. Andererseits hat Axpo durch das gegebene Versorgungsgebiet eine insgesamt unübertroffene Projekterfahrung mit den unterschiedlichsten Anliegen und Themengebieten und bewirtschaftet dieses sehr schwierige Thema entsprechend erfahren und letztlich wegweisend für einige andere Werke. Die Frage der temporären Geschäftstätigkeit in Gemeindegebieten stellt sich im Bereich Netze weniger, da die entsprechende Infrastruktur stets flächendeckend betrieben wird.

EU-Kommentar zu SO1: Programs and practices that assess and manage impacts of operations on communities

Bei neuen Projekten bzw. Konzessionserneuerungen der Axpo für hydraulische Kraftwerke werden Arbeitsgruppen gebildet. Die darin einsitzenden Parteien sind Behörden, Gemeindevertreter und NGOs inklusive Umweltverbänden. Darüber hinaus werden Informationsveranstaltungen mit Konzessionsgemeinden organisiert. Bei bereits laufenden Realisierungsprojekten werden Baustellenbesuche und diverse Informationsveranstaltungen durchgeführt. Um die Öffentlichkeit transparent zu informieren, werden Jahresberichte und Infomaterial wie zum Beispiel Umweltdeklarationen (EPD) erfasst und publiziert. Der so geführte Dialog mit der Öffentlichkeit stösst auf breite Akzeptanz, wie die seit April 2013 angelaufene Konzessionserneuerung und das Ausbauprojekt des KW Russein in Sumvitg/GR zeigen. Durch Gespräche und Koordinationssitzungen mit Anwohnern und Interessensvertretern dieses wenig berührten Bergtals sind Lösungen erarbeitet worden, die den Anliegen und Einwänden der Einwohner, Behörden und Umweltverbänden gerecht werden. Auf diese Weise konnte die Projektgenehmigung ohne Einsprachen abgewickelt werden.

Im Bereich der Netze ist Axpo ebenfalls bemüht, die vielfältigen und unterschiedlichen Interessen der betroffenen Anspruchsgruppen zu berücksichtigen. Es wird versucht, sowohl auf die Bedürfnisse von Gemeinden als auch auf solche in der Gesellschaft Rücksicht zu nehmen und Eingriffe in Natur- und Wasserschutzgebiete wenn immer möglich zu vermeiden. Diesem Grundsatz folgt Axpo bei allen Projekten, sei es bei der Erweiterung des Verteilnetzes und/oder beim Erschliessen und Einbinden neuer Stromproduktionsquellen oder Verbrauchsquellen in das Netz. Ein aktuelles Beispiel ist der Bau des Kraftwerks Linthal mit einem 380-kV-Netzwerkanschluss, wo zahlreiche ausgleichende Massnahmen in Bezug auf die Umwelt und die Natur umgesetzt werden.

Siehe auch Angaben zu EU19, Seite 85.

EU22

Number of people physically or economically displaced and compensation, broken down by type of project.

Es gibt weder in der Schweiz noch im Ausland Fälle, wo durch direkte Aktivitäten der Axpo Umsiedlungen notwendig geworden sind oder zukünftig notwendig wären. Daher besteht kein Bedarf für Managementverfahren in dieser Hinsicht.

Siehe auch Angaben zu EU20, Seite 85.

Korruption

SO2

Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken hin untersucht wurden.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 24 und 28.

Korruptionsverbot ist im Axpo Verhaltenskodex (siehe auch SO3 unten) geregelt. Der Verhaltenskodex gilt konzernweit und umfasst alle Geschäftseinheiten. Das Korruptionsverbot ist spezifisch geregelt. Allfällige Korruptionsvorfälle oder andere Verstösse gegen den Verhaltenskodex oder sonstige Vorschriften werden im halbjährlichen Compliance Report erfasst und an Verwaltungsrat und Konzernleitung berichtet. Spezifische Compliance Workshops zu diesem Thema wurden in einzelnen Geschäftseinheiten durchgeführt, weitere Trainings sind fortlaufend geplant.

SO3

Prozentsatz der Angestellten, die in der Antikorruptionspolitik und den Antikorruptionsverfahren der Organisation geschult wurden.

Seit dem 1. Oktober 2010 gilt konzernweit ein Verhaltenskodex, worin sich Axpo zu vorbehaltloser Compliance – Gesetzestreue, Integrität und Ethik – bei ihren Aktivitäten verpflichtet. Der Verhaltenskodex legt im Einzelnen fest, was im Axpo Konzern erlaubt bzw. nicht erlaubt ist. Die Verhaltensregeln umfassen unter anderem die Verantwortung der Axpo gegenüber Mensch, Umwelt und Gemeinschaft (Sicherheit; Belästigungs- und Diskriminierungsverbot; Nachhaltigkeit), die Einhaltung von Markt- und Wettbewerbsregeln, die Verpflichtung zu Integrität im Geschäftsverkehr (unter anderem Verbot von Korruption, Privatbestechung oder Schmiergeldzahlungen; Handhabung von Geschenken/Einladungen und Interessenkonflikten) sowie den Umgang mit Vermögenswerten und Informationen (zum Beispiel Verbot von Insiderhandel; Datenschutz).

Seit Einführung des Kodex wurden alle Mitarbeitenden des Axpo Konzerns zum Verhaltenskodex, eingeschlossen Antikorruptionstraining, geschult. Der Verhaltenskodex wurde auch bei den leitenden Organen eingeführt bzw. durch diese verabschiedet (Konzernleitung bzw. Verwaltungsrat). In der CKW-Gruppe wird die Umsetzung des Verhaltenskodex durch Compliance-Schulungen und Informationen sichergestellt; zurzeit sind rund 98% der Belegschaft geschult.

SO4

In Reaktion auf Korruptionsvorfälle ergriffene Massnahmen.

2012/13 wurden keine Vorfälle von Korruption gemeldet. Es waren daher auch keine Massnahmen als Antwort auf Korruptionsfälle notwendig.

Politik

SO5

Politische Positionen und Teilnahme an der politischen Willensbildung und am Lobbying.

Axpo ist parteipolitisch neutral, beteiligt sich aber aktiv am politischen Dialog, wenn es um die Zukunft der Energieversorgung in der Schweiz geht, oder wenn die Schweiz mit Europa über energiepolitische Themen verhandelt. Das Unternehmen bringt seine Interessen über Branchenverbände ein und nimmt Stellung zu Vorlagen regulatorischer Natur. Dabei achtet es darauf, dass die Interessen der Branche gegenüber der Schweiz und der EU gewahrt werden. Es setzt sich für eine sichere und umweltverträgliche Energieversorgung sowie für einen wettbewerbsorientierten Elektrizitätsmarkt ein.

In Bezug auf die neue Energiestrategie hat der Bundesrat selber festgestellt, dass diese einen «gesellschaftlichen Paradigmenwechsel» voraussetzt. Das heisst, die Schweizer Bevölkerung müsste gegebenenfalls bereit sein, auf einen Teil ihres heutigen Lebensstandards zu verzichten. Axpo ist deshalb der Ansicht, dass der angestrebte Kurswechsel in der Energiepolitik dem Volk vorgelegt und von den Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern abschliessend beurteilt werden muss. Axpo wird sich an der öffentlichen Debatte um die neue Energiestrategie des Bundes aktiv beteiligen und konstruktiv mit den Behörden und der Politik zusammenarbeiten.

Weitere wesentliche Positionen der Axpo betreffen den Bereich der EU-Energiepolitik (insbesondere EU-Energiebinnenmarkt, EU-Energieinfrastruktur, EU-Energieaussenpolitik und EU-Finanzmarktregulierung) und der Energy Community. Darüber hinaus werden auch Themen der internationalen Energiepolitik, soweit für den Konzern relevant, bearbeitet. Axpo bringt ihre Interessen über Branchenverbände ein und beteiligt sich an Anhörungsverfahren der EU. Dabei achtet das Unternehmen darauf, dass die Interessen in der Schweiz und in der EU gewahrt werden.

SO6

Gesamtwert der Zuwendungen (Geldzuwendungen und Zuwendungen von Sachwerten) an Parteien, Politiker und damit verbundenen Einrichtungen, aufgelistet nach Ländern.

Axpo ist parteipolitisch neutral (siehe auch SO5, Seite 89). Im Berichtsjahr wurden keine Zuwendungen an Parteien oder Politiker getätigt.

Wettbewerbswidriges Verhalten

SO7

Anzahl der Klagen, die aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung erhoben wurden, und deren Ergebnisse.

Axpo unternimmt alles, um die geltenden kartellrechtlichen Normen und Anforderungen der jeweiligen Länder einzuhalten.

Die italienische Wettbewerbsbehörde hat im letzten Jahr eine Untersuchung gegen einige Energieunternehmen, unter anderem auch gegen die Axpo Handels & Vertriebs AG in Italien (ehemalige EGL sowie die Kraftwerksgesellschaft Calenia Energia), eingeleitet. Das Verfahren konnte im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen werden.

Einhaltung der Gesetze

SO8

Wesentliche Bussgelder (Geldwert) und Anzahl nicht monetärer Strafen wegen Verstosses gegen Rechtsvorschriften.

Im Berichtszeitraum gab es für den Axpo Konzern keine Bussen oder Strafen wegen Rechtsverstössen. Wie unter SO7 berichtet, war auf Ende Geschäftsjahr ein Rekurs gegen einen Bussentscheid der italienischen Wettbewerbsbehörde hängig.

10 Gesellschaft/Soziales: Produktverantwortung

Angaben zum Managementansatz (DMA-PR)

Das wesentliche Produkt der Axpo sind Energiedienstleistungen. Daher betreffen Verantwortungsfragen bezüglich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte weniger die Produkte selbst, sondern vor allem die Prozesse zur Produktbereitstellung und den Kundenservice. Verantwortlichkeiten zur Produktstrategie betreffen auf der obersten Ebene direkt den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Bezüglich der Beachtung von Umweltaspekten bei der Produktion gelten die in den DMA Umwelt, Seite 38, dargestellten Verantwortlichkeiten. Der Umgang mit den Kunden wird durch die einzelnen Konzerngesellschaften geregelt.

Gesundheit und Sicherheit der Kunden sind für Axpo zentral und stimmen im Falle der Axpo im Wesentlichen mit dem allgemeinen gesellschaftlichen Gesundheitsschutz und Sicherheitsdenken überein (siehe auch DMA Gesellschaft, Seite 84). In Bezug auf die **Kennzeichnung von Produkten** und Dienstleistungen sind wesentliche Richtlinien die nationalen Vorschriften zur Informationspflicht der Energieherkunft. Im Hinblick auf den **Schutz von Kundendaten** dürfen unter anderem im Zuge der Regulierungen zur Marktliberalisierung Netz- und Vertriebsseinheiten auch innerhalb des Konzerns keine Kundendaten untereinander austauschen. Die **Einhaltung von produkt- und dienstleistungsbezogenen Gesetzesvorschriften** sowie von Anforderungen an lautere **Werbung** ist durch die Vorschriften zu gesetzeskonformem Verhalten im Verhaltenskodex impliziert, wozu das Compliance Management (siehe DMA Menschenrechte, Seite 79) zur Überwachung dient.

Ein in Bezug auf die Produktverantwortung im Energiesektor spezifischer Aspekt ist eine gesicherte Stromversorgung. Diese ist, in den Märkten, in denen Axpo tätig ist, immer gewährleistet. Um eine transparente Kundeninformation zu sichern, werden Kundeninformationen durch die jeweiligen Axpo Gesellschaften stets in den jeweils üblichen Marktsprachen angeboten.

Auch bei der Produktkommunikation wird der Mix in Energieproduktion und -beschaffung transparent ausgewiesen und die Kennzeichnungspflichten für Energieprodukte im Versorgungsgeschäft werden eingehalten (siehe PR3, Seite 96). Die Verantwortung liegt dabei bei den jeweiligen Gesellschaften. Auf Konzernstufe gehen die Umweltdeklarationen (Environmental Product Declarations; siehe DMA Umwelt, Seite 38) deutlich über das vorgeschriebene Mindestmass der Kundeninformation hinaus.

Access

EU23

Programs, including those in partnership with government, to improve or maintain access to electricity and customer support services

Es gibt keine relevanten Zugangsprobleme (siehe DMA zu Produktverantwortung, Seite 91).

Provision of Information

EU24

Practices to address language, cultural, low literacy and disability related barriers to accessing and safely using electricity and customer support services.

Informationen werden immer in den jeweiligen Marktsprachen angeboten. Bei zusätzlichen Fragen stehen Mitarbeitende des Unternehmens zur Verfügung.

Kundengesundheit und Sicherheit

PR1

Etappen während der Lebensdauer eines Produkts oder der Dauer einer Dienstleistung, in denen untersucht wird, ob die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit der Kunden verbessert werden können, und Prozentsatz der Produkt- und Dienstleistungskategorien, die entsprechend untersucht werden.

Siehe EU-Kommentar zu PR1 unten.

EU-Kommentar zu PR1: Customer health and safety

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Seiten 7 und 16.

In Bezug auf den Schutz vor nichtionisierender Strahlung gelten in der Schweiz im internationalen Vergleich sehr strenge behördliche Auflagen. Mit der Einführung der NIS-Verordnung im Jahre 2000 (Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung) werden Orte mit empfindlicher Nutzung (wie zum Beispiel langer Aufenthaltsdauer, das heisst Wohnraum, Arbeitsplätze usw.) sehr viel stärker geschützt. Im Sinne der bestmöglichen Vorsorge gilt bereits der Grenzwert von 1 μ T, was im Vergleich zu den international üblichen 100 μ T, die in jedem Fall einzuhalten sind, deutlich strenger ist.

Die NIS-Verordnung schreibt für bestehende Anlagen eine Phasenoptimierung zur Reduktion der Felder vor, die bei Axpo konzernweit bereits flächendeckend umgesetzt wurde. Bei neuen Leitungen werden die Vorgaben wie oben beschrieben in jedem Fall umgesetzt. Somit werden bei beste-

henden und neuen Anlagen alle gesetzlichen Vorschriften bezüglich Elektromog strikt eingehalten.

Axpo unternimmt alles, um die entsprechenden Verordnungen mit grösster Sorgfalt umzusetzen und die Sicherheit und Gesundheit der Öffentlichkeit bestmöglich zu schützen. Dazu gehören neben der NIS-Verordnung auch die Notfallvorsorge der Kernenergieverordnung, die Strahlenschutzverordnung sowie verschiedene Verordnungen des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (ENSI). Des Weiteren unterstützt Axpo die in der Schweiz beauftragten Behörden zur interdisziplinären Forschung im Bereich elektromagnetische Felder und ihren Auswirkungen auf biologische Organismen. Axpo fördert den Wissenstransfer von der Praxis in die Forschung durch spezialisierte Fachpersonen.

Um den hohen Stellenwert der nuklearen Sicherheit und des Strahlenschutzes zu unterstreichen, hat Axpo eine nukleare Sicherheits-Charta formuliert. Darin verpflichtet sie sich, eigenverantwortlich Massnahmen zu treffen und so einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang zu halten. Ausgangspunkt ist die strikte Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen. Die in der Charta definierten Organisations- und Handlungsprinzipien orientieren sich an weltweiten Best-Practice-Standards. In den Kernkraftwerken Beznau und Leibstadt (Partnerwerk) werden zurzeit insgesamt fünf Projekte realisiert, welche einen wesentlichen Beitrag zum langfristigen, sicheren und zuverlässigen Betrieb der KKW leisten:

Beznau:

1) KKB AUTANOVE – Autarke Notstromversorgung

Mit dem neuen Konzept wird die Notstromversorgung des KKB vom Wasserkraftwerk Beznau entkoppelt, da dieses erneuert wird und daher zeitweise nicht zur Verfügung steht. Kernstück der neuen autarken Notstromversorgung sind vier moderne Dieseldgeneratoren, die in zwei neuen Gebäuden untergebracht werden. Die Motoren sind über vier Meter hoch und die dazugehörigen Tanks fassen mehr als 100 000 Liter Diesel pro Generator.

2) KKB NEXIS – Neues Anlageninformationssystem

Die heute im Einsatz stehenden Anlageninformationssysteme wurden zwischen 1991 und 1993 installiert. Das nun geplante Anlageninformationssystem der dritten Generation soll bis zum Betriebsende des KKB eingesetzt werden. Dies bedingt, dass auf den neusten Stand der Technik nachgerüstet werden muss.

3) KKB HERA – Ersatz der Reaktordruckbehälterdeckel

Die zwei Deckel für die Reaktordruckbehälter der beiden Blöcke des KKB werden präventiv ersetzt. Die nach rund 40 Betriebsjahren zum Austausch vorgesehenen Deckel sind gegenwärtig vollständig intakt. Der Entschluss für den präventiven Ersatz stützt sich auf Erfahrungen in baugleichen Anlagen. Ebenfalls fanden der Ersatz der Nebenkühlwasserleitung und die Installation zusätzlicher mobiler Dieseldgeneratoren auf dem Kraftwerksgelände statt. Als erste Anlage weltweit ist es dem Kernkraftwerk Beznau im Mai gelungen, extern Strom in das Notstandssystem einzuspeisen.

Leibstadt (Partnerwerk):

4) KKL YUMOD – Modernisierung Reaktorumwälzsystem

Modifikation des Reaktorumwälzsystems durch neue drehzahlgeregelte Reaktorumwälzpumpen, neue Absperrarmaturen und modifizierte Rohrleitungen mit reduzierter Anzahl prüfpflichtiger Schweissnähte. Dadurch sind die Verbesserung der Systemverfügbarkeit, die Regelbarkeit und die noch effizientere Nutzung des Kernbrennstoffs gewährleistet.

5) KKL ZENT – Aktivlagerhalle

Bau einer Aktivlagerhalle zur Deckung des erhobenen Bedarfs an Lagerfläche für kontaminierte Grosskomponenten bis zum voraussichtlichen Betriebsende. Damit können in betrieblichen Bereichen die Flexibilität erhöht, interne Abläufe optimiert und nukleare Transporte vermieden werden. Die von den Behörden geforderte Infrastruktur für die Abfallentsorgung und Lagerung von Rohabfällen in einem Pufferlager (Fasslager) werden bereitgestellt und die geschaffenen Räumlichkeiten dienen auch in der Nachbetriebsphase bzw. beim Rückbau der Anlage.

Die Sicherheit von Stauanlagen wird durch die Überwachung im Rahmen der gesetzlichen Pflichten gemäss der Stauanlagenverordnung (StAV) vom 17. Oktober 2012 des Bundesamts für Energie (BFE) und den Richtlinien des BFE zur Sicherheit der Stauanlagen (Version 1.1 vom November 2002) gewährleistet.

Siehe auch <http://www.admin.ch/opc/de/official-compilation/2012/5995.pdf>.

Allgemein gilt:

Für die Erstellung von neuen Stauanlagen wurde vom BFE ein Basisdokument zur konstruktiven Sicherheit, Version 1.0 (August 2002) erstellt.

Das Basisdokument zu Überwachung und Unterhalt des BFE, Version 1.0 (Dezember 2002), enthält nützliche Angaben für die wirksame Durchführung von Überwachung und Unterhalt einer Stauanlage, mit dem Ziel, den einwandfreien Zustand und das normale Verhalten aller Anlageteile zu gewährleisten sowie jegliche Anomalie so früh wie möglich festzustellen.

Im Basisdokument zum Nachweis der Erdbebensicherheit des BFE, Version 1.2 (März 2003), hat gemäss Kapitel 4.4 bei allen unterstellten Stauanlagen ein Erdbebennachweis bis 2013 zu erfolgen.

Diese Arbeiten sind bei der Axpo zurzeit in vollem Gang und werden voraussichtlich bis Ende 2013 abgeschlossen sein.

Mit dem Ziel, Grundlagen für die Beurteilung und Dimensionierung einer Anlage in Bezug auf die Hochwassersicherheit zu erstellen, erarbeitete das BFE das Basisdokument zum Nachweis der Hochwassersicherheit. Die Hochwassersicherheit muss periodisch überprüft werden, sei es aus Gründen einer Klimaänderung oder auch, um der Weiterentwicklung von Erkenntnissen und Berechnungsmethoden Folge zu leisten. Axpo arbeitet nach all diesen Dokumenten und Vorgaben.

GRI Bericht 2012/13

Kraftwerksbetrieb:

Für alle Wasserabgaben der Kraftwerke bestehen konzessionsbasierte Vereinbarungen mit den Kantonen, welche in die werkinernen Betriebsvorschriften eingeflossen sind und kontinuierlich eingehalten werden. Bezüglich Schwall unterhalb von Wasserablässen verfügen die Werke über Schwallwasserdispositive, die dem Branchenstandard in der Schweiz entsprechen. Mittels Risikoanalysen werden die erforderlichen Massnahmen soweit verbessert und angepasst, bis ein tragbares Risiko erreicht ist.

Weitere für die Axpo Division Hydroenergie wesentliche und relevante Verordnungen sind: Starkstromverordnung, Verordnung über die Unfallversicherung, Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten, Verordnung über die Produktesicherheit, EKAS-Richtlinie 6508.

Informatik:

Zum Schutz der IT-Infrastruktur und der Business-Applikationen verfügt die AXI (IT-Dienstleister der Axpo) über ein Business Continuity Management sowie Disaster-Recovery-Konzepte, welche einen unterbrechungsarmen Betrieb gewährleisten.

In der Handels-IT identifizieren die Business-Verantwortlichen in enger Abstimmung mit IT-Beauftragten periodisch die kritischen IT-Services im Rahmen einer formellen Risikobeurteilung (Business-Impact-Analyse) und legen die maximal tolerierbaren Ausfallzeiten und Datenverlustperioden fest. Basierend darauf werden für die als kritisch identifizierten Systeme spezifische Recovery-Pläne erstellt und regelmässig aktualisiert. Erfahrungsberichte fliessen in die weitere Optimierung des IT Disaster Recovery Management ein.

PR2

Summe der Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit nicht eingehalten wurden, dargestellt nach Art der Folgen.

Der gemäss GRI «zusätzliche» Indikator PR2 wurde nicht ins Reporting aufgenommen, da er im «Materialitätstest» als nicht wesentlich für Axpo und ihre Anspruchsgruppen beurteilt wurde.

EU25

Number of injuries and fatalities to the public involving company assets, including legal judgments, settlements and pending legal cases of diseases.

Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden keine Rechtsfälle (weder abgeschlossene noch pendente) im Zusammenhang mit der Arbeitssicherheit oder dem Gesundheitsschutz bei Mitarbeitenden des Axpo Konzerns gemeldet. Ebenso wurden keine Dritten durch oder auf Axpo Grundstücken verletzt oder anderweitig in Mitleidenschaft gezogen. Gleiches gilt für die AXI.

Jedoch ereigneten sich auf der Baustelle des Pumpspeicherwerks Limmern im Berichtsjahr bei an der Baustelle beteiligten Drittunternehmen (Auftragnehmern) folgende Unfälle:

GRI Bericht 2012/13

- 31. Januar 2013: 2 Schwerverletzte nach einem Sturz von einem Gerüst
- 22. April 2013: 1 Toter und 1 Schwerverletzter im Zugangsstollen 1 durch den Absturz des Nachläufers der Tunnelbohrmaschine
- 26. Juni 2013: 2 Tote im Zugangsstollen 1 durch den Absturz eines LKWs

Diese Fälle werden aktuell noch polizeilich untersucht. Bis zum Ende des Berichtsjahres wurde in keinem der Fälle ein gerichtliches Verfahren gegen die Axpo eingeleitet.

Zusätzlich ereignete sich auf dem Bauwerk Limmern am 1. Mai 2013 ein Verkehrsunfall im Zugangsstollen 1, bei dem ein Vermesser von einem rückwärtsfahrenden Personenwagen angefahren wurde. Der Vermesser erlitt eine Fussverletzung. Dieser Unfall wurde ebenfalls von der Polizei untersucht. Beim Verletzten handelte es sich ebenfalls um einen externen Mitarbeitenden (Auftragnehmer).

Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen

PR3

Art der gesetzlich vorgeschriebenen Informationen über Produkte und Dienstleistungen und Prozentsatz der Produkte und Dienstleistungen, die solchen Informationspflichten unterliegen.

Siehe Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13, Kennzahlen (Innentitel).

Gemäss der aktuellen Kennzeichnungspflicht für Energieprodukte weist Axpo allen Kunden die Zusammensetzung des von ihnen genutzten Stroms aus. Die Herkunftsverteilung der produzierten und extern beschafften Energie wird im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht detailliert ausgewiesen.

Nach gut 13 Jahren stellt Axpo ihr Produkt Axpo Naturstrom per 31. Dezember 2013 ein und überlässt die Angebotsentwicklung von Ökostromprodukten für Haushalte und kleinere Unternehmen den Vertriebspartnern. Diese können dem Trend nach regionalen Ökostromprodukten besser entsprechen.

Die Veränderungen im energiepolitischen Umfeld haben viele Vertriebspartner dazu animiert, eigene Produkte von Strom aus erneuerbaren Quellen aus der Region anzubieten. Das hat dazu geführt, dass das überregionale Naturstromkonzept der Axpo ohne direkten Vertrieb nicht mehr marktfähig ist, was durch die stetig sinkenden Absatzzahlen von Axpo Naturstrom in den letzten Jahren bestätigt wurde. Als Konsequenz wird sich Axpo ganz auf ihren Versorgungsauftrag als Lieferantin von nahezu CO₂-freiem Strom für die Vertriebspartner konzentrieren. Axpo bleibt damit jedoch die grösste Produzentin von Strom aus erneuerbaren Energien in der Schweiz.

Die bisherigen Kunden von Axpo Naturstrom haben mit jeder Kilowattstunde dazu beigetragen, dass die Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien gefördert wurde. Zudem konnten 38 Projekte zur Erforschung neuer Produktionstechnologien aus dem Axpo Naturstrom-Fonds unterstützt werden.

GRI Bericht 2012/13

Dennoch hat Axpo das Angebot um massgeschneiderte Produktkonzepte für Endverteiler erweitert. Diese ermöglichen es Gemeinden und Gemeindewerken, «naturemade»-zertifizierte Produkte in Ergänzung zu ihrer lokalen Produktion zu beziehen. Ausserdem können Grosskunden der Axpo beim Vertragsabschluss einer zukünftigen Stromlieferung wählen, welche Qualität sie mitgeliefert haben wollen. Im Moment wird diese Option in den meisten Fällen nicht genutzt und in der Regel Graustrom bezogen.

CKW bietet ihren Kunden diverse Stromprodukte an und deklariert für jedes Produkt transparent die Herkunft und Zusammensetzung des Stroms. Folgende Produkte werden angeboten:

Für Privatkunden (grundpreisfrei):

- WasserKraft (Wasser, Sonne, gesetzl. Anteil KEV)
- NaturKraft (Kleinwasser, Biomasse, Wind, Sonne, gesetzl. Anteil KEV)
- SonnenKraft (Sonne, gesetzl. Anteil KEV)

Für Geschäftskunden:

- RegioNatur (Kleinwasser, Biomasse, Wind, Sonne, gesetzl. Anteil KEV, Förderung regionale Produktion nE)
- SwissAqua (100% Schweizer Wasserkraft)
- KlimaTop (CO₂-Kompensation ganzer Produktionszyklus)

PR4

Gesamtzahl der Vorfälle, in denen geltendes Recht und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Informationen über und Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen nicht eingehalten wurden, dargestellt nach Art der Folgen.

Der gemäss GRI «zusätzliche» Indikator PR4 wurde nicht ins Reporting aufgenommen, da er im «Materialitätstest» als nicht wesentlich für Axpo und ihre Anspruchsgruppen beurteilt wurde.

PR5

Praktiken im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit einschliesslich der Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit.

Die Unternehmen der Axpo Gruppe, die im Endkundengeschäft aktiv sind, lancieren regelmässig Massnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit.

Die jährlich stattfindende Kundenumfrage der Axpo Italia wurde bisher von der CFI Group (Claes Fornell International) durchgeführt. Das Gesamtergebnis 2012 fiel mit einem Indexwert von 68 («sehr zufrieden») stabil und besser als der Branchendurchschnitt aus.

Nachdem das Kundenportfolio in den letzten zwei Jahren stark gewachsen ist (heute rund 25 000 Kunden, was eine Verdreifachung im Vergleich zum Vorjahr bedeutet) und sich auch strukturell grundlegend verändert hat (neue Kundensegmente), wird das Konzept der Kundenbefragung aktuell überarbeitet.

Für Kundenanfragen stehen im Contact Center in Genua verschiedene Kommunikationskanäle (Telefon, E-Mail, Postweg, Webportal) mit kompetenten Ansprechpartnern zur Verfügung. Eingehende Anfragen werden nach vorgeschriebenen Qualitätsstandards bearbeitet. Zur Sicherstellung der Qualitätsstandards werden die Mitarbeitenden im Contact Center laufend geschult. Weiterführende Informationen und Dienstleistungen werden den Kunden in einem Online-Portal zur Verfügung gestellt. Grosskunden werden zudem von Key Account Managern, mittelgrosse Kunden von ihren Agenten betreut.

Bei CKW wird an der LUGA (Erlebnismesse in der Zentralschweiz) jeweils eine Kundenumfrage durchgeführt. Ein weiteres Instrument für den Austausch mit Kunden sind die diversen Kundenportale der CKW. Die Betreuung von Privatkunden findet grösstenteils über ein Contact Center statt, welches Beschwerden und Eingaben umgehend bearbeitet. Für Feedbacks von Kunden des Bereichs Installation werden bei jedem Auftrag Feedback-Formulare eingesetzt und so die Zufriedenheit direkt abgefragt. Eine umfassende Kundenzufriedenheitsumfrage wurde im Berichtsjahr nicht durchgeführt. Allerdings wurde eine Befragung zum Image der CKW in Luzern durchgeführt. Diese findet alle zwei Jahre statt und zielt darauf ab, die Wahrnehmung der CKW in Bezug auf Image, Werbung und Kommunikation zu erheben. Die letzte Befragung im Dezember 2012, mit über 300 Personen, lieferte sehr positive Ergebnisse.

Im Berichtsjahr hat die AXI erneut eine Umfrage bezüglich der Kundenzufriedenheit durchgeführt. Die Universität Basel präsentierte am 19. August 2013 die Resultate der Kundenzufriedenheitsumfrage 2013 vor der Geschäftsleitung. Aus dem Abschlussbericht geht deutlich hervor, dass das ausserordentlich gute Ergebnis von 2012 mit der neusten Messung bestätigt werden konnte. Zwar notiert der Gesamtzufriedenheitsindex mit 7,02 um 0,04 Punkte tiefer als im Jahr 2012 und auch das Image lag mit 7,18 rund 0,02 Punkte tiefer. Wissenschaftlich gesehen hat der marginale Rückgang im Hundertstelbereich aber keinen Einfluss.

Die Umfrage zeigt, dass die Entwicklung der einzelnen «Satisfaction Driver» (Support, Hotline, Client Hardware, Drucker, Auftragsmanagement, Kommunikation, Software und SAP) positiv ist und die im vergangenen Jahr umgesetzten Verbesserungsmaßnahmen greifen. Konkret haben sich mit einer Ausnahme alle «Satisfaction Driver» verbessert.

Ausnahme ist die Hotline, die sich geringfügig um 8 Hundertstel verschlechtert hat. Im Branchenvergleich ist ein Wert von über 6,0 gemäss den Experten der Universität Basel für ein IT-Unternehmen jedoch bereits gut.

Besonders hervorzuheben ist der «Satisfaction Driver» «Vor-Ort-Support». Trotz Sparmassnahmen, die im letzten Jahr umgesetzt wurden, konnte die Qualität gegenüber den Anwendenden aufrechterhalten werden. Mit 8,23 (2012: 7,87) ist dies ein Spitzenwert in der IT-Branche.

Bis zur nächsten Umfrage im Mai 2014 wird Axpo Informatik die Verbesserungsmaßnahmen vor allem auf zwei Bereiche konzentrieren: die Hotline und SAP.

In Bezug auf die Hotline werden bereits angelaufene Massnahmen weiter umgesetzt. So wird es zukünftig einen Supervisor geben, der den Fokus auf Schulungen im Bereich Kundenkommunikation und auf Servicewissen legt. In Zusammenarbeit mit dem Gruppenleiter soll die Qualität der erfassten Tickets zusätzlich besser kontrolliert werden.

Für Verbesserungen im Bereich SAP hat ein erfolgreicher Erfahrungsaustausch mit der ZKB stattgefunden. Themen, zu denen man sich ausgetauscht hat, waren insbesondere Fragen des Supportprozesses und die allgemeine Organisation im Bereich SAP. Beide Unternehmen konnten davon profitieren. Als direkte Massnahme wurde beispielsweise neu ein wochenverantwortlicher «SAP Incident Manager» ernannt. Weitere Massnahmen zur Verbesserung der Hotline und zu SAP werden in der nächsten Zeit definiert und umgesetzt.

Werbung

PR6

Programme zur Befolgung von Gesetzen, Standards und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung einschliesslich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring.

Axpo verfügt über ein CI/CD-Manual, welches in regelmässigen Abständen überprüft, angepasst und somit entsprechend umgesetzt wird. Dadurch ist der Verstoss gegen Rechtsvorschriften ebenfalls ausgeschlossen. Die CI/CD-Standards sind verpflichtend für alle Werbebotschaften und die lückenlose Anwendung wird durch die Unternehmenskommunikation sichergestellt. Auch CKW verfügt über ein CI/CD-Manual, welches die Grundlage für Werbung und Marketingaktionen bildet.

Des Weiteren vertreibt Axpo keine Produkte, die in bestimmten Märkten verboten sind oder in besonderem Masse besorgniserregend für bestimmte Anspruchsgruppen wären. Für mehr Information zur geleisteten Information und Kennzeichnung von Produkten siehe auch PR3, Seite 96, und EU24, Seite 92. Es kam im Berichtsjahr zu keinen Verstössen gegen gesetzliche oder interne Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Werbung, Anzeigen oder Verkaufsförderung.

PR7

Gesamtzahl der Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung einschliesslich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring, nicht eingehalten wurden, dargestellt nach Art der Folgen.

Der gemäss GRI «zusätzliche» Indikator PR7 wurde nicht ins Reporting aufgenommen, da er im «Materialitätstest» als nicht wesentlich für Axpo und ihre Anspruchsgruppen beurteilt wurde.

Schutz der Kundendaten**PR8**

Gesamtzahl berechtigter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten und deren Verlust.

Der konzernweit gültige Verhaltenskodex macht strenge Vorschriften zum Datenschutz, sei es im Hinblick auf Kunden, weitere Geschäftspartner oder Mitarbeitende. Datenschutz ist auch bei neuen Geschäftsfeldern ein wichtiges Thema.

Dem für den Konzern verantwortlichen Compliance Officer wurden im Geschäftsjahr im ganzen Konzern keine Fälle von Verletzungen des Kundendatenschutzes gemeldet.

Einhaltung von Gesetzesvorschriften**PR9**

Höhe wesentlicher Bussgelder aufgrund von Verstössen gegen Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten und Dienstleistungen.

Im Berichtsjahr wurden keine Verstösse in Bezug auf die Vorschriften, die Verwendung und Zurverfügungstellung von Produkten und Dienstleistungen bekannt.

Access**EU26**

Percentage of population unserved in licensed distribution or service areas.

In der Schweiz ist die Energieversorgung für alle Haushalte sichergestellt.

EU27**Number of residential disconnections for non-payment, broken down by duration of disconnection and by regulatory regime.**

Axpo selber ist nicht im Retail-Kundengeschäft (Residentials) tätig. Sie bedient nur Geschäftskunden (Business-to-Business).

Im Privatkundengeschäft der CKW waren im Berichtszeitraum zirka 1500 Kunden von einer Abschaltung betroffen. In 80% der Abstellungen konnte die Abschaltung innerhalb von 48 Stunden behoben werden, weitere 10% innerhalb einer Woche, weitere 5% innerhalb eines Monats und die restlichen 5% zu einem späteren Zeitpunkt. Grundsätzlich gilt, dass nach Zahlungseingang, das heisst, sobald der entsprechende Zahlungsnachweis erbracht worden ist, die Aufschaltung innerhalb von 24 Stunden erfolgt.

EU28**Power outage frequency.**

Zuverlässigkeit und Versorgungssicherheit sind Kernbedürfnisse der Stromkunden. Axpo verwendet für die Messung der Zuverlässigkeit der Stromversorgung die vom Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) definierten Kennzahlen (Distribution Code).

Der Wert für die durchschnittliche Unterbrechungshäufigkeit pro Endverbraucher und Jahr (SAIFI, System Average Interruption Frequency Index) lag bei Axpo Netze 2012 bei 0,0000037 [1/a].

EU29**Average power outage duration.**

Zuverlässigkeit und Versorgungssicherheit sind Kernbedürfnisse der Stromkunden. Axpo verwendet für die Messung der Zuverlässigkeit der Stromversorgung die vom Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) definierten Kennzahlen (Distribution Code).

Der Wert für die durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrüchen pro Endverbraucher und Jahr (SAIDI, System Average Interruption Duration Index) lag bei Axpo Netze 2012 bei 0,0000533 [Min./a].

EU30**Average plant availability factor by energy source and by regulatory regime.**

Das Kernkraftwerk Beznau wies im Berichtsjahr die folgenden Arbeitsverfügbarkeiten auf:

KKB Block 1: 85,5%

KKB Block 2: 87,8%

GRI Bericht 2012/13

Das Gaskombikraftwerk in Calenia, Italien, wies im Berichtsjahr die folgenden Arbeitsverfügbarkeiten auf:

Unit 1: 91,28% (Steam Turbine/Blade Inspection)

Unit 2: 89,59% (Steam Turbine/Blade Inspection)

Das Gaskombikraftwerk in Rizziconi, Italien, wies im Berichtsjahr die folgenden Arbeitsverfügbarkeiten auf:

Unit 1: 95,70% (Steam Turbine/Blade Replacement)

Unit 2: 85,37% (Steam Turbine/Blade Inspection/Hot Gas Path Inspection)

Hydraulische Kraftwerke:

Die Verfügbarkeit bei Hydroanlagen hat eine eher untergeordnete Bedeutung im Vergleich beispielsweise mit einem Gaskombikraftwerk. Die aktuell gemessene Verfügbarkeit ist sehr hoch, da der Komplexitätsgrad jeder Hydromaschinengruppe relativ klein ist. Im Weiteren ist die Anzahl der Maschinengruppen im gesamten Hydropark sehr hoch. Dies relativiert die Ausfallwirkung einer einzelnen Maschinengruppe stark. Der Hydropark ist sehr dezentral lokalisiert, was gleichzeitige Ausfälle mindert. Im Weiteren haben die Hydromaschinengruppen Wasserangebote, welche die gesamthaften Jahresbetriebsstunden im Schnitt auf weniger als rund 3500 Stunden zulassen. Das bedeutet, dass die periodisch erforderlichen Instandhaltungsarbeiten ohne Produktionsverluste geplant vorgenommen werden können.

11 Hinweise zur Anwendung der GRI-G3-Richtlinien

Die seit Oktober 2006 gültige G3-Version der GRI-Richtlinien sieht ein abgestuftes System hinsichtlich der Abdeckung der Richtlinien vor, um berichtenden Unternehmen einen schrittweisen Prozess zu ermöglichen. Der Abdeckungsgrad reicht vom C-Level, der bereits zahlreiche offenzuliegende Informationen umfasst, bis zum A-Level, auf dem zu allen geforderten Elementen berichtet werden muss. Auf jeder Ebene kann mit einem zusätzlichen «+» markiert werden, dass die Angaben des Berichts durch eine externe Prüfung (Assurance) bestätigt wurden. Die folgende Übersichtstabelle fasst die Anforderungen der verschiedenen Abdeckungsgrade zusammen:

Anwendungsebenen		C	C+	B	B+	A	A+
Erforderliche Kriterien	G3 Angaben zum Berichtsprofil OUTPUT	Berichten Sie über: 1.1 2.1 - 2.10 3.1 - 3.8, 3.10 - 3.12 4.1 - 4.4, 4.14 - 4.15	falls der Bericht extern bestätigt wurde	Berichten Sie über: alle Kriterien für Ebene C und: 1.2 3.9, 3.13 4.5 - 4.13, 4.16 - 4.17	falls der Bericht extern bestätigt wurde	Die selben Anforderungen wie für Ebene B	falls der Bericht extern bestätigt wurde
	G3 Offenlegung des Managementansatzes OUTPUT	Eine Offenlegung des Managementansatzes erfolgt nicht.		Der Managementansatz wird für jede Indikatorenkategorie offengelegt.		Der Managementansatz wird für jede Indikatorenkategorie .	
	G3 Leistungsindikatoren und Leistungsindikatoren in Sector Supplements OUTPUT	Angaben zu mindestens 10 G3-Indikatoren: Dabei sollte sowohl aus dem ökonomischen, als auch aus dem ökologischen Bereich sowie aus dem sozial/gesellschaftlichen Bereich jeweils mindestens ein Indikator enthalten sein.		Angaben zu mindestens 20 G3-Indikatoren: Dabei sollte aus dem ökonomischen, dem ökologischen Bereich sowie aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Gesellschaft und Produktverantwortung jeweils ein Indikator enthalten sein.		Angaben zu jedem G3-Kernindikator und zu jedem Sector Supplement-Indikator*: Unter Berücksichtigung des Wesentlichkeitsprinzips sollte entweder: a) der Indikator dargestellt oder b) erläutert werden, warum dazu keine Angaben gemacht werden können.	

*sofern es für die Branche eine endgültige Version gibt

Der Axpo Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2012/13 erfüllt die GRI-G3-Richtlinien auf Anwendungsebene A+.

12 Impressum und Kontakt

Herausgeberin

Axpo Holding AG
Parkstrasse 23
5401 Baden
Telefon +41 56 200 37 77
Fax +41 56 200 43 50
www.axpo.com

Beratung GRI-Nachhaltigkeitsreporting

sustainserv GmbH
Zürich/Boston
www.sustainserv.com

Kontakte bei Fragen zum Bericht

Medienstelle
Axpo Holding AG
Corporate Communications
Zollstrasse 62
Postfach
8021 Zürich

medien@axpo.com
Telefon +41 800 44 11 00
Fax +41 44 278 41 12